

Solifugen 1934-1940.

von
C. Fr. Roewer, Bremen
mit

Abb. 1-149 auf Taf. 7-14



Seit im Jahre 1934 meine Bearbeitung der Solifugen in „Bronns Klassen und Ordnungen des Tierreichs“ (5. Band, IV. Abteilung, 4. Buch) erschienen ist, ist eine Reihe neuer Gattungen und Arten dieser Arachniden beschrieben worden, denen hier ihr Platz in unserem System angewiesen werden mag, soweit es die Diagnosen ihrer Autoren zulassen und möglich machen. In diesen Veröffentlichungen finden sich auch mancherlei Zusätze und Bemerkungen, die unsere Ausführungen 1934 betreffen. Auch dazu soll hier Stellung genommen werden.

Die uns seit 1934 zugegangenen Solifugen mögen hier gleichfalls aufgeführt und, soweit sie der Wissenschaft neu sind, beschrieben, sowie in ihren bezeichnenden Merkmalen abgebildet werden. Außer einigen Funden des Congo-Museums in Terveuren und der Palaestina-Sammlung, die wir inzwischen dem Congo-Museum bzw. der Hebrew University in Jerusalem nach erfolgter Bestimmung der Gattungen und Arten zurückgegeben haben, sowie der Sammlung des Museums Rabat (Marokko) und einigen Stücken verschiedener Herkunft handelt es sich besonders um die Aufsammlungen der Herren Prof. Dr. Franz Werner auf den Aegaeischen Inseln und Cypern, Ellers in Syrien, Dr. Hartmann in Moshi (Ost-Afrika) und Eberlanz und v. Wühlisch in Südwest-Afrika. Die überraschendsten Funde barg die Ausbeute der Herren Eberlanz aus Lüderitzbucht und v. Wühlisch aus Gobabis, denen auch an dieser Stelle unser verbindlichster Dank für ihren Sammeleifer und seine Erfolge ausgesprochen sei. Diese Sammlungen enthielten neben altbekannten, südwestafrikanischen Formen weitere sieben Tiere, die der Wissenschaft sämtlich neu sind. Neben einer neuen *Lipophaga*-Art mit eigentümlich und tief gefurchtem Endhaken des beweglichen Chelicärenfingers und der neuen Gattung *Microblossia* der *Melanoblossiinae* ist die zarte, an den Beinen und besonders Cheliceren ungewöhnlich gestaltete *Unguiblossia* (gen. nov.) so auffallend, daß wir uns verpflichtet halten, die betreffende Art nach ihrem Entdecker zu benennen, ebenso wie eine neue Gattung der in Südwest-Afrika so unerwartet nachgewiesenen Vertreterin der *Ghuviinae* der *Daesiidae*. Völlig überraschend war aber das Auftreten so großer und eigentümlicher *Hexisopodidae* aus der näheren Umgebung von Lüderitzbucht. Die drei stattlichen Exemplare dieser grotesken Tiere besitzen je 5, je 3 und gar nur je 2 Malleoli am 4. Bein, gehören also den Gattungen *Chelipus*, *Mossamedessa* und *Siloanea* an

von denen Vertreter der beiden letztgenannten Gattungen aus Südwest-Afrika bisher nicht bekannt geworden sind. Auch sie erhalten ihrem Entdecker zu Ehren den Artnamen „eberlanzi“; ein Gleiches gilt für die Form aus Gobabis, die den Artnamen „wühlischi“ tragen möge. Es zeigt sich, daß auch in verhältnismäßig oft besammelten Gebieten bei eifrigem Nachsuchen immer noch wieder neue Formen gefunden werden; es kommt eben immer auf die Eignung des Sammelnden an.

Die bisher in unserem Besitz befindliche, umfangreiche Solifugen-Sammlung mit 864 Exemplaren, wovon 270 Typen, ist am 29. März 1940 in das Eigentum des Deutschen Kolonial- und Uebersee-Museums in Bremen übergegangen.

Die seit 1934 bis 1940 in Frage kommenden Arbeiten, von denen zwei Birulas aus dem Jahre 1929 in unserer Bronn-Arbeit übersehen wurden, sind die folgenden:

- 1929 Birula, A., Ueber *Galeodes sulphureopilcosus* Bir. — Zool. Anz. 84 (718), p. 161-168.
- 1929 Birula, A., Ueber *Galeodes armeniacus* n. sp. — Zool. Anz. 84 (11/12), p. 273-282.
- 1934 Hewitt, J., On several Solifuges, Scorpions and a Trap-door Spider from South West-Africa. — Ann. Transvaal Mus. 15 (3), p. 401-412.
- 1935 Birula, A., Zur Kenntnis der Verbreitung der *Rhagodes*-Arten (Solifugen) in Mittelasien. — Zool. Anz. 110 (5/6), p. 138-140.
- 1935 Birula, A., Ueber neue oder wenig bekannte Arten der Gattung *Karschia* Walter (Solifuga). — Zool. Anz. 110 (11/12), p. 301-310.
- 1935 Birula, A., Ueber eine neue *Rhagodes*-Art (Solifuger.) aus Mesopotamien. Zool. Anz. 111 (11/12), p. 318-319.
- 1935 Birula, A., Ueber eine neue *Eusimonia*-Art (Solifuga) aus Nord-Persien. — Bull. Acad. Sci. de l'URSS. 28, p. 1217-1222.
- 1935 Hewitt, J., The Trap-door Spiders, Scorpions and Solifuges. — in: Scientific Results of the Vernay-Lang Kalahari Expedition, March to September 1930. — Ann. Transvaal Mus. 16 (3), p. 459-479.
- 1935 Lawrence, R. F., New Species of Solifugae in the collection of the Transvaal Museum. — Ann. Transvaal Mus. 15 (4), p. 505-512.
- 1935 Lawrence, R. F., New South African Solifugae. — Trans. R. Soc. Souths. Africa. 23 (1), p. 71-90.

- 1936 Birula, A., Ueber einige neue oder wenig bekannte Solifugen aus Mittelasien und dem Kaukasus. I. u. II. — Bull. Acad. Sci. URSS, Ser. Biol. (6) p. 1277-1280 u. 1281-1284.
- 1936 Birula, A., Ueber eine Galeodopsis-Art aus Mittelasien. Festschr. Strand 1. p. 47-49.
- 1936 Birula, A., Ueber eine vermutlich neue Rhagodes-Art aus Kurdistan. — Festschr. Strand. 1. p. 50.
- 1936 Caporiacco, L. di, Scorpioni, Pedipalpi, Solifugi e Chernetidi di Somalica e Danalia. — Ann. Mus. Civ. Genova 58. p. 135-150.
- 1936 Fage, L., Pedipalpi, Scorpiones, Solifuga et Araneae. — Miss. Sci. de l'Omo. 3. p. 293-340.
- 1936 Mello Leitao, C. de, Etude sur les Arachnides de Papudo et Constitution. — Revista Chilena Hist. Nat. 40. p. 112-129. f. 1-9.
- 1937 Bodenheimer, F. S., Prodrum Faunae Palaestinae. — Mem. Inst. Egypt. 33 (Arachn. p. 233-246).
- 1937 Birula, A., Solifugen. — Studien I-II. — Trav. Inst. Zool. Acad. Sci. de l'URSS. 4. p. 565-598. f. 1-18.
- 1937 Caporiacco, L. di, Risultati scient. della Missione del Prof. G. Scortecci nel Fezzani e sui Tassili. — Ann. Soc. Ital. Milano. 76 (3); Scorpioni e Solifughi p. 340-354.
- 1937 Lawrence, R. F., A Collection of Arachnida from Zululand. — Ann. Natal Mus. 8 (2). p. 211-273. T. 13. f. 1-30.
- 1937 Mello Leitao, C. de, Notes sur quelques Solifuges de l'Armerique du Sud. — Ann. Acad. Brasil. Sci. 9 (1). p. 83-86.
- 1937 Monard, A., Scorpions, Solifuges et Opiliones d'Angola. Rev. Suisse Zool. 44. p. 251-270.
- 1938 Caporiacco, L. di, Aracnidi del Messico, di Guatemala e Honduras Britannico. — Atti Soc. Ital. Sci. Nat. 77. p. 251-282.
- 1938 Lawrence, R. F., The Arachnida of the Transvaal Mus. Expedition to South-Rhodesia Nov.-Dec. 1937. Scorpions and Solifugae. — Ann. Transvaal Mus. 19 (2) p. 289-296. f. 1-3.
- 1938 Mello Leitao, C. de, Notas sobre Solifugos Argentinos. — Notas Mus. de la Plata 3 (15) p. 265-271. f. 1-10.
- 1939 Caporiacco, L. di, Arachnida in: Missione Biol. Borana. — Reale Accad. d'Ital. p. 303-385. f. 1-27.
- 1939 „ Aracnidi di Mogadiscio. — Mem. Soc. Ent. Ital. 17. p. 115-117.

1939 Whittick, R. J., Notes on Solifugae. I. Galeodidae.
Ann. Mag. Nat. Hist. (11) 4. p. 444-450. f. 1-3.

Fam. **RHAGODIDAE** (Pocock 1897).

Gelegentlich seiner Beschreibung von *Rhagodes bucharicus* (vergl. *Rhagodelbus bucharicus* p. bemerkt Birula 1935 p. 140, daß seiner „festen Meinung nach die Dornenbewehrung der Tarsen nur für die Unterscheidung der Arten (dabei nur nebenbei) und keineswegs für die Feststellung der Gattungen oder Untergattungen tauglich ist, in dem die Zahl derselben sogar auf den Tarsen ein und desselben Individuums variiert“. Wir sind indes der Ueberzeugung, daß Birula hier insofern fehlgeht, daß er die echten Dornen der Ventralfläche des 1.-3. Tarsus der *Rhagodidae* garnicht oder nicht streng genug von den stärkeren, doch anders aussehenden Dornborsten unterscheidet. Dies zeigt schon seine Beschreibung der ventralen Bedornung des 4. Tarsus von *Rhagodes bucharicus* Bir., die er mit „1 + 2 + 2 + (2) + 2“ angibt. Birula sagt dazu (ebenfalls 1935, p. 140): „in Klammer ist ein Paar der etwas kleineren und enger stehenden Dörnchen gestellt.“ Daraus geht zweifelsohne hervor, daß er die von uns „Dornborsten“ genannten Gebilde der Ventralseite der Tarsen des 2.-4. Beines als echte Dornen ansieht, wovon wir 1934 (p. 266) ausdrücklich und eindringlichst gewarnt haben. Wir müssen an der dort geäußerten Stellungnahme und der daraus gefolgerten Diagnostizierung unserer Gattungen der *Rhagodidae* jetzt wie in Zukunft durchaus und umsomehr festhalten, als auch andere Autoren wie Fage 1936 und Caporiacco 1936 inzwischen unsere Gattungen an dem ihnen vorliegenden Material mit Sicherheit wieder erkannt haben und ihre Tiere danach bestimmen konnten (Fage: *Rhagodoca ornata* Poc. aus Kenya und Caporiacco: *Rhagodoca somalica* Rwr.). Wir haben seinerzeit ein derart umfangreiches Material von etwa 230 *Rhagodidae* auf die ventrale Bedornung des 2.-4. Beintarsus untersucht u. Abweichungen der einmal festgestellten Bedornungsformel weder bei Tieren gleichen Fundes, sei es ♂ oder ♀, in der Einzahl oder Mehrzahl, oder noch gar an ein und demselben Individuum gefunden, daß wir daher Birula's Ansicht auf Grund unserer Befunde als irrig zurückweisen müssen. Sollte sie nicht auf einem Verkennen echter Dornen mit Dornborsten beruhen, so läge ein ganz anomaler Fall vor, wenn von Birula behauptet wird, jene ventrale Bedornung des 2.-4. Beintarsus wäre bisweilen an ein und demselben Tier rechts und links verschieden. Es sei noch zusätzlich hier bemerkt: bestünde diese von uns festgestellte Konstanz der Tarsenbedornung nicht, so würden unter den Hunderten von untersuchten Tieren doch sicher auch einige anzutreffen gewesen

sein, die am 2. Tarsus ventral anders bedornt sind als am 3. Tarsus; und das war keineswegs der Fall!

Die Färbung der *Rhagodidae* ist höchstens ein Artmerkmal, das — wie man es bei der Färbung ja überhaupt halten soll — nicht, wie von Birula in erster, vielmehr erst in allerletzter Linie zur dichotomen Trennung der Arten herangezogen werden kann (vergl. schon Kraepelin's Feststellungen 1899, die wir 1934 p. 267 durchaus bestätigen können).

'Gen. **Rhagodes** (Pocock) s. str.

Rhagodes furiosus C. L. Koch 1842.

Rhax f. C. L. Koch 1842, p. 354.

Rh. f. Kraepelin 1901, p. 34.

Rh. f. Roewer 1934, p. 270.

Erneut erhalten aus:

Ägypten (Gizeh) — 1 ♂ — (Coll. Roewer, Nr. 5992/375).

Rhagodes melanochaetus Heymons 1902

Rh. m. Heymons 1902, p. 15; Roewer 1934, p. 270.

Erneut erhalten aus:

Ost-Persien (genaue Oertlichkeit?) — 1 ♀ — (Coll. Roewer, Nr. 5993/377).

Rhagodes nicotrae Caporiacco 1939.

Rh. n. Caporiacco 1939. Mem. Soc. Ent. Ital. 17. p. 115.

Mit den Merkmalen der Gattung; außerdem 2. und 3. Tibia dorsal-apical mit je 1 Dorn; 2. und 3. Metatarsus ventral mit 2.2.2,1 Dornen und 4. Metatarsus ventral mit 2.2.2 Dornen; Bacilli-Besatz der Beincoxen wird vom Autor nicht angegeben.

Länge des Truncus 22,5 mm.

Färbung des Propeltidium braun, vorn-jederseits mit je einem breiten, gelben Flecken; Coxen der Gliedmaßen blaßgelb; Opisthosoma schwärzlich, 4. und 5. Tergit weißlich, 6. und 8. Tergit rostgelb, 7. Tergit schwärzlich, 9., 10. und 11. Tergit weißlich; Malleoli weiß. — Cheliceren rotbraun, dorsal mit zwei schwachen braunen Längsbinden; Endhälfte der Palpenmetatarsus und ganzer Palpentarsus schwarzbraun; 1. Tarsus braun.

Somaliland (Mogadiscio) — 1 ♂.

Rhagodes strandi Caporiacco 1939.

Rh. st. Caporiacco 1939, Mem. Soc. Ent. Ital. 17. p. 116.

Mit den Merkmalen der Gattung; außerdem 2. Tibia dorsal-apical mit 1 Dorn, 3. Tibia dorsal-apical mit 2 Dornen; 2., 3. und 4. Metatarsus ventral mit 2.2.2 Dornen; Bacilli-Besatz der Beincoxen wird vom Autor nicht angegeben.

Länge des Truncus 14 mm.

Färbung des Propeltidium schwarz, vorn-jederseits mit gelbem Flecken; Coxen der Palpen und Beine blaß rostgelb; Opisthosoma schwarz, dorsal mit blasser durchgehender Längsbinde; Farbe der Malleoli wird vom Autor nicht angegeben. — Cheliceren rostrot, apical dunkler, lateral stark gebräunt, Finger schwarzbraun; Endhälfte des Palpenmetatarsus und ganzer Palpentarsus rotbraun; 1. Tarsus rostrot; 1., 2. und 3. Femur apical gebräunt.

Somaliland (Mogadiscio) — 1 ♀.

Anmerkung: Von allen anderen *Rhagodes* s. str.-Arten durch die dorsal-apicale Bedornung der 2. und 3. Tibia zu unterscheiden.

Gen. *Rhagodax* gen. nov.

Mit den Merkmalen der Familie *Rhagodidae* (Roewer 1934), außerdem 2. und 3. Tarsus ventral mit je 1.1 Dornen und 4. Tarsus ventral ohne hervortretende Dornen.

Die Gattung *Rhagodax* findet ihren Platz zwischen *Rhagodes* s. str. und *Rhagoduna* unserer Tabelle 1934 (p. 268).

Palaestina (1 Art):

Rhagodax wadidaba spec. nov.

2. und 3. Tibia dorsal-apical mit je einem Dorn bewehrt; 2. und 3. Metatarsus ventral mit je 2.2 Dornborsten besetzt; Fläche der Coxen des 1.-3. Beines regellos mit zahlreichen, roten Bacilli bestreut.

Länge der Truncus (ohne Cheliceren) 25 mm (♂) und 32 mm (♀).

Färbung des Körpers blass rostgelb; Propeltidium frontal fein dunkelbraun berandet; Cheliceren in der Endhälfte rostrot; Metatarsus und Tarsus der Pedipalpen und des 1. Beines rostrot wie auch alle Dornen der Gliedmaßen, die Bacilli und die Beborstung des Körpers und der Gliedmaßen; Malleoli einfarbig weiß; Opisthosoma dorsal ohne jede Längsbinden- oder Fleckenzeichnung.

Transjordanien (Wadi Daba, 65 engl. Meilen SSO Amman) — 1 ♂, 1 ♀ — (Typus Hebrew Univ. Jerusalem, Nr. 11492; Cotypus Coll. Roewer, Nr. 8066/467).

Gen. *Rhagoduna* Roewer 1934.

Rhagoduna puccionii Caporiacco 1927,

Rh. p. Caporiacco 1939. Mem. Soc. Ent. Ital. 17. p. 115.

Diese Art, die wir wegen fehlender Angaben in der Diagnose (Caporiacco 1927, p. 61) 1934 nicht in eine unserer Gat-

tungen einreihen konnten (vergl. Roewer 1934, p. 267) wird neuerdings von ihrem Autor (Caporiacco 1939, p. 115) in die Gattung *Rhagoduna* gestellt und die ventrale Bedornung des 2.-4. Tarsus, wie folgt, angegeben: 2. und 3. Tarsus ventral ohne und 4. Tarsus ventral mit 1.1 Dornen bewehrt.

Somaliland (Mogadiscio) — ♂.

Rhagoduna deserticola spec. nov.

2. und 3. Tarsus ventral nicht bedornt, 4. Tarsus ventral mit 1.1 Dornen; 2. und 3. Tibia dorsal-apical mit je 2 dicken, stumpfen Dornen. — 2. und 3. Coxa auf ganzer Fläche mit je 6-8 Bacilli bestreut.

Länge des Truncus 30 mm.

Färbung des Körpers und sämtlicher Gliedmaßen einförmig schwarzbraun, nur die Malleoli weiß.

Von den beiden bekannten Arten *R. nocturna* Rwr. und *R. kambyses* Rwr. vornehmlich durch die Färbung, von letzterer auch durch die Bewehrung der 2. und 3. Tibia unterschieden.

Syrien (Wüste südöstl. Aleppo) — 1 ♂ — (Typus Coll. Roewer Nr. 7389/448).

Gen. *Rhagodula* gen. nov.

Mit den Merkmalen der Familie: außerdem 2. und 3. Tarsus ventral nicht bedornt und 4. Tarsus ventral mit 1.2 Dornen.

Die Gattung *Rhagodula* findet ihren Platz zwischen *Rhagoduna* und *Rhagoduja* unserer Tabelle 1934, p. 268.

Syrien — 1 Art:

Rhagodula nigra spec. nov.

Mit den Merkmalen der Gattung; außerdem 2. und 3. Tibia dorsal-apical mit nur je 1 dicken, stumpfen Dorn. — 1.-3. Coxa mit je 8-10 auf ganzer Fläche verstreuten Bacilli.

Länge des Truncus 19-20 mm.

Färbung des Körpers und sämtlicher Gliedmaßen einförmig schwarzbraun, nur die Malleoli weißlich.

Syrien (Benamina b. Haifa) — 2 ♂ — (Typus Hebrew Univ. Jerusalem, Zool. Depart. Nr. 11360a und Coll. Roewer Nr. 7387/446).

Gen. *Rhagodoca* Roewer 1934.

Rhagodoca smithi (Pocock) 1897.

Rhagodes sm. Pocock 1897, p. 396.

Rh. sm. Roewer 1934, p. 274.

Rh. sm. Caporiacco 1939, Reale Accad. d'Ital. p. 309.

Nach Caporiacco 1939 p. 309 mit den gleichen Merkmalen wie der Typus jetzt auch nachgewiesen aus:

Ital. Ost-Afrika (Borana: Javello) — 1 ♂.

Rhagodoca phillipsii (Pocock) 1896.

Rhax ph. Pocock 1896, p. 185.

Rhagodes ornatus ph. Kraepelin 1901, p. 40.

Rh. ph. Roewer 1934, p. 274.

Erneut erhalten aus:

Abessinien (Harrar) — 1 ♂ — (Coll. Roewer, Nr. 7428/459).

Rhagodoca somalica Roewer 1934.

Rh. s. Roewer 1934, p. 274.

Rh. s. Caporiacco 1936, Ann. Mus. Civ. Genova 58, p. 142.

Nach Caporiacco 1936, S. 142, mit gleicher Bewehrung der Beintarsen und gleichem Bacilli-Besatz der Beincoxen wie der Typus, nachgewiesen aus:

Somaliland (am Ganale, Balad).

Rhagodoca ornata (Pocock) 1895.

Rhax o. Pocock 1895, p. 93.

Rh. o. Roewer 1934, p. 274.

Rh. o. Fage 1936, Miss de l'Omo 3. p. 305.

Nach Fage 1936, p. 305 mit gleichen Merkmalen wie der Typus jetzt auch nachgewiesen aus:

Kenya (Voi, am Fuße der Taita-Berge und Mbuyuni an der Straße von Bura nach Taveta).

Rhagodoca magna spec. nov.

Mit dem Merkmalen der Gattung; außerdem 2. Tibia dorsal-apical mit 1. und 3. Tibia dorsal-apical mit 2 dicken Dornen bewehrt und die Fläche der 1.-3. Coxa mit zahlreichen (je etwa 20) starken Bacilli bestreut.

Länge des Truncus 48 mm, mit Cheliceren 65 mm.

Färbung des Körpers und der Gliedmaßen einfarbig schwarzbraun, nur die Malleoli reinweiß.

Belutschistan — 1 ♂ — (Typus Coll. Roewer Nr. 8078/479).

Gen. *Rhagodospus* gen. nov.

Mit den Merkmalen der Familie; außerdem 2. und 3. Tarsus ventral mit je 1 Dorn und 4. Tarsus ventral mit 1.1.1 Dorn bewehrt.

Die Gattung *Rhagodospus* findet ihren Platz zwischen *Rhagodopa* und *Rhagodolus* unserer Tabelle 1934, p. 268.

Mesopotamien — 1 Art:

Rhagodospus babylonicus (Birula) 1935.

(Taf. 7. Abb. 1)

Rhagodospus b. Birula 1935, Zool. Anz. 111 (11-12). p. 318.

Mit den Merkmalen der Gattung; außerdem 2. und 3. Tibia dorsal-apical mit je 5 Dornen und 2. Coxa mit je 6-7, 3. Coxa mit je 12-13 und 4. Coxa mit je 10-11 Bacilli besetzt.

Länge des Truncus 33 mm.

Färbung fast durchweg gelblichweiß; Cheliceren basal hell scharlachrot, weiter vorn samt dem unbeweglichen Finger schwarz; Stirnrand des Propeltidium etwas geschwärzt; alle Gliedmaßen gelblichweiß, „nur der Endteil des Pedipalpentarsus und fast der ganze Tarsus des 1. Beinpaars rötlichbraun“; Malleoli hellgelblich.

Mesopotamien (Ruinen von Baksai, wenig östl. von St. Mendeli) — 1 ♂ — (Typus Mus. Leningrad).

Gen. **Rhagoditta** Roewer 1934.

Rhagoditta bacillata spec. nov.

Mit den Merkmalen der Gattung; außerdem 2. und 3. Tibia dorsal-apical mit je 1 dicken Dorn und 1.-3. Coxa mit zahlreichen (je 20-30) dunkelbraunen Bacilli bestreut.

Länge des Truncus des ♂ 23 mm. des ♀ 33 mm.

Färbung des Körpers und sämtlicher Gliedmaßen einfarbig schwarzbraun; Malleoli weißlich, doch mit schwarzer Endkante.

Nordafrika (Wüste bei Gefza) — 1 ♂, 1 ♀ — (Typus Coll. Roewer Nr. 5991/375)

In der Tabelle der bisher 5 Arten dieser Gattung (Roewer 1934, p. 277-278) findet die neue Art ihren Platz zwischen *R. blanfordi* und *R. nigra*.

Gen. **Rhagodin** Roewer 1934.

Rhagodin incertus Caporiacco 1936.

Rh. i. Caporiacco 1936, Ann. Mus. Civ. Genova 58. p. 142.

Mit den Merkmalen der Gattung; außerdem 2. und 3. Tibia dorsal-apical mit je 2 Dornen und (2. und 3.?) Coxen unregelmäßig mit Bacilli bestreut.

Länge des Truncus 18 mm.

Färbung des Propeltidium schwarz; Cheliceren rötlichbraun mit dunkleren Fingern und schwarzen Zähnen; freie Prosomatergite blaßgelb; Opisthosoma ventral weißlich, dorsal schwarz, doch Tergit 3, 4, 6 und 7 mit breitem, schmutzig-weißem Flecken;

Malleoli weiß; Pedipalpen und 1. Beinpaar rötlichbraun mit rostrotem Metatarsus und Tarsus; übrige Beine blaßgelb.

Dancalien (Rorum) — 1 ♀ — (Typus Mus. Genua).

Gen. **Rhagodira** Roewer 1934.

Rhagodira algerica Roewer 1934.

Rh. a. Roewer 1934, p. 280.

Erneut nachgewiesen aus:

Marokko (Goulmina) — 1 ♀ — (Mus. Rabat, Nr. 11445).

Gen. **Rhagodixa** Roewer 1934.

Rhagodixa kurdistanica (Birula) 1936.

Rhagodes K. Birula 1936, Festschr. Strand. 1. p. 50.

Mit den Merkmalen der Gattung; außerdem 2. und 3. Tibia dorsal-apical mit je 2 Dornen bewehrt; Coxen mit zahlreichen Bacilli besetzt und zwar 2. Coxa mit 10-11 am Medial- und Frontalrand, 3. Coxa mit 24-25 auf der vorderen Fläche, 4. Coxa mit 30-32 auf ihrer ganzen Fläche verstreut.

Länge des Körpers 30 mm (♂) und 40 mm (♀).

Färbung des Körpers und der Gliedmaßen völlig schwarz mit leicht bläulichem Schimmer; Malleoli geschwärzt, wenigstens am Rande.

Mesopotamien (im südl. Kurdistan-Gebirgsland bei Kani-Palanka) — 2 ♂ 3 ♀ — (Typus Mus. Petersburg).

(Anmerkung: Aus dem Wortlaut der Diagnose Birulas geht hervor, daß er einige Dornborsten des Ventralbesatzes des Tarsengliedes des 2., 3. und 4. Beines für echte Dornen angesehen hat; wir legten 1934 (p. 266) besonderen Nachdruck auf die sichere Unterscheidung der Dornen, Dornborsten und Borsten des Ventralbesatzes dieser Tarsenglieder. Wird dies hier schon nach Birulas Diagnose vorgenommen, so ergibt sich die Zugehörigkeit dieser Art zur Gattung *Rhagodixa*.)

Gen. **Rhagodia** Roewer 1934.

Rhagodia persica spec. nov.

Mit den Merkmalen der Gattung; außerdem 2. und 3. Tibia dorsal-apical mit je 4 dicken Dornen bewehrt und Coxen der Beine ohne Bacilli-Besatz.

Länge des Truncus 12 mm.

Färbung der Cheliceren und des Propeltidium rostbraun, freie Prosoma-Tergite blaßgelb; opisthosomale Tergite jederseits mit schwacher Andeutung eines schwärzlichen Fleckens; Pleura und opisthosomale Sternite blaßgelb; Analsegment ganz geschwärzt;

Beine und Pedipalpen blaßgelb, doch Metatarsus und Tarsus der Pedipalpen und des 1. Beinpaares rostrot; Malleoli weiß.

(Von den 3 anderen Arten dieser Gattung vornehmlich durch die Zahl der dorsalen Enddornen der 2. und 3. Tibia unterschieden.)

Persien (Seistan) — 1 ♀ — (Typus Coll. Roewer, Nr. 5989/373).

Gen. Rhagoderma Roewer 1934.

Rhagoderma tricolor spec. nov.

Mit den Merkmalen der Gattung; außerdem 2. und 3. Tibia dorsal-apical mit je 1 dicken Dorn bewehrt und 2. und 3. Coxa entlang ihres Frontalrandes mit je 3:3 rötlichen Bacilli besetzt.

Länge des Truncus 14-15 mm.

Färbung der Cheliceren hoch rostrot; Propeltidium geschwärzt; freie Prosoma-Tergite blaßgelb; 1.-9. Tergit der Opisthosoma schön rostgelb; Analsegment und Pleura schwarz; alle opistosomalen Sternite, Coxen, Beine und Pedipalpen blaßgelb, jedoch Metatarsus und Tarsus der Pedipalpen und des 1. Beinpaares rostrot; Malleoli weißlich.

(Von den beiden bisher bekannten Arten dieser Gattung vornehmlich durch die dorsale Endbedornung der 2. und 3. Tibia und durch die Färbung des Körpers unterschieden) —

Palaestina (Nussranie, Judäa-Wüste — 3 ♂ (Typus Hebrew Univ. Jerusalem, Zool. Depart. u. Nr. 11360b Coll. Roewer, Nr. 7386/445).

Gen. Rhagodessa Roewer 1934.

Rhagodessa judaica (Kraepelin 1899).

Rhagodes j. Kraepelin 1899, p. 211.

Rh. j. Roewer 1934, p. 283.

Erneut nachgewiesen aus:

Palaestina (Jerusalem) — 1 ♂ 2. juv. — (Hebrew Univ. Jerusalem Nr. 11352, 11355, 11365).

Palaestina (Kruzah Daganja) — 1 ♀ — (Hebrew Univ. Jerusalem Nr. 11491).

Palaestina (Daganja) — 2 ♂ — (Hebrew Univ. Nr. 11489; (Coll. Roewer, Nr. 8065/466).

Syrien (bei Aleppo) — 1 ♂ — (Coll. Roewer, Nr. 7385/444).

Rhagodessa zionensis Roewer 1934.

Erneut nachgewiesen aus:

Palaestina (genaue Oertlichkeit?) — 2 ♂ — (Hebrew Univ. Jerusalem, Nr. 11353, 11354).

Gen. **Rhagodeya** Roewer 1934.**Rhagodeya nigra** Caporiacco 1937.

Rh. n. Caporiacco 1937, Ann. Soc. Ital. Milano 76 (3) p. 353.

Mit den Merkmalen der Gattung (2. und 3. Tarsus ventral mit je 1.2.2 Dornen und 4. Tarsus ventral mit 1.1.2.2 Dornen); außerdem 2. und 3. Tibia dorsal-apical mit je 1 Dorn; 1.-3. Coxa mit zahlreichen Bacilli bestreut; 4. Metatarsus ventral mit 1.1.2.2 Dornen.

Länge des Truncus 29 mm.

Färbung des Körpers und der Gliedmaßen schwarz, freie Prosomaltergite blaßgelb, vorn schwarz berandet; alle Coxen und 2.-4. Tarsus rotbraun; Malleoli weißlich.

Fessan - 1 ♀.

Gen. **Rhagodeca** Roewer 1934.**Rhagodeca fuscichelis** spec. nov.

Mit den Merkmalen der Gattung; außerdem 2. und 3. Tibia dorsal-apical mit je 2 dicken Dornen und 1.-3. Coxa mit je 10-12 : 10 : 10-12 verstreuten, roten Bacilli besetzt.

Länge des Truncus 35 mm.

Färbung der Cheliceren und des Propeltidium rostbraun; freie prosomale Tergite blaßgelb; opisthosomale Tergite fahlgelb, doch vorletztes Tergit und Analsegment ganz schwarz; Pleura schwärzlich längs gestrichelt, Sternite und Coxen der Beine und der Pedipalpen blaßgelb; Malleoli blaßgelb, doch apical schwarz berandet. - Pedipalpen und Beine blaßgelb, doch Metatarsus der der Pedipalpen und des 1. Beines rostrot.

Syrien (Aleppo) - 1 ♀ - (Typus Coll. Roewer, Nr. 7388/447).

Anmerkung: Durch Bacilli-Besatz der 1.-3. Coxa, sowie Färbung des Körpers und der Malleoli gut von *Rh. imparida* C. L. Koch und *Rh. hirsti* Roewer zu unterscheiden.

Gen. **Rhagodelbus** gen. nov.

Mit den Merkmalen der Familie; außerdem 2. und 3. Tarsus ventral mit je 2.2.2 und 4. Tarsus ventral mit 1.2.2.2 Dornen bewehrt.

(Die Gattung *Rhagodelbus* findet ihren Platz zwischen *Rhagodeca* und *Rhagodella* unserer Tabelle 1934, S. 268.)

Bochara — 1 Art:

Rhagodelbus bucharicus (Birula) 1935.

Rhagodes b. Birula 1935, Zool. Anz. 110 (5-6) p. 140.

Mit den Merkmalen der Gattung; außerdem 2. und 3. Tibia

dorsal-apical mit je 1 starken, stumpfen Dorn, sowie 2. Coxen am Frontalrande entlang mit 3:3; 3. Coxen am Medialrande mit 2:2 und 4. Coxen am Medialrande mit 3:3 und am Lateralrande mit 3:3 (im Dreieck stehenden) *Bacilli*.

Länge des Truncus (juv.) 11 mm.

Färbung des Körpers vorwiegend gelblichweiß, doch Propeltidium rötlich-schwarzbraun und Opisthosoma grau; Cheliceren rostrot; 2.,-4. Bein gelblichweiß; Pedipalpen und 1. Beinpaar an Coxen, Trochanter und Femur sowie Endhälfte des Metatarsus schwarzbraun, an der Basalhälfte des Metatarsus und ganzer Tibia hell gefärbt, am Tarsus rötlich braun.

Bochara (unweit der Stadt Kanimech, in der Artemisia-Steppe) - 1 juv. - (Typus Zool. Mus. d. Acad. Wiss. Leningrad).

Gen. *Rhagodella* Roewer 1934.

Rhagodella melanopyga (Walter) var. *nigricans*
(Birula) 1905.

Rhax m. Walter 1889 p. 1103.

Rhagodes m. n. Birula 1905 p. 275.

Rh. m. n. Roewer 1934, p. 287.

Im Juli 1938 erhielten wir zur Bestimmung ein (inzwischen zurückgereichtes) besonders großes (Truncus-Länge 40 mm) ♀ dieser Art von der Bombay Nat. Hist. Society; sie stammt aus: Belutschistan (Fort Sandeman) - 1 ♀.

Rhagodella atra Roewer 1934.

Rh. a. Roewer 1934 p. 288.

Erneut nachgewiesen aus:

Palaestina Jerusalem - 1 ♀ - (Hebrew Univ. Jerusalem, Nr. 11356).

Palaestina (Tel el Mith, Berseba) - 1 ♀ - (Hebrew Univ. Jerusalem, Nr. 11366).

Palaestina (Pardess Chaims) - 1 ♀ - (Hebrew Univ. Jerusalem, Nr. 11487).

Fam. *KARSCHIIDAE* Roewer 1934

Subfam. *Karschiinae* Kraepelin 1899 u. 1908.

Gen. *Karschia* Walter 1889.

Im Zool. Anz. 1935, Bd. 110, p. 301-310 beschreibt Birula einige weitere *Karschia*-Arten, von denen er mit *K. borszczewskii* diejenigen Tiere benennt, die wir 1934 als *K. kaznakovi* Birula (1934, p. 295 u. 299; Abb. 221, J, 222, J, i. u.

223, P) beschrieben haben. Wir erhielten seinerzeit von Herrn Prof. Redikorzew (Leningrad) mit den Typen anderer *Karschia*-Arten je 1 ♂ und 1 ♀, die beide in derselben Glastube mit einem gemeinsamen Etikett untergebracht waren. Dieses Etikett war beschriftet mit „*Karschia kaznakovi* Birula det. ♂, ♀ Typus“, wie wir heute noch aus unseren damaligen genauen Notizen entnehmen müssen. Wenn nun Birula 1935 aus eigenem Wissen behauptet, jene beiden Tiere, die er selber mit genanntem Etikett beschriftet hat, seien nicht der Typus seiner *K. kaznakovi* gewesen, so mußte ich mich damals (1934) doch unbedingt nach der aus dem Leningrader Museum erhaltenen und derart beschrifteten Form (♂ ♀) richten. Das Versehen – wenn es eines ist – liegt also allein an der mangelhaften Beschriftung des Leningrader Materials durch Birula selber. 1935 nennt Birula die Form, die wir 1934 auf Grund des Leningrader Materials, als *K. kaznakovi* beschrieben und abbildeten, *K. borszczewskii*, bildet ihr Gebiß des ♂ und dessen Flagellum-Komplex ab (vergl. die hier copierten Abbildungen Birulas auf Taf. 7 Fig. 3.) und gibt die Unterschiede von der „echten“ *K. kaznakovi* an. Danach reiht sich *K. kaznakovi* Birula 1935 in unserem Schlüssel 1934 unschwer unter Nr. 11' ein, wo anstelle unserer *K. kaznakovi* jetzt *K. borszczewskii* gesetzt werden müßte, wie es auch an anderen diesbezüglichen Stellen im „Bronn 1934“ geschehen müßte. Es ist also auf p. 299 (1934) zu ändern bzw. nachzutragen:

Karschia borszczewskii Birula 1935.

(Taf. 7. Abb. 3.)

K. kaznakovi Roewer 1934, p. 299.

K. b. Birula 1935, Zool. Anz. 110 (11-12). p. 301. Fig. 1.

Ost-Bochara, östl. Pamirgebirge, Samarkand-Gebiet (genaue Lokalitäten siehe Birula loc. cit. p. 304) – 3 ♂, 3 ♀ (Typus und Cotypen im Zool. Mus. d. Acad. d. Wiss. Leningrad).

Karschia kaznakovi Birula 1918.

K. k. Birula 1918, p. 200.

K. k. Birula 1935, Zool. Anz. 110 (11-12) p. 302-303.

West-Bochara, südl. Samarkand (genaue Lokalitäten siehe Birula loc. cit. p. 304) – 1 ♂, 1 ♀ – (Typus im Zool. Mus. der Acad. d. Wiss. Leningrad).

Karschia kurdistanica Birula 1935. (Taf. 7. Abb. 7).

K. K. Birula 1935. Zool. Anz. 110 (11-12) p. 304. Fig. 5a, 5b).

Dinagnose nach Birula: Im Gebiß ähnlich *R. mastigofera* Bir. 1890, (Birula 1935 schreibt in Abwechslung jetzt „*mosti-*

gophora"); in unserem Schlüssel 1934 p. 297 u. 298 führt der Bau des Gebisses mit 2 Vorder- und 1 Hauptzahn am unbeweglichen Finger und 1 Vorder- und 1 Hauptzahn am beweglichen Finger auf. *K. persica* Kraepf., von der *kurdistanica* sich durch die Wangenbeziehung der Cheliceren unterscheidet (vergl. die cop. Abb. 7 auf Taf. 7). - Am 5. opisthosomalen Sternit sitzt eine Querreihe aus 14 feinen, nadelförmigen Ctenidien.

Länge des Truncus 15,2 mm.

Kurdistan (bei Kaniresch) - nur 1 ♀ - (Typus im Zool. Mus. d. Acad. d. Wiss. Leningrad).

Karschia demokidovi Birula 1935. (Taf. 7. Abb. 5).

K. d. Birula 1935, Zool. Anz. 110 (11-12) p. 305. Fig. 3b.

Diagnose nach Birula: Im Gebiss ähnlich *K. tarimina* Rwr. 1934. (p. 296, Abb. 223. B); in unserem Schlüssel 1934. p. 296 führt der Bau des Gebisses mit 2 Vorder- und 1 Hauptzahn am unbeweglichen Finger (Birula 1935 nennt den 2. Vorderzahn den Hauptzahn und den von uns als Hauptzahn bezeichneten den Basalzahn) und 1 Vorder- und 1 Hauptzahn am beweglichen Finger auf *K. tarimina* Rwr., von den *K. demokidovi* sich unterscheidet durch die Vierzahl der Zwischenzähne zwischen dem 2. Vorder- und dem Hauptzahn des unbeweglichen Fingers (vergl. cop. Abb. 5). - Am 5. opisthosomalen Sternit sitzt eine Querreihe aus 10 feinen, nach hinten etwas gebogenen, nadelförmigen Ctenidien; Länge des Truncus 11 mm.

Turkmenien (Bairam-Ali) - nur 1 ♀ - (Typus im Zool. Mus. d. Akad. d. Wiss. Leningrad.)

Karschia grombcewskii Birula 1935. (Taf. 7. Abb. 8).

K. g. Birula 1935, Zool. Anz. 110 (11-12) p. 306. Fig. 4b u. 5a

Diagnose nach Birula: Im Gebiss ähnlich *K. tarimina* Rwr. 1934 (S. 296, Abb. 223, B); in unserem Schlüssel 1934, S. 297 führt der Bau des Gebisses mit 2 Voräer- und 1 Hauptzahn am unbeweglichen Finger und 1 Vorder- und 1 Hauptzahn am beweglichen Finger auf *Eusimonia arabica* Rwr., von der *K. grombcewskii* sich unterscheidet durch die Zweizahl der Zwischenzähne zwischen dem 2. Vorder- und dem Hauptzahn des unbeweglichen Fingers, sowie durch die Dreizahl der kleinen Zähnen hinter dem Hauptzahn des beweglichen Fingers (vergl. cop. Abb. 8 auf Taf. 7). - Am 5. opisthosomalen Sternit sitzt eine Querreihe aus 12 feinen, schwach nach hinten gebogenen, hellgelblichen Ctenidien; Länge des Truncus 19 mm.

Ost-Bochara (wahrscheinlich in der Landschaft Roschan, Oberlauf des Raskem) - 3 ♀ - (Typus im Zool. Mus. d. Akad. d. Wiss. Leningrad).

Karschia cornifera Walter 1889. (Taf. 7 Abb. 6).

K. c. Birula 1935, Zool. Anz. 110 (11-12) p. 308, Fig. 4a, 5c (♀).

Diagnose nach Birula; von dieser Art, der ältesten *Karschia*-Art, war bisher nur das ♂ bekannt, dessen Typus im Mus. zu Tiflis nicht mehr auffindbar ist (vergl. Birula 1935, p. 309). 1935 beschreibt Birula 2 ♀, welche er für die ♀♀ von *K. cornifera* hält.

In unserem Schlüssel (1934, p. 296) führt der Bau des Gebisses von *K. cornifera* mit 2 Vorder- und 1 Hauptzahn am unbeweglichen Finger und 1 Vorder- und 1 Hauptzahn am beweglichen Finger der Cheliceren auf 3": *K. tienschanica*, von der *K. cornifera* sich unterscheidet durch das Fehlen weiterer kleiner Zähne vor dem 1. Vorderzahn, sowie 2 Zwischenzähne zwischen dem 1. und 2. Vorderzahn des unbeweglichen Fingers (vergl. cop. Abb. 6 auf Taf. 7), - Am 5. opisthosomalen Sternit sitzt eine Querreihe von 17 rötlichen, etwas verdickten, basal verjüngten, lang zugespitzten, nach außen gebogenen Cteniden.

Länge des Truncus 19 mm.

Turkmenien: 1 ♀ (Groß-Balchan: Baschmygur) — 1 ♀ (nicht ganz geschlechtsreif?) (Koscha-Goj) — (♀ - Typus im Zool. Mus. der Acad. d. Wiss. Leningrad).

Gen. **Barrella** Roewer 1934.

Barrella divina (Birula) 1935.

(Taf. 8. Abb. 29 u. Taf. 11. Abb. 69-73).

Eusimonia d. Birula 1935, Bull. Ac. Sci. de l'URSS. 28. p. 1219, Fig. 1-2.

Aus den 1934 (p. 303) von uns unter *Barrella* ausgeführten Gründen wird man diese „*Eusimonia*“ Birulas doch wohl unter die Gattung *Barrella* stellen müssen, deren Diagnose dahin vervollständigt werden muß, daß „bisweilen auch das ♀ mit Tubenborsten auf dem Propeltidium und *Tuber oculorum*“ versehen ist. Diese 1935 von Birula bekannt gegebene, neue Art reiht sich in unseren Schlüssel der *Barrella*-Arten (1934, p. 299) folgendermaßen ein: das ♂ ist durch das halbmondförmige, aufrecht gerichtete Spelzenflagellum von den anderen Arten dieser Gattung leicht zu unterscheiden (vergl. cop. Abb. 69 u. 70 auf Taf. 11); das ♀ hat zwischen dem 1. und 2. Vorderzahn des unbeweglichen Chelicerenfingers nur 1 Zwischenzahn und würde damit in unseren Schlüssel (1934, p. 296) unter Nr. 3" (nahe *Karschia tienschanica*) zu setzen sein, von der *Barrella divina* sich aber durch das Fehlen des Zwischenzahnes zwischen dem 2. Vorder- und dem Hauptzahn des unbeweglichen Chelicerenfingers, sowie durch die Bezahnung des beweglichen Chelicerenfingers wesentlich unterscheidet (vergl. cop. Abb. 29 auf Taf. 8)

Aus der eingehenden, langen Diagnose Birulas seien nur folgende, für die Erkennung der Art und ihre Unterscheidung von den anderen Arten wichtigen Merkmale hier kurz wiederholt:

Hinter dem nur beborsteten Augenhügel läuft quer über das Propeltidium des ♂, der ganzen Stirnbreite parallel, aber beiderseits den Stirnrand selbst nicht erreichend, ein schmaler Streif aus winzigen, stumpfen, 2-3-reihig sitzenden, papillenartigen Tubenborsten, die auch beim ♀, aber nicht in dieser Ausdehnung vorhanden sind; Augenhügel nicht mit Tubenborsten besetzt. — Gebiss und Flagellum-Komplex des ♂ siehe cop. Abb. 69 und 70 auf Taf. 11; der dorsale Gabelast des unbeweglichen Fingers ist apical dreispitzig (Unterschied von den 3 anderen Arten der Gattung). Der Palpenmetatarsus des ♂ ist in der Endhälfte medial buckelartig verdickt und trägt hier 5-7 ziemlich starke, distal kleiner werdende, nach vorn geneigte Dornen, die ihrerseits teilweise distal verdickt und flach abgestutzt sind (vergl. cop. Abb. 71 und 72 auf Taf. 11). — 4. (bei Birula 3.) opisthosomales Sternit (Sternit des 2. Stigmenpaares) des ♂ mit einer Querreihe aus 7 rosa gefärbten, keulenförmigen Ctenidien und 5. (bei Birula demgemäß 4.) opisthosomales Sternit des ♂ mit einer Querreihe aus 12 feinen nadelförmigen, zugespitzten Ctenidien (vergl. cop. Abb. 73 auf Taf. 11) 5. opist. Sternit des ♀ mit einer Querreihe aus 9 sehr feinen, kurzen, nadelförmigen Ctenidien.

Länge des Truncus (♂ ♀) 10 mm.

Färbung am Körper und Gliedmaßen sandgelb, ohne braune Pigmentierung, nur Opisthosoma graulich gefärbt.

Nord-Persien (Schachrud, Vorgebirge des Elbrus) - ♂ ♀ -

Zu der Bemerkung (Fußnote) Birulas 1935 (p. 1220) ist nur zu sagen, daß wir 1932 aus dem Mus. Leningrad das 1934, p. 305 genannte 1 ♂ und 1 ♀ mit der Bezeichnung erhielten „*Eusimonia turkestanica* Krpl. Central-Gobi: Noin-Bogdo-Geb. det. Birula“. Da diese beiden Tiere in keiner Weise mit dem uns damals ebenfalls vorliegenden Typus von *Eus. turkestanica* Krpl. (vergl. Roewer 1934 p. 304) übereinstimmen, nannten wir die beiden Leningrader Tiere „*Barrella birulae*“ spec. nov., da aus Literatur weder eine *Eusimonia birulae* noch *Barrella birulae* bekannt waren. Der Name „*birulae*“ besteht also zu Recht und die genannte Fußnote Birulas 1935. S. 1220 ist ganz unverständlich, zumal er selber unseres Wissens keine „*Eusimonia birulae*“ beschreibt und bisher auch nicht beschrieben hat.

Gen. *Rhinippus* Werner 1905.

Rhinippus furcichelis (Roewer) 1927. (Taf. 7. Abb. 2)

Barrussus f., Roewer 1927. p. 457.

Rh. f., Roewer 1934 p. 307.

Neben dem 1927 bereits bekannt gegebenen ♂ dieser Art

kann jetzt auch das ♀ beschrieben werden. Es zeigt außer den Merkmalen der Gattung:

Augenhügel wie beim ♂ gestaltet; Gebiss (vergl. Tafel 7 Abb. 2) am unbeweglichen Chelicerenfinger bestehend aus dem 1. Vorderzahn, 2 Zwischenzähnen, 2. Vorderzahn, 3 Zwischenzähnen, dem Hauptzahn, 5 lateralen und 4 medialen Wangenzähnen, sowie am beweglichen Finger bestehend aus 2 kleinen Zähnen, dem 1. Vorderzahn, 2 Zwischenzähnen, dem Hauptzahn und ihm folgend 3 weiteren Zähnen. — Pedipalpen unbehrt; 1. Tarsus mit 2 deutlichen Endkrallen; 2.-4. Tarsus dorsal und ventral unbedornt und mit je 2 nicht behaarten Krallen; 2. und 3. Metatarsus mit je einer dorsalen Längsreihe aus 3 Dornen; 4. Metatarsus ventral-apical mit 2 Dornen; 2. und 3. Tibia mit je 1 dorsal-apicalen Dorn. — Das 5. (1. posttracheale) Sternit des Opisthosoma besitzt eine Querreihe auf 12 rötlichen, nadelförmigen Ctenidien.

Länge des Truncus 18 mm.

Färbung des Körpers rostgelb, Propeltidium leicht dunkler genetzt; opisthosomale Tergite mit je 2 lateralen, leicht dunkelbraunen Flecken als Andeutung eines median helleren Längsbandes. — Cheliceren mit je 2 nur leicht angedeuteten, dunklen Längsstreifen; Pedipalpen an Tibia bis Tarsus gebräunt; Beine gelb, nur 4. Bein am Femur und Tibia leicht gebräunt; Malleoli weißlich.

Morea (Tripolitza) - 1 ♀ - (Typus Coll. Roewer, Nr. 5994/378).

Subfam. *Gylippinae* Roewer 1934.

Gen. **Gylippus** Simon 1879. (s. str.)

Gylippus syriacus (Simon) 1872.

Galeodes s. Simon 1872, p. 261.

G. s. Simon 1879, p. 125; Kraepelin 1901, p. 137; Birula 1913, p. 335; Roewer 1934, p. 311.

Diese Art wurde in zwei Weibchen erneut gefunden:

Cypern (Platraes) - 1 ♀ - Werner leg. 5. 1935 - (Coll. Roewer, Nr. 6374/433).

Palaestina (Mt. Scopus bei Jerusalem) - 1 ♀ - (Hebrëw Univ. Jerulalem, Nr. 11196/16).

Gen. **Lipophaga** Purcelli 1903.

Lipophaga michaelsoni Kraepelin 1908.

L. m. Kraepelin 1914, p. 132 (♂, nec ♀); Roewer 1934, p. 321.

L. m. Hewitt 1934, Ann. Transvaal Mus. 15 (3) p. 402.

Diese Art wurde erneut gefunden und von Hewitt 1934 mitgeteilt aus:

Südwest-Afrika (Swakopmund) - 1 ♂, 1 ♀ - (Albany-Museum).

Lipophaga fusca spec. nov.

(Taf. 13, Abb. 123-125).

Mit den Merkmalen der Gattung; außerdem: Gebiß des ♂ ähnlich *L. michaelsoni*, unbeweglicher Chelicerenfinger mit großem, wagerecht gerichteten Vorderzahn, auf dem 3 kleinere und weiter 4 etwas größere, gleichgroße Zähne und schließlich etwa 8 kleinste Wangenzähne folgen, der 5. bis 8. Zahn wird medial begleitet von einer Reihe kurzer, S-förmig gekrümmter Federborsten, oberhalb welcher eine weitere Längsreihe aus etwa 13 viel längeren und geraden Federborsten steht. Vor der ersten dieser zweiten Reihe stehen 2 weitere (längste) wagerecht gerichtete, kräftige Federborsten als Flagellum (Taf. 13 Abb. 123); medial der Wangenzähne steht eine fast senkrecht verlaufende Doppelreihe feiner, mittellanger Federborsten und hinter dieser eine einfache Reihe recht kurzer, nicht gefiederter Bristchen. Der bewegliche Finger trägt (wie bei *L. michaelsoni*) 3 gleich große, weit gestellte Zähne, ferner stehen in der Gegend auf der medialen Seite des Fingers etwa 20 nach vorn-oben gerichtete Federborsten und etwa 10-15 nach vorn-unten gerichtete, nicht gefiederte Borsten; das von *L. michaelsoni* unterscheidende Merkmal zeigt der Endhaken des beweglichen Fingers, der auf seiner Schneide bis zum 1. Zahn tief längs ausgekehlt ist, sodaß zwei parallele scharfe Ränder entstehen (Taf. 13 Abb. 124, 125). — Das Gebiß des ♀ ist dem von *L. michaelsoni* gleich gebildet. — Pedipalpen am Femur dorsomedial mit 1 und an der Tibia dorsomedial mit 3 Dornen, deren apicaler der längste ist.

Länge des Truncus 20 mm (♂) und 28 mm (♀).

Färbung des Körpers (Propeltidium und Opisthosoma) dorsal dunkelbraun, Pleura blauschwarz, die Coxen aller Gliedmaßen und die opisthosomalen Sternite blaßgelb; Malleoli weißlich. — Cheliceren wie alle Glieder der Pedipalpen und Beine gänzlich einfarbig dunkelbraun.

Südwest-Afrika (Waterberg) — 1 ♂, 1 ♀ — (Typus Coll. Roewer, Nr. 6938/443).

Fam. **CEROMIDAE** Roewer 1934.

Gen. **Ceroma** Karsch 1885 (s. st. Roewer 1934).

Aus dieser Gattung wurde durch Fage 1936 erneut nachgewiesen:

Ceroma ornatum Karsch 1885.

C. o. Fage 1936, Miss. Sci. de l'Omo 3. p. 305.

Kenya (Rift Valley, Naivasha) — 1 ♀.

Drei neue Arten treten mit 1934 zu den bisher bekannten 9 Arten hinzu:

Ceroma langi Hewitt 1935.

(Taf. 10, Abb. 66)

C. l. Hewitt 1935, Ann. Transvaal Mus. 15 (5) p. 477. f. 1.

Diagnose nach Hewitt: Mit den Merkmalen der Gattung (Roewer 1934, p. 323) ordnet sich diese Art in unseren Schlüssel 1934 unter Nr. 4 zwischen *C. inerme* und *C. johnstoni* ein. Die dafür in betracht kommenden Merkmale der Originaldiagnose Hewitts sind:

Hinter der Anheftung des kahlen Flagellum, das in der Ruhelage bis zum Augenhügel nach hinten reicht und eine feine, hakenförmig nach oben gebogene Spitze besitzt, steht ein Büschel aus etwa 4 ungefierten Borsten und darüber noch 2 nicht in eine Spitze ausgezogene Dornen (vergl. cop. Abb. 66 auf Taf. 10; der bewegliche Chelicerenfinger hat nur einen echten Zahn, vor dem ein gerundeter, stumpfer, jederseits leicht gekielter Lobus steht, dem lateral ein winziger Zahn aufsitzt.

Färbung des Körpers u. der Gliedmaßen einfarbig gelb, auch die Cheliceren nicht dunkler gestreift; Malleoli weißlich; das 3. opisthosomale Sternit trägt ein Büschel rötlicher, verdickter Ctenidien.

Länge des Körpers (+ Cheliceren?) = 8 mm.

Kalahari (Nyami See) — 1 ♂ (Typus Transvaal Mus. Nr. 5767).

Ceroma swierstrae Lawrence 1935.

(Taf. 8, Abb. 34-36)

C. sw. Lawrence 1935, Ann. Transvaal Mus. 15 (4) p. 510. f. 4.

Diagnose nach Lawrence: Mit den Merkmalen der Gattung (Roewer 1934, p. 323) ordnet sich das ♂ dieser Art in unseren Schlüssel 1934 bei *C. pictulum* ein, von der sich *swierstrae* unterscheidet durch das anders gestaltete Ende des Flagellum und das hinter dessen Basis stehenden Büschel gefiederter Borsten. Die für die Erkennung der Art in Frage kommenden Merkmale der Originaldiagnose sind:

Hinter der Anheftung des kahlen Flagellum, das in der Ruhelage weit über den Augenhügel nach hinten hinausreicht und an seinem äußersten Ende ein fein spikuliertes Manschette trägt, steht ein Büschel aus 9 gefiederten Borsten, deren ungefiertes Basalteil bis auf den der beiden am meisten ventral stehenden wesentlich verdickt ist (vergl. cop. Abb. 34-36 auf Taf. 8); der bewegliche Chelicerenfinger hat nur einen gut ausgebildeten Zahn, vor dem ein zweiter auf der Schneide des Fingers nur angedeutet ist; der unbewegliche Chelicerenfinger trägt

4 laterale und 3 mediale Wangenzähne. Ctenidien auf den opisthosomalen Sterniten werden vom Autor nicht angegeben.

Färbung gelblich; Propeltidium am Vorder- und Hinterrand gebräunt und jederseits der hellen Mediane mit je einem dunklen Flecken; Cheliceren mit 2 dorsalen und 1 lateralen mehr oder minder hervortretenden dunklen Längsstreif; opisthosomale Tergite mit je 3 dunklen Flecken in drei Längsreihen, deren mediane am schwächsten hervortreten, opisthosomale Sternite mit Andeutung eines dunklen Fleckens jederseits; Pedipalpen und Beine leicht gebräunt.

Länge des Körpers (+ Cheliceren?) 15 mm.

Das ♀ ordnet sich in unsere Tabelle 1934 ein bei *C. slateri*, von der es sich im Gebiß (Taf. 8 Abb. 32) dadurch unterscheidet, daß der Zwischenzahn zwischen dem 2. Vorder- und dem Hauptzahn des unbeweglichen Chelicerenfingers diesem Hauptzahn frontal aufgesetzt ist, während er bei *C. slateri* isoliert steht. — Die Färbung des ♀ gleicht der des ♂.

Länge des Körpers (+ Cheliceren?) 19 mm.

Cap-Province Prince Albert (Laingsburg) — 2 ♂, 3 ♀, 1 pull. — (Typus Mus. Capstadt).

Ceroma similis spec. nov.

(Taf. 13, Abb. 128-130)

♀ - Von *C. ornatum* Karsch im Wesentlichen unterschieden durch den Bau der Cheliceren: unbeweglicher Finger mit normal gebogenem Endhaken, der hinten in einen breiten Zahn übergeht, auf den ein weiterer großer Zahn folgt; an diesen schließen sich nach einer breiten Lücke die 4 Wangenzähne, deren erste beiden größer und weiter gestellt stehen als die beiden letzten eng gestellten, kleineren; beweglicher Finger mit zwei großen Zähnen in der Mitte und schlankem, langem Endhaken; der proximale dieser beiden Zähne ist von normalem Bau, der distale dagegen ist auf seiner medial-hinteren Fläche tief ausgehöhlt, so daß er in zwei kielartige Kanten nach hinten ausläuft, von denen der lateralen ein weiterer kleiner Zahn aufgesetzt ist (vergl. Taf. 13 Abb. 129). — Der bewegliche Finger trägt medial, etwa in der Mitte, eine verstreut stehende Gruppe aus 8-10 einfachen langen Haaren; der unbewegliche Finger trägt etwas hinter der Wangenzahnreihe eine Schrägreihe aus 9 gleich langen, nicht gefiederten, starren Borsten. — Flagellum-Komplex: das Flagellum ist in Form, Anheftung in Krümmungsverlauf und Länge, sowie Bezähnelung ebenso wie bei *C. ornatum* gebaut, doch findet sich keine Spur der beiden stumpfen Fingerdornen, die bei *C. ornatum* lateral neben der Anheftung des Flagellum stehen; hinter der Anheftung des Flagellum und etwas von ihr entfernt findet sich eine medial, fast dorsoventral verlaufende Reihe aus 5 langen,

wagrecht nach vorn gerichteten, nicht gefiederten Borsten mit verdickter Basalhälfte, von denen die oberen drei viel stärker und auch länger sind als die unteren zwei (vergl. Taf. 13. Abb. 128 und 130). Im übrigen in Bau und Behaarung des Körpers und der Gliedmaßen mit *C. ornatum* Karsch übereinstimmend.

Länge des Truncus 15 mm.

Färbung der Cheliceren rostgelb, mit zwei dorsalen braunfleckigen Längsstreifen; Propeltidium vorn breit gebräunt; Augenhügel schwarzbraun; opisthosomale Tergite braun, mit je einem Paare heller, längsovaler Flecken; Pleura blaßgelb, wie auch die Sternite und Coxen der Gliedmaßen. Pedipalpen und Beine dunkelbraun vom Tarsus bis zur Endhälfte des Femur, Grundhälfte des Femur blaßgelb.

Ost-Afrika (Massaisteppe) — 1 ♂ — (Typus Coll. Roewer, Nr. 7392/451).

Ceroma sylvestris Lawrence 1938.

(Taf. 11. Abb. 80-81).

C. s. Lawrence 1938, Ann. Transvaal Mus. 19 (2) p. 293. f. 2, 3a-c.

Mit den Merkmalen der Gattung (Roewer 1934, p. 323) ordnet sich diese Art in unseren Schlüssel 1934 unter Nr. 4 bei *C. johnstoni* ein und ist von letztgenannter Art vornehmlich durch die Bedornung der Cheliceren unterschieden. Die wichtigsten Merkmale aus Lawrence's Diagnose sind:

Mit den Merkmalen der Gattung bezüglich des Gebisses und der Ausbildung und Bewehrung der Beine. Die Cheliceren sind dorsal hinter der Basis des unbeglichen Fingers mit einer Gruppe zahlreicher, stark zugespitzter Dornborsten bestreut, etwas lateral dieser Gruppe steht eine Längsreihe aus 4 kürzeren, nicht so stark zugespitzten, nach vorn gekrümmten Dornen und noch weiter nach vorn — in gleicher Höhe der Anheftung des Flagellum an der Medialseite der Chelicere — an der Lateralseite der Cheliceren eine Gruppe aus 3 einander genäherten, stumpfen Dornen (vergl. cop. Abb. 80 auf Taf. 11). Schräg hinter der Anheftung des Flagellum findet sich eine Schrägreihe aus 7 basal geschwollenen, in eine feine, ungefederte Spitze auslaufenden Dornborsten (vergl. Abb. 84 auf Taf. 11). — Das Flagellum ist oberhalb und etwas hinter dem 2 Vorderzahn des unbeweglichen Fingers angeheftet, nach oben-hinten und leicht nach außen in zweifacher Windung gekrümmt, seine glatte, einfache und nicht gezähnelte Spitze ist nach unten und hinten gekrümmt und reicht fast bis an den Vorderrand des Propeltidium.

Länge des Truncus mit Cheliceren 6,8 mm.

Färbung des Körpers blaßgelb, der Propeltidium jedoch jederseits mit großem gebräuntem Flecken und opisthosomale Tergite mit Paaren gebräunter Flecken; Cheliceren mit 2 dorsalen

und 1 lateralen dunklen Längsstreifen; Pedipalpen dorsal stärker gebräunt als ventral, mit blaßem, nur apical gebräuntem Femur; Beine dorsal gebräunt bis auf die ganz blaßen basalen Glieder.

Süd-Rhodesia (Chirinda Forest, Mount Silinda) — 3 ♂ — (Typus im Tranvaal Museum).

Fam. **HEXISOPODIDAE** Pocock 1897.

Gen. **Chelypus** Purcell 1902.

Chelypus eberlanzi spec. nov.

(Taf. 12, Abb. 94-102).

♂ - Propeltidium lang-weichseidig behaart, vorn jederseits des Augenhügels sowie die breite weiche Bindehaut vor dem Stirnrand reich spikuliert; Augenhügel mehr als doppelt so breit wie lang, unbewehrt, nur regellos behaart, hinten ausgebuchtet, vorn in der Mitte mit gerundeter Vorwölbung, seine beiden Augen klein, schräg oval und direkt nach oben gerichtet (Taf. 12 Abb. 941; *Opisthosoma* lang seidig behaart.

Cheliceren auf der Hand nur mit langen Haaren bestreut; unbeweglicher Finger stark dunkelbraun chitinisiert, dorsobasal mit 2 Kegelhöckerchen auf heller Fläche, diese jederseits und hinten von braunen Knöpfchen regelmäßig umsäumt, medial dieser Fläche stehen in 4-5 parallelen Reihen spitze, direkt medial gerichtete, zahlreiche Zähne oberhalb der Anheftung des Flagellum; dieses von der bei der Gattung üblichen Form mit durchaus gleichmäßig zugespitztem Schaft; die Schneide des unbeweglichen Fingers trägt 3 mediale und 3 laterale Wangenzähne, deren erster etwas an Größe hervortritt, ferner einen großen Hauptzahn unterhalb der Anheftung des Flagellum und vor diesem Zahn 3 weitere winzige Zähne, dann folgt der lange, zahnlose, stumpfe, fast gerade Endhaken; die mediale Beborstung besteht aus einer Reihe von 8 ungefiederten Borsten in dem bezahnten mittleren Drittel des Fingers und einer Schrägreihe aus ebenfalls 8 ungefiederten Borsten in der Wangengegend (Taf. 12, Abb. 95). Der bewegliche Finger ist unbezahlt und nicht auffallend behaart mit stark aufwärts gekrümmtem Endhaken, seine Schneide besteht aus 2 parallelen, fein gerauhten Längskielen (ähnlich *C. shortridgei* Hew.) (Taf. 12, Abb. 95). Die Bewehrung der Pedipalpen und des 2.-4. Beinpaars geht, besser als aus jeder Beschreibung, aus den Abbildungen 96-102 auf Taf. 12 hervor; die Fläche der Coxen ist nur langseidig behaart.

Länge des Truncus 10 mm, der Cheliceren 7 mm.

Färbung des Propeltidium und der Cheliceren ist gelblich, doch stark dunkelbraun genetzt, sodaß auf den Cheliceren, deren Finger rostrot sind, zwei dorsale dunkelbraune Netzstreifen her-

vortreten; Opisthosoma, Pedipalpen und Beine graubraun, ihre Endglieder dunkler braun; alle Dornen, stumpfen Tuberkeln und Grabstacheln der Gliedmaßen sind rostrot; die 5:5 Malleoli sind rein weiß.

Südwest-Afrika (Lüderitzbucht) — 1 ♂ — Eberlanz leg. — (Typus Coll. Roewer Nr. 6024/408).

Chelypus wühlischi spec. nov.

(Taf. 12, Abb. 113-110)

♂ Länge des Truncus 10 mm, der Cheliceren 8 mm.

♂ - Propeltidium fein und lang behaart, auf seiner ganzen Fläche einschließlich des Augenhügels gleichmäßig spikuliert; dieser breit nierenförmig, hinten ausgebuchtet, vorn gleichmäßig gerundet, unbewehrt, nur regellos behaart; Augen kreisrund (Taf. 12, Abb. 105) Opisthosoma lang seidig behaart.

Cheliceren auf der Hand mit langen Haaren bestreut und dorsal reich und gleichmäßig spikuliert; unbeweglicher Finger stark rostrot chitinisiert, dorsobasal mit 3 stumpf gerundeten, breiten Kugelhöckern, eine Knöpfchenumrahmung (wie bei *eberlanzi*) fehlt, medial dieser Fläche steht eine Gruppe aus etwa 20 medial gerichteter Zähnen oberhalb der Anheftung des Flagellum; dieses von der bei der Gattung üblichen Form mit gleichmäßig zugespitztem, kurz vor seinen Ende etwas geschweiftem Schaft; die Schneide des unbeweglichen Fingers trägt nur einen Wangenzahn, ferner einen großen, stumpf gerundeten Hauptzahn unterhalb der Anheftungsstelle des Flagellum und vorn und hinter dem Hauptzahn noch je einen kleinen Nebenzahn; vor dem vorderen von diesen ist die Schneide des unbeweglichen Fingers zweikantig; die mediale Beborstung besteht aus einer Reihe ungefederter Borsten. — Der bewegliche Finger trägt 3 Zähne, deren vorderer der größte und der ihm folgende 2. der kleinste ist; der vordere Teil des beweglichen Fingers ist auf seiner Schneide ebenfalls rauh zweikantig (Taf. 12, Abb. 103, 104). — Die Bewehrung der Pedipalpen und des 2.-4. Beinpaars geht besser als aus jeder Beschreibung aus den Abbildungen 106-110 auf Taf. 12 hervor; die Fläche der Coxen ist nur lang-seidig behaart.

— Die Färbung des Körpers ist vorwiegend rostgelb, doch ist das Propeltidium einschließlich des Augenhügels tiefschwarzbraun mit schmalen, doch scharf abgesetztem, blaßgelbem Frontalrand; Tergite und Pleura des Opisthosoma graubraun (doch nicht so tief gefärbt wie das Propeltidium). Coxen der Gliedmaßen und Sternite des Opisthosoma blaß rostgelb, desgleichen Pedipalpen und Beine, doch deren Dornen, Stacheln und Stumpfhöcker rostrot. — An den Cheliceren sind die Finger, soweit sie hart chitinisiert

sind, rostrot; die Hand ist rostgelb, doch dorsal mit einem großen, runden, tief schwarzbraunen Flecken, der keinerlei Längsstreifen erkennen läßt, versehen.

Südwest-Afrika (Gobabis) — 1 ♂ — v. Wühlisch leg. (Typus Coll. Roewer, Nr. 8180/481).

Gen. Mossamedessa Roewer 1934.

Mossamedessa eberlanzi spec. nov.

(Taf. 12, Abb. 111-144 und Taf. 13, Abb. 116)

Propeltidium und Opisthosoma nur lang weichseidig behaart, nirgends spikuliert; Augenhügel quer-oval, vorn und hinten gerundet und nur doppelt so breit wie lang, nur behaart, die Augen schräg nach vorn-oben gerichtet.

Cheliceren auf der Hand nur reich und lang seidig behaart, besonders dorsomedial; unbeweglicher Finger stark dunkelbraun chitiniert, dorsobasal von braunen Knöpfchen umsäumt, die lateral und hinten in nur einer, medial aber in 3 Reihen stehen, auf den kurzen stumpfen und wenig gekrümmten Endhaken folgen 4 Zähne, deren 1. und 4. nur klein, deren 3. größer und deren 2. am größten ist; von einem Flagellum ist keine Spur vorhanden, doch steht oberhalb der genannten 4 Zähne eine einfache Längsreihe aus etwa 20 Fiederborsten. Der bewegliche Finger trägt einen basalen und einen mittleren größeren Zahn, ist im übrigen nicht weiter bezahnt und zeigt eine mediale Längsreihe schräg aufwärts gerichteter Fiederborsten (Abb. 111, 112 auf Taf. 12).

Pedipalpen nicht bedornt und nur behaart, Tarsus mit dichtem medialem Haarpinsel (Taf. 12, Abb. 113).

Die Bewehrung des 2.-4. Beinpaares geht, besser als aus jeder Beschreibung, aus den Abbildungen 114 auf Taf. 12 und 116 auf Taf. 13 hervor; die Fläche der Coxen ist nur lang-seidig behaart.

Länge des Opisthosoma 12, des Prosoma 4 und der Cheliceren 7 mm, also Gesamtlänge 23 mm.

Färbung des Körpers und sämtlicher Gliedmaßen rostgelb, nur die Finger der Cheliceren dunkelbraun und die Dornen und Tuberkeln der Beine rostrot; die 3:3 Malleoli, von denen die beiden der 4. Coxen viel breiter sind als der eine des Trochanter I (vergl. Abb. 116 auf Taf. 13), sind weißlich.

Abgesehen vorn Gebiß, besonders durch den unbewehrten Trochanter II des 3. Beines von *M. abnormis* Rwr. unterschieden (vergl. Roewer 1934, Abb. 64 auf p. 72).

Südwest-Afrika (Lüderitzbucht) — 1 ♀ (?) — Eberlanz leg. — (Typus Coll. Roewer, Nr. 6025/409).

Gen. *Siloanea* Roewer 1934.
Siloanea eberlanzi spec. nov.

(Taf. 13, Abb. 117-122)

♂ — Propeltidium behaart, doch vorn jederseits des Augenhügels, sowie die breite weiche Bindehaut vor dem Stirnrand reich spikuliert; Augenhügel doppelt so breit wie lang, queroval, vorn gerundet, nur behaart, seine beiden Augen klein, kreisrund und direkt nach oben gerichtet (Abb. 117 auf Taf. 13); Opisthosoma lang-seidig behaart.

Cheliceren auf der Hand nur behaart; unbeweglicher Finger stark dunkelbraun chitiniert, gegen die Hand scharf abgegrenzt, dorsal mit 2 mächtigen gekrümmten Hörnern und medial vor dem Endhaken mit einem medialen Gabelhorn (Taf. 13, Abb. 117, 118), seine Schneide mit je 3:3 Wangenzähnen, davor zwei gleich große Zähne und vor diesen noch ein weiterer kleinerer Zahn; von einem Flagellum fehlt jede Spur, doch steht oberhalb der Zahnreihe eine mediale Längsreihe aus etwa 20 Federborsten, die aber noch im nicht stark chitinierten Teil des Fingers angeheftet sind. Beweglicher Finger mit einer medialen Längsreihe aus etwa 14 Federborsten, die dem bis an seine Basis stark chitinierten Finger angeheftet sind; letzterer mit starkem, langem, die Spitze des unbeweglichen Fingers weit überragendem, unbezahnem, im Viertelkreis aufwärts gebogenem Endhaken, und auf seiner Schneide mit 2 großen Zähnen, deren vorderem jeweils vorn und hinten je ein kleinerer, stumpfer aufgesetzt ist, deren hinterer aber auf seinem vorderen Abfall einen kleineren, scharfeckig vorspringenden Zahn trägt (Taf. 13, Abb. 118).

Die Bewehrung der Pedipalpen und des 2.-4. Beinpaars geht, besser als aus jeder Beschreibung, aus den Abbildungen 119-122 auf Taf. 13 hervor; Fläche der Coxen relativ kurz behaart; nur auf den 4. Coxen 2:2 weißliche Malleoli.

Länge des Opisthosoma 25, des Prosoma 6, der Cheliceren 7, also Gesamtlänge 38 mm.

Färbung des Körpers und der Gliedmaßen blaßgelb, die Behaarung weißlich, doch Augenhügel, Pedipalpen und Stirnrand des Propeltidium gebräunt, sowie die äußerst hart chitinierten Finger der Cheliceren schwarzbraun und alle Dornen u. Tuberkeln der Gliedmaßen rostrot.

Von der anderen Art dieser Gattung (*S. macroceras* Rwr. 1934) unterschieden durch die Körpergröße, Gebiß und Bedornung der Gliedmaßen.

Südwest-Afrika (Lüderitzbucht) — 1 ♂ — Eberlanz leg. (Typus Coll. Roewer, Nr. 6026/410).

1. Gen. *Melanoblossia* Purcell 1903.

Zu den 2 bis 1934 bekannten Arten dieser Gattung gesellen sich 2 weitere, die beide von Lawrence 1935, p. 85-88 beschrieben wurden. Die 4 Arten trennen sich folgendermaßen:

♂ ♂:

1. Die Seta principalis des Flagellum-Komplexes distal pinselartig verbreitert (vergl. 1934. Roewer, Abb. 135 B) . . . 1. *M. globiceps*
1. Die Seta principalis des Flagellum-Komplexes distal verjüngt, und hier nicht breit pinselartig behaart . . . 2.
2. Schneide des beweglichen Chelicerenfingers kaum bezähnt, jedenfalls ohne hervortretende größere Zähne und unbeweglicher Chelicerenfinger dorsal und ventral gekielt (Abb. 67, 68 auf Taf. 10) . . . 3. *M. tridentata*
2. Schneide des beweglichen Chelicerenfingers mit winzigen Zähnen besetzt, aus denen 3-4 größere hervortreten; unbeweglicher Chelicerenfinger dorsal und ventral nicht derart gekielt . . . 3.
3. Seta principalis des Flagellum-Komplexes das Ende des darunterstehenden Fiederborstenbüschels nach vorn nicht überragend (vergl. Roewer 1934 Abb. 250 B) 2. *M. braunsi*
3. Seta principalis des Flagellum-Komplexes das Ende d. darunterstehenden Fiederborstenbüschels nach vorn weit überragend (vergl. Abb. 82, 83 auf Taf. 10) . . . 4. *M. namaquensis*

♀ ♀ (soweit bekannt):

1. Zwischen den beiden größten Zähnen des beweglichen Chelicerenfingers findet sich nur 1 Zwischenzahn (vergl. 1934, Roewer, Abb. 250 c) . . . 2. *M. braunsi*
1. Zwischen den beiden größten Zähnen des beweglichen Chelicerenfingers finden sich 2-3 kleinere, ungleiche Zwischenzähne (vergl. Abb. 83 auf Taf. 11) . . . 4. *M. namaquensis*

Melanoblossia braunsi Purcell 1903.

M. b., Purcell 1903, p. 6.

M. b., Hewitt 1919, p. 62.

M. b., Lawrence 1935, Trans. Soc. S. Africa 25 (1), p. 90.

Lawrence 1935 weist diese Art erneut nach aus:

Süd-Afrika (Matjiesfontain) — 1 ♂.

Melanoblossia tridentata Lawrence 1935.

(Taf. 10, Abb. 67, 68.)

M. A., Lawrence 1935, Trans. Soc. S. Africa 25 (1) p. 85, f. 10.

Diagnose nach Lawrence:

♂ — Unbeweglicher Finger der Cheliceren dorsal und ventral kielartig zusammengedrückt, medial mit einer flachen, aber

deutlichen Längsfurche von der Einkerbung unterhalb der kurzen Fingerspitze bis zum ersten der drei gleichen, kräftigen Zähne; beweglicher Finger der Cheliceren auf der Schneide wohl rauh, aber nicht bezahnt (vergl. cop. Abb. 67 auf Taf. 10). — Flagellum-Komplex medial oberhalb des ersten der drei Zähne des unbeweglichen Chelicerenfingers, bestehend aus einer Gruppe von 3-5 fast wagerecht und parallel gerichteten Federborsten, oberhalb derselben der distal leicht verjüngte weich behaarte Schaft des Flagellum, der in etwa 45° nach vorn-oben gerichtet ist und mit seinem distalen Ende jenes Federborstenbüschel weit überragt (vergl. 68 auf Taf. 10). — Propeltidium außer seitlich (und hinten) ganz kahl. — Cheliceren dorsal mit etlichen langen, starken Dornen bestreut. — Pedipalpen nicht bedornt. — Beine: 2. Metatarsus ventral mit 2.2.2.2.2 und 3. Metatarsus mit 1.1.2.2.2 lateralen Dornen; 2. Tarsus ventral mit 1.2.2.2.2 und 3. Tarsus ventral mit 1.2.2.2 Dornen; die ventrale Bedornung des 4. Tarsus wird vom Autor nicht angegeben. — 1. Stigmensternit der Opisthosoma mit 5-7 cylindrischen Ctenidien besetzt.

Gesamtlänge 6,5 mm.

Färbung der Propeltidium olivbraun; opisthosomale Tergite desgleichen, doch mit hellerem Medianstreif, seitlich (Pleura?) schwärzlich; opisthosomale Sternite gelb mit grünlichem Anflug, Hinterende des Opisthosoma schwärzlich.

Süd-Afrika (Kimberley) — 1 ♂ (Typus Mus. Kapstadt).

Da die ventrale Bedornung des 4. Tarsus nicht angegeben wird und auch die des 2. Tarsus von der für *Melanoblossia* s. str. maßgeblichen anscheinend abweicht, ist es fraglich, ob diese Art in Zukunft in dieser Gattung verbleiben kann.

Melanoblossia namaquensis Lawrence 1935.

(Taf. 11, Abb. 82, 83)

M. n., Lawrence 1935, Trans. Soc. S. Africa 23 (1) p. 86, f. 11.

Diagnose nach Lawrence:

♂ — Finger der Cheliceren lateral stark zusammengedrückt und gegenüber ihrer Hand in stumpfem Winkel nach außen gebogen; unbeweglicher Finger reich benetzt mit körnchenartigen, kleinen und rückgerichteten größeren Zähnen; beweglicher Finger auf seiner Schneide mit 3-4 hervortretenden Zähnen (vergl. cop. Abb. 83 auf Taf. 11). — Flagellum-Komplex medial oberhalb des basalen Drittels des unbeweglichen Finger angeheftet, bestehend aus einer Gruppe von 6-8 wagerecht und parallel gerichteten Federborsten, oberhalb derselben der distal leicht verjüngte und gekrümmte, weich behaarte Schaft des Flagellum, der in etwa 45° nach vorn oben gerichtet ist und mit seinem distalen Ende jenes Federborstenbüschel weit überragt (vergl.

cop. Abb. 83 auf Taf. 11.) — Propeltidium mit apical gespaltenen Dornen und zahlreichen, viel kürzeren und weichen Borsten besetzt; Cheliceren dorsal in gleicher Weise bedornt. — Pedipalpen am Femur ventromedial mit 3-4 dornartigen Borsten, an der Tibia mit 2 dornartigen dickeren Borsten, am Metatarsus mit 1 Borste oder ohne solche. — Beine: 2. und 3. Matatarsus dorsal mit jeweils 5 Dornen; 2. und 3. Tarsus ventral mit jeweils 1.2.2.2 Dornen; die ventrale Bedornung des zweigliedrigen 4. Tarsus wird vom Autor nicht vermerkt, ebenso Ctenidien am 2. Stigmensternit des Opisthosoma.

Gesamtlänge 9,4 mm.

Färbung des Propeltidium, der Cheliceren, Pedipalpen fast schwarz mit purpurnem Anflug opisthosomale Tergite mit breitem braunem Medianstreifen, lateral metallisch-blau; Pleura (?) schwärzlich; opisthosomale Sternite braun, mediane etwas blasser. — Beine bis zum Femur gebräunt und mit den gelben übrigen Gliedern kontrastierend, außer dem ganz braunen 1. Bein. Malleoli schwach braun berandet (beim ♀ stärker als beim ♂).

♀ — Gebiss (vergl. cop. Abb. 82 auf Taf. 11): Unbeweglicher Finger des Cheliceren mit 9 größer hervortretenden Zähnen; beweglicher Finger mit 2 großen Hauptzähnen, zwischen denen 3 ungleich große Zwischenzähne stehen. — ♀ im übrigen wie das ♂ gebaut und gefärbt.

Gesamtlänge 13,4 mm.

Süd-Afrika: Klein-Namaqualand (Bowiesdorp) — 1 ♂, 10 ♀ — (Typus Mus. Kapstadt).

2. Gen. *Microblossia* gen. nov.

Mit den Merkmalen der Subfamilie, außerdem 2. und 3. Tarsus ventral mit je 1.2.2.2 Dornen und 4. Tarsus ventral mit 2.2.2/2.2.2 Dornen bewehrt (vergl. Taf. 11, Abb. 77 u. 78).

Südwest-Afrika — 1 Art.

Microblossia eberlanzi spec. nov.

(Taf. 11, Abb. 74-79.)

♂ — Propeltidium wie auch die dorsale Fläche der Cheliceren mit kurzen Dörnchen dicht bestreut; Lobus exterior vom Propeltidium in ganzer Ausdehnung weichhäutig gesondert. Deutotritosternum trapezoidisch mit vorderer und hinterer medianer Spitze (Taf. 11, Abb. 79); 1. Stigmensternit des Opisthosoma vor den Stigmen mit 3:3 spindelförmigen, etwas S-förmig gekrümmten Cteniden (Taf. 11, Abb. 76).

Cheliceren am unbeweglichen Finger mit 2 großen, gleichen Vorder-, 1 Zwischen- und 1 Hauptzahn, auf den 3:3 Wangenzähne folgen; beweglicher Finger mit je 1 großen Vorder- und

Hauptzahn und dazwischen mit 1 Zwischenzahn; am unbeweglichen Finger steht oberhalb der Zähne vom 2. Vorder- bis zu den Wangenzähnen eine mediale Längsreihe abwärts gekrümmter Fiederborsten und oberhalb derselben in der Gegend der Wangenzähne eine Schrägreihe aus 6 S-förmig gekrümmten, roten, stumpfen (!) und in ihrer ganzen Länge gleich dicken, nicht gefiederten Borsten; der bewegliche Finger trägt medial nahe der Zahnreihe bis zum Vorderzahn eine Längsreihe aus 9-10 Fiederborsten und ventromedial eine Längsreihe aus 9-11 einfachen Borsten (Taf. 11, Abb. 74).

Flagellum-Komplex aus 3 langen, medialen, nach vorn gerichteten, leicht abwärts gekrümmten Fiederborsten bestehend, die oberhalb der Lücke zwischen den beiden Vorderzähnen des unbeweglichen Fingers angeheftet sind (Taf. 11, Abb. 74).

Pedipalpen unbewehrt, nur reich weich behaart; Beine: 2. und 3. Metatarsus dorsal mit je 1.1.1 und ventral mit je 1.1.2 Dornen und wie die 2. und 3. Tibia dorsal mit je 2 äußerst feinen und langen Haaren; 4. Tibia und Metatarsus dorsal nur mit je 1 äußerst langen und feinen Haar (Taf. 11, Abb. 75), 4. Metatarsus ventral mit 1.1.1.2 Dornen bewehrt.

Länge des Truncus 8 mm.

Färbung der Cheliceren und des Propeltidium völlig schwarzbraun, opisthosomale Tergite glänzend rotbraun; Pleura schwarzbraun; Sternite und Coxen blaßgelb, Malleoli weißlich. — Pedipalpen schwarzbraun, nur die Basalhälfte des Metatarsus blaßgelb. — Beine blaßgelb, doch Femur, Tibia und Metatarsus jeweils stark gebräunt; die Doppelkrallen die 2.-4. Beine sind auffallend schwarz.

Südwest-Afrika (Lüderitzbucht) — 1 ♂ — Eberlanz leg. (Typus Coll. Roewer, Nr. 6030/414).

3. Gen. *Unguiblossia* gen. nov.

Melanoblossiinae (also 2. und 3. Tarsus jeweils 1-gliedrig, 4. Tarsus 2-gliedrig), deren 2. und 3. Tarsus jeweils 1.1.2.2 und deren 4. Tarsus ventral 2.2.2/2.2 Dornen trägt (vergl. Abb. 25 und 26 auf Taf. 8). — Das Gebiß ist am unbeweglichen Chelicerenfinger vielzählig, zeigt hier vor dem 1. Vorderzahn einige kleine Zähne und hinter ihm bis zum 2. Vorderzahn einige Zwischenzähne.

Südwest-Afrika — bisher 1 Art.

Unguiblossia eberlanzi spec. nov.

(Taf. 8, Abb. 23-28).

Propeltidium nur spärlich behaart, Augenhügel etwas vom Stirnrande entfernt gelegen und jederseits mit etwa 5-6 kurzen Borsten besetzt; Arci anteriores mit einer regelmäßigen Reihe

aus 10-12 Borsten; Arci posteriores mit je 3 Borsten; 1. und 2. freies Prosomatergit mit je einer Querreihe aus 10-12 Borsten. Tergite und Sternite des Opisthosoma lang und weich dicht, doch nicht mähnig behaart, Stigmenpaare des 3. und 4. opisthosomalen Sternits frei und gut sichtbar, Ctenidien nicht vorhanden; Afterpalpe senkrecht gestellt.

Cheliceren, bis auf den Flagellum-Komplex des ♂, beim ♂ und ♀ gleich gestaltet und bezahnt; die Finger sehr schmal und relativ unvermittelt von der dicken nur behaarten Basis der Cheliceren abgesetzt (vergl. 23 auf Taf. 8). — Unbeweglicher Finger dorsal mit 3 sehr langen, weichen Haaren, medial längs seiner Zahnreihe mit S-förmig abwärts gekrümmten, kurzen Fiederborsten und oberhalb der medialen Wangenzähne mit einer Schrägreihe aus 6 längeren Fiederborsten besetzt, seine Bezahnung besteht aus 4 lateralen und 4 medialen kleinen Wangenzähnen, dem (größten) Hauptzahn, dem ohne Zwischenzahn folgenden 2. Vorderzahn, 2 kleineren Zwischenzähnen, dem 1. Vorderzahn und abschließend vor diesem 3 kleinen Zähnchen (Abb. 24 auf Taf. 8). — Beweglicher Finger in der Mitte seiner Schneide mit 3 gleichgroßen und gleich weit gestellten Zähnen und medial in den basalen $\frac{2}{3}$ seiner Länge mit einer Längsreihe aus 8 regelmäßig gestellten, schräg aufwärts nach vorn gerichteten, nicht gefiederten Borsten (Taf. 8, Abb. 24).

Pedipalpen beim ♂ und ♀ nur regellos behaart, ohne Dornen und Cylinderborsten, ohne Scopula.

Beine: 1. Bein regellos weich behaart, sein Tarsus nicht bekrallt. — Tibia, Metatarsus und Tarsus des 2., 3. und 4. Beines ventral dicht büstlig behaart, dorsal mit wenigen, sehr langen Haaren in wenig regelmäßiger Längsreihe besetzt; die ventrale Bedornung des 2., 3. und 4. Tarsus wie in der Gattungsdia gnose angegeben (Taf. 8, Abb. 25, 26); die Doppelkrallen des 2.-4. Beines kahl, auffällig lang und dünn, ihr Unguiculus in eine äußerst feine Spitze ausgezogen und halb so lang wie der Pedunculus. — Nur beim ♂ findet sich außerdem auf dem 2. Bein eine dorsale Längsreihe aus langen, sehr dünn gestielten, stumpfen Keulenborsten, und zwar auf der Tibia 4 und auf den Metatarsus 5 (Taf. 8, Abb. 24).

Länge des Truncus 7 mm.

Färbung des Körpers und der Gliedmaßen größtenteils blaßgelb, nur die opisthosomalen Tergite jederseits schwach gebräunt, sodaß die Andeutung eines dunklen, zweizeiligen Längsbandes zustande kommt.

Südwest-Afrika (Lüderitzbucht) — 1 ♂, 1 ♀ — Eberlanz leg. 1934 — (Typus Coll. Roewer Nr. 6029/413).

Die Gattung *Unguiblossia* ist der folgenden in gewisser Weise ähnlich, vielleicht sogar identisch. Es läßt sich aber in dieser Frage vorerst keine Entscheidung treffen, weil die Genusmerkmale von *Daesiella* nicht ausreichend angegeben werden. Für eine Gleichsetzung beider Gattungen, für die — wenn sie zutrifft — der Name *Daesiella* den Vorrang haben müßte, spricht (neben der Körpergröße, vielleicht auch der Heimat) die ventrale Bedornung der Beintarsen, die leider wie auch ihre Gliederung nicht genügend genau angegeben wird (vor allem nicht für das 2. und 3. Bein), ferner mehr oder weniger die Bezahnung und Behaarung des unbeweglichen Chelicerenfingers. Gegen die Artgleichheit spricht die Ausbildung des Flagellum-Komplexes und die Bezahnung wie auch Behaarung des beweglichen Chelicerenfingers. Daß aber *Daesiella* zu den *Melanoblossiinae* zu rechnen sein wird, dürfte nach Ausbildung des Flagellum-Komplexes und nach der (leider nicht ausreichend genau bekannten) Gliederung des 2., 3. und 4. Tarsus, die wir trotz Hewitt's Bemerkungen am 2. und 3. Tarsus jeweils als 1-, am 4. Tarsus als 2-gliedrig annehmen dürfen, reichlich sicher sein, weist doch ihr Autor selber auf die Ähnlichkeit mit *Melanoblossia* hin, hebt aber auch die Unterschiede in der Gestaltung der Cheliceren (Gebiß) und im Fehlen opisthosomaler Ctenidien hervor. Eine Gleichsetzung von *Daesiella* mit *Unguiblossia* können wir aber trotz sichtlicher habitueller Ähnlichkeit leider bis auf Weiteres nicht befürworten und entnehmen der Autordiagnose folgende Merkmale:

4. Gen. *Daesiella* Hewitt 1934

D., Hewitt 1934, Ann. Transvaal Mus. 15 (3) p. 406.

2., 3. und 4. Tarsus deutlich 1-gliedrig, doch zeigt der 3. Tarsus ein unvollkommen getrenntes, kurzes Endglied und der 4. Tarsus eine unvollkommene Teilung in 3 (möglicherweise in 4) Glieder (sollte sich nicht der 2. und 3. Tarsus jeweils 1-gliedrig und der 4. Tarsus 2-gliedrig erweisen?). Die ventrale Bedornung des 4. Tarsus ist 2.2.2.2.2 (von denen bei der vermuteten Zweigliedrigkeit des 4. Tarsus 3 Dornenpaare auf das proximale, länger und 2 Dornenpaare auf das distale viel kürzere Glied kommen würden — vergl. *Unguiblossia*). Für den 3. Tarsus wird die ventrale Bedornung als mit der des 4. Tarsus gleich angegeben. — Das Gebiß ist am unbeweglichen Chelicerenfinger vielzählig; der Flagellum-Komplex ist dem der übrigen *Melanoblossiinae* gleich gebaut. Nur 1 Art:

Daesiella pluridens Hewitt 1934

(Taf. 10, Abb. 59-60)

D. p., Hewitt 1934, Ann. Transvaal Mus. 15 (3) p. 406, f. 5-6.

Diagnose nach Hewitt:

Propeltidium nur behaart; Augenhügel jederseits mit einer Reihe aus je 6-7 kurzen Borsten; Tergite und Sternite des Opisthosoma behaart; Ctenidien an den Sterniten nicht vorhanden; alle Haare mit kurz gespalteter Spitze.

Cheliceren (vergl. cop. Abb. 59 auf Taf. 10) im Basalteil dick und nur behaart, die Finger lang und schlank; unbeweglicher Finger mit 3 langen, dünnen Haaren auf der Dorsalfläche, seine Bezahnung besteht aus 13 fast gleichgroßen Zähnen der Außenreihe, zu denen 5 Zähne der medialen Wangenreihe hinzutreten; entlang der ganzen Zahnreihe stehen medial kurze, abwärts gebogene Federborsten und zwar im basalen Drittel des Finger einreihig, im mittleren Drittel dreireihig und im Enddrittel zweireihig, hier bis an den Flagellum-Komplex heran, der aus 6 wagerechten, leicht abwärts gekrümmten, größeren Federborsten besteht (vergl. cop. Abb. 60 auf Taf. 10); außerdem findet sich oberhalb der medialen Wangenzahnreihe noch eine Schrägreihe aus 6 nicht gefiederten Borsten. Beweglicher Chelicerenfinger lang und schlank, in der Endhälfte unbezahlt, in der Basalhälfte vorn mit 1 größeren, wagerecht gerichteten Zahn und davor mit 2 winzigen, isoliert stehenden Zähnchen; die mediale Fläche des beweglichen Fingers mit einigen unregelmäßig gestellten, einfachen Borsten besetzt.

Pedipalpen nur behaart, nicht bedornt.

Beine behaart, abgesehen von der ventralen Bedornung des 2.-4. Tarsus (siehe Genus-Diagnose) hat die 3. Tibia dorsal dornförmige Borsten.

Länge des Körpers 7 mm, der Cheliceren 2.5 mm.

Färbung des Körpers und der Gliedmaßen wird vom Autor nicht angegeben.

Südwest-Afrika (Arandis) — 1 (fast erwachsenes) ♂ — (Typus im Albany Museum).

Fam. **DAESIIDAE** Roewer 1934

Subfam. *Gnosippinae* Roewer 1934

Gen. **Gnosippus** Karsch 1880

Gnosippus frachettii Caporiacco 1936

(Taf. 13, Abb. 126)

G. f. Caporiacco 1936, Ann. Mus. Civ. Genova 58 p. 144, f. 5.

Nach den Angaben seines Autors ist diese bisher nur als ♀ bekannte Art von *G. yemenensis* (Sim. 1882) nur dadurch unterschieden, daß die beiden Vorderzähne des unbeweglichen Cheli-

cerenfingers bei *G. f.* gleich groß sind, während bei *G. γ.* der erste Vorderzahn kleiner ist, als der zweite.

Aus Caporiacco's Diagnose sind folgende Merkmale hervorzuheben:

Gebiß: Unbeweglicher Finger mit 2 gleichgroßen Vorderzähnen, 1 kleinen Zwischenzahn, 1 großen Hauptzahn, 3 medialen und 4 lateralen (in Abb. nur 2) Wangenzähnen; beweglicher Finger mit 1 Vorder-, 1 Zwischen- und 1 Hauptzahn (vergl. cop. Abb. 126 auf Taf. 13).

Pedipalpen am Metatarsus ventral mit 7 Paar kräftiger Dornen; eine ventrale Bedornung am Tarsus und an der Tibia, ein Besatz mit Cylinderborsten, sowie der medial-apicale Dorn, wie er bei *G. yemenensis* zu finden ist, werden für *G. f.* von Caporiacco nicht angegeben, scheinen also dieser Art zu fehlen.

Am 2. und 3. Beinpaar trägt die Tibia und der Metatarsus ventral-vorn je eine Längsreihe aus 3 dornartigen Borsten, der Metatarsus außerdem noch eine dorsale Längsreihe aus 5 starken Dornen; am 4. Beinpaar trägt die Tibia ventral-vorn eine Längsreihe aus 5 dornartigen Borsten, der Metatarsus ventral-vorn eine solche aus 4 Dornen und außerdem apical-hinten 1 Dorn; die ventrale Bedornung des 2.-4. Tarsus entspricht derjenigen der Gattung.

Länge der Opisthosoma 11, des Prosoma 2.75, der Cheliceren 4 mm, also Gesamtlänge 18 mm.

Färbung des Propeltidium olivbraun, der Cheliceren rostgelb mit 2 schwachen braunen Längsstreifen; opisthosomale Tergite olivbraun, median heller, Coxen und opisthosomale Sternite blaßgelb, Malleoli weiß (Cteniden, von Caporiacco nicht angegeben, scheinen zu fehlen); Pedipalpen olivbraun, doch Femurbasis rostgelb; 1. und 2. Bein rostgelb, doch Femur und Tibia apical gebräunt; 3. Bein am Femur und Tibia gebräunt, an Metatarsus und Tarsus rostgelb; 4. Bein an Femur, Tibia und Basis des Metatarsus gebräunt, im Uebrigen rostgelb.

Dancalia (Saitulé) — ♀ + pull. — (Typus Mus. Genua).

Subfam. *Blossiinae* Roewer 1934

Gen. *Blossiola* Roewer 1934

Von den bisher bekannten Arten dieser Gattung wurden erneut gefunden und nachgewiesen:

Blossiola crepidulifera - (Purcell) 1902

B. c., Lawrence 1935, Trans. R. Soc. S. Africa. 23 (1) p. 90.

Süd-Afrika (Montagu) — 1 ♂ — (Mus. Kapstadt).

Blossiola alticursor Lawrence 1929

B. a., Lawrence 1935, Trans. R. Soc. S. Africa, 23 (1) p. 89.

Süd-Afrika (Wellington Mts., 5000-6000 Fuß Höhe) —
3 ♂, 1 ♀ — (Mus. Kapstadt).

Blossiola echinata (Purcell) 1903

B. e., Lawrence 1935, Trans. R. Soc. S. Africa, 23 (1) p. 90.

Süd-Afrika (Smithfield) — 1 ♂ — (Mus. Kapstadt).

Blossiola spinicornis (Lawrence) 1928

B. sp., Lawrence 1935, Trans. R. Soc. S. Africa, 23 (1) p. 89.

Südwest-Afrika (Nurugas) — 1 ♂ u. Tsumeb) — 1 ♂
— (Mus. Kapstadt).

Die Berichtigung unserer Klammeranmerkung (1934, g. 361, Zeile 11 von unten) betreffs der Bezahnung des beweglichen Chelicerenfingers dieser Art durch Lawrence 1935 a. a. O. p. 89 besteht zu recht; es ist uns seinerzeit bei der Niederschrift eine Verwechslung mit Lawrence's Fig. 1 auf Taf. 23 (Ann. S. Afr. Mus. 25) unterlaufen. *B. spinicornis* hat in der Lawrence'schen Abb. 49 auf Taf. 23 a. a. O. am beweglichen Chelicerenfinger 3 Zähne.

Blossiola hessei (Lawrence) 1929

B. h., Lawrence 1935, Trans. R. Soc. S. Africa, 23 (1) p. 78 u. 90.

Süd-Afrika (zwischen Murraysburg u. Victoria West) —
1 ♂ — (Mus. Kapstadt).

Auf p. 78 a. a. O. macht Lawrence für diese Art einige ihre Diagnose von 1929 (Ann. S. Afr. Mus. 29 (1) p. 174) vervollständigende Angaben: Pedipalpen an Tibia und Metatarsus mit je einer medialen Längsreihe aus 3 Dornen; 1. Stigmensternit des Opisthosoma mit 2 Gruppen (aus wieviel?) lang cylindrischer Ctenidien. Diesen zusätzlichen Angaben zufolge muß unsere Beschreibung 1934 (p. 365) dahin geändert werden.

Blossiola parva Roewer 1934

B. p., Roewer 1934, p. 370.

Erneut erhalten aus:

Südwest-Afrika (Lüderitzbucht) — 1 ♀ — Eberlanz leg.
— (Coll. Roewer, Nr. 6370/429).

Blossiola falcifera (Kraepelin) 1908

Ausser den beiden bisher genannten Unterarten dieser Art *B. f. dolichognatha* Hewitt 1914 und *B. transvaalica* Lawrence 1929 unterscheidet Hewitt 1934, p. 404-406 noch drei weitere Unterarten als *B. f. quibensis* (Groß-Namaqualand: Quibis),

B. f. omatjensis (Südwest-Afrika: Omatjenne bei Otjiwarongo) und *B. f. natalensis* (Natal: Weenen). Lawrence 1935, p. 79-82, Fig. 7 u. 8 nennt zwei weitere Unterarten mit *B. f. brachygnatha* (Rhodesia: Salisbury) und *B. f. longicornis* (Südwest-Afrika: Outjo).

Als ab 1934 neue Arten dieser Gattung treten hinzu:

Blossiola longipalpis Lawrence 1935

(Taf. 10, Abb. 62, 63)

B. l., Lawrence 1935, Trans. Roy. Soc. S. Africa, 25 (1), p. 77, Fig. 5.

Mit den Merkmalen der Gattung (1934, p. 359) ordnet sich das ♂ dieser Art in unseren Schlüssel 1934 bei Nr. 4“ *B. clunigera* ein, von welcher sie sich im Wesentlichen durch die einfache, weder gefiederte noch spikulierte Seta principalis unterscheidet.

Aus der Diagnose Lawrence's ist hervorzuheben:

♂ - Gebiß: Unbeweglicher Finger mit 2 Vorderzähnen (der erste etwas größer als der zweite), 1 kleinen Zwischenzahn, 1 Hauptzahn, 4 (nach Abb. Lawrence's) lateralen und 3 medialen Wangenzähnen, von welchen letzteren die beiden ersten besonders groß sind; außerdem sind die Zwischenräume zwischen den großen Zähnen leicht und ungleich gezähnelte; beweglicher Finger mit je 1 Vorder-, Zwischen- und Hauptzahn (vergl. cop. Abb. 62, 63 auf Taf. 10). — Flagellum tütenförmig, gestielt, nicht in eine Spitze ausgezogen, mediodistal offen und an den Rändern nicht gefranst; Seta principalis einfach, weder gefiedert (wie bei *B. clunigera*) noch spikuliert (wie bei *B. rosea*). — Pedipalpen an Tibia und Metatarsus nicht bedornt. — 1. Stigmensternit des Opisthosoma mit 3:3 langen, schlanken, und nur wenig dickeren Ctenidien.

Gesamtlänge 7,7 mm.

Färbung des Propeltidium gelblich, des Opisthosoma (Tergite)? Gliedmaßen gelblich außer der Endhälfte des Metatarsus und Tarsus und der Endhälfte des 4. Tarsus, die leicht gebräunt sind.

♀ - obgleich bekannt, vom Autor nicht beschrieben.

Südwest-Afrika (Kaokofeld Kamanyab) — 1 ♂, 2 ♀ — (Typus Mus. Kapstadt).

Blossiola rosea Lawrence 1935

(Taf. 9, Abb. 37, 38)

B. s., Lawrence 1935, Trans. Roy. Soc. S. Africa, 25 (1), p. 76, Fig. 4.

Mit den Merkmalen der Gattung (1934, p. 359) ordnet sich das ♂ dieser Art in unseren Schlüssel 1934 bei Nr. 4“ *B. clu-*

nigera ein, von welcher sie sich im Wesentlichen durch das in eine Spitze ausgezogene Flagellum und die zwei spikulierten *Setae principales* unterscheidet.

Aus der Diagnose Lawrence's ist hervorzuheben:

♂ - Gebiß: Unbeweglicher Finger mit 2 gleichgroßen Vorderzähnen, 1 kleinen Zwischenzahn, 1 großen Hauptzahn und je 3 kleineren medialen und lateralen Wangenzähnen, beweglicher Finger mit je 1 Vorder-, Zwischen- und Hauptzahn (vergl. cop. Abb. 37, 38 auf Taf. 9). — Flagellum tütenförmig, gestielt, mediiodistal offen und distal in eine Spitze ausgezogen, seine Außenfläche reichlich spikuliert (vergl. cop. Abb. 38 auf Taf. 9); die beiden *Setae principales* spikuliert und medial des Flagellumstieles verlaufend. — Pedipalpen medial schwach bedornt, und zwar Femur mit wenigstens 2 Dornen in der Basalhälfte, Tibia mit einer Längsreihe aus 4 und Metatarsus mit einer gleichen aus 3 Dornen. — 1. Stigmensternit des Opisthosoma mit 2:2 langen, gekrümmten Ctenidien.

Gesamtlänge 8 mm.

Färbung der Propeltidium gelblich; Opisthosoma ohne Zeichnung, dorsal mit rötlichem Anflug, ventral heller; Pedipalpen gelblichbraun; Beine gelblich, rosarot überlaufen, besonders das 4. Beinpaar.

Südwest-Afrika (Orange River: Aughrabies Falls) — 1 ♂ — (Typus Mus. Kapstadt).

Blossiola orangica Lawrence 1935

(Taf. 9, Abb. 50)

B. o., Lawrence 1935, Trans. Roy. Soc. S. Africa, 25 (1), p. 78. Fig. 6.

Mit den Merkmalen der Gattung (1934, p. 359) ordnet sich das ♂ dieser Art in unseren Schlüssel 1934 bei Nr. 21' *B. hessei* ein, von der sie sich im Wesentlichen durch die Bezeichnung des beweglichen Chelicerenfingers unterscheidet.

Aus der Diagnose Lawrence's ist hervorzuheben:

♂ - Gebiß: Unbeweglicher Finger gleich hinter seiner Spitze mit einer halbkreisförmigen Lamina, auf die, anstelle des 1. Vorderzahnes anderer Arten, eine Reihe aus 4-5 kleinen Sägezähnen folgt, dann folgt der „2.“ Vorderzahn, 1 kleiner Zwischenzahn, 1 Hauptzahn und 3 mediale (und wieviel laterale?) Wangenzähne; beweglicher Finger mit 1 größten Vorderzahn, 2 kleinen (der 2. kleiner als der 1.) Zwischenzähnen und 1 relativ kleinen Hauptzahn (vergl. cop. Abb. 50 auf Taf. 9). — Flagellum basal breit gerundet und distalwärts verjüngt, im mittleren Drittel gerade verlaufend, glatt und weder spikuliert noch gefranst; eine *Seta principalis* wird vom Autor nicht angegeben und scheint zu

fehlen. — Pedipalpen an Tibia und Metatarsus mit je einer medialen Längsreihe aus 3 Dornen. — 1. Stigmensternit des Opisthosoma jederseits mit einer Gruppe (wieviel?) lang-cylindrischer Ctenidien.

Gesamtlänge 9,4 mm.

Färbung (wie bei *B. hessei*) des Propeltidium tiefbraun wie die Tergite des Opisthosoma, ohne klar hervortretende Zeichnung, Sternite und Coxen blaßgelb; Cheliceren dorsal mit Andeutung zweier schmaler Längstreifen; Pedipalpen und Beine leicht gebräunt.

Südwest-Afrika (Orange River: Aughrabies Falls) — 1 ♂ — (Typus Mus. Kapstadt).

Blossiola lapidicola Lawrence 1935

(Taf. 8, Abb. 30)

B. l., Lawrence 1935, Trans. Roy. Soc. S. Africa, 25 (1), p. 75, f. 3.

Mit den Merkmalen der Gattung (1934, p. 359) ordnet sich das ♂ dieser Art in unseren Schlüssel 1934 bei Nr. 23' *B. filicornis* ein, von der sie sich im Wesentlichen durch die Ausbildung des Gebisses unterscheidet.

Aus der Diagnose Lawrence's ist hervorzuheben:

♂ - Gebiß: Unbeweglicher Finger mit 2 Vorderzähnen, die die größten des Fingers sind und von denen der erste in der Mitte zwischen der Fingerspitze und dem zweiten Vorderzahn steht; auf letzteren folgt ein kleiner Zwischenzahn der dem ebenso großen, aber auffällig kleinen Hauptzahn vorn ansitzt; weiterhin folgen noch 3 weitgestellte, mediale Wangenzähne, während laterale nach Lawrence's Figur fehlen und auch nicht in seiner Diagnose erwähnt werden. Beweglicher Finger mit 1 obsoleten Vorderzahn, an dessen Stelle eine durchscheinende Lamina steht, 2 getrennt stehenden Zwischenzähnen, von denen der zweite dicht vor dem Hauptzahn steht (vergl. cop. Abb. 30 auf Taf. 8). — Flagellum schlank und sich distalwärts verjüngend, fast im Halbkreis gekrümmt, glatt und weder gefranst noch spikuliert, mit kurzer, abgeknickter Hächenspitze. Setae principales weit hinter der Anheftung des Flagellum aufgesetzt und nur im mittleren Drittel fein spikuliert. — Propeltidium und freie Tergite des Prosoma mit kurzen Dörnchen bestreut, Cheliceren dorsal mit einigen stärkeren, endspaltigen Dornen besetzt. — Pedipalpen an der Tibia mit einer ventromedialen Längsreihe aus 4 Dornen und Metatarsus mit einer gleichen Längsreihe aus 3 Dornen. — 1. Stigmensternit des Opisthosoma mit 3:3 sichelförmigen Ctenidien.

Gesamtlänge 12 mm.

Färbung des Propeltidium und der Cheliceren gelblich, des Opisthosoma hellbraun; Pedipalpen und Beine einförmig gelb.

Südwest-Afrika (Klein-Namaqualand: Bowiesdorp) —
9 ♂ — (Typus Mus. Kapstadt).

Blossiola sulcichelis spec. nov.

(Taf. 11, Abb. 86-90)

Mit den Merkmalen der Gattung (1934, p. 359) ordnet sich das ♂ dieser neuen Art in unseren Schlüssel bei Nr. 15 " *B. laticosta* ein, von welcher sie sich im Wesentlichen durch den ventral eigentümlich ausgehöhlten Endhaken des unbeweglichen Chelicerenfingers unterscheidet. — Das ♀ steht neben *B. arabica*, von der es sich, abgesehen durch seine Heimat, im Wesentlichen nur durch die andere Färbung unterscheidet.

Diagnose:

♂ - Gebiß: Unbeweglicher Finger mit 2 gleichgroßen Vorderzähnen, 1 weit davon entfernten, kleinen Zwischenzahn, 1 großen Hauptzahn, 2 medialen und 3 lateralen Wangenzähnen; die beiden Vorderzähne stehen der Fingerspitze recht nahe und auf der lateralen Kante einer tiefen Längsfurche, deren mediale Kante nur zweifach gewellt ist: diese auffällige Längsfurche reicht nach hinten bis zum Zwischenzahn (vergl. Abb. 87 auf Taf. 11). Beweglicher Finger mit je 1 Vorder-, Zwischen- und Hauptzahn. — Flagellum-Spelze ungestielt distal quer abgestutzt, nur hier gefranst und hier überragt von der spitz ausgezogenen lateralen Längsrippe; medial berühren sich die umgeschlagenen, transparenten Spelzenlängshälften basal und distal, während sie im mittleren Drittel auseinander klaffen (vergl. Abb. 86-88 auf Taf. 11); Seta principalis einfach, weder gefiedert noch spikuliert. — Pedipalpen weder an Tibia noch Metatarsus bedornt. — 1. Stigmensternit des Opisthosoma mit 3:3 dunkelbraunen, spindelförmigen, in je eine feine Spitze ausgezogenen Ctenidien (Taf. 11, Abb. 89).

Länge des Truncus 12 mm.

♀ - Gebiß wie beim ♂, doch fehlt die Längsfurche unterhalb des Endhakens des unbeweglichen, hier normal gebauten Chelicerenfingers (vergl. Abb. 90 auf Taf. 11); im übrigen vom ♂ nicht abweichend gebaut.

Länge des Truncus 16 mm.

Färbung (♂ ♀) des Propeltidium einfarbig rostbraun mit dunkelbraunem Augenhügel; opisthosomale Tergite einfarbig rostbraun, Pleura schwarzbraun längs-gestrichelt, Sternite und Coxen der Gliedmaßen einfarbig blaßgelb; Cheliceren rostgelb mit rost-roten Fingern; Pedipalpen in der Endhälfte des Femur, an ganzer Tibia, Metatarsus und Tarsus dunkelbraun; Beine von der Endhälfte des Femur an dunkelbraun.

Ost-Afrika (Massai-Steppe) — 2 ♂, 1 ♀ — (Typus Coll. Roewer, Nr. 7394/453).

Blossiola anatolica spec. nov.

(Taf. 10, Abb. 64, 65)

Mit den Merkmalen der Gattung (1934, p. 359) ordnet sich das ♂ dieser neuen Art in unseren Schlüssel 1934 auf p. 362 bei Nr. 9 " *B. gluvioides* Rwr. ein, von der sie sich durch die Form des Flagellum sowohl wie auch der opisthosomalen Ctenidien leicht unterscheidet.

Diagnose:

♂ - Gebiß: Unbeweglicher Finger mit 2 gleichgroßen Vorderzähnen, deren erster von der Fingerspitze weiter entfernt ist als vom zweiten Vorderzahn, 1 Zwischen- und 1 Hauptzahn, auf den lateral und medial je 4 kleine Wangenzähne folgen; Endhaken des beweglichen Fingers normal gebaut und ohne ventrale Längsfurche; beweglicher Finger mit je 1 Vorder-, Zwischen- und Hauptzahn (Taf. 10, Abb. 64); Flagellum-Spelze ungestielt, über dem Hauptzahn des unbeweglichen Fingers befestigt, im Ruhezustand vorn abgerundet und distal breit gefranst, ohne Längsrippe, ihre umgeschlagenen, transparenten Spelzenlängshälften berühren sich mit ihren fein gefransten Kanten einander nicht; eine Seta principales fehlt. — Tarsus der Pedipalpen ventral mit 11 deutlichen Dornenpaaren, die über seine ganze Länge in gleichen Abständen verteilt stehen. — 1. Stigmensternit des Opisthosoma mit 9-10:9-10 gestielten, doch beilförmig abgestutzten Ctenidien (Taf. 10, Abb. 65).

Länge des Truncus 10 (mit Cheliceren 13) mm.

Färbung des Körpers und der Gliedmaßen rostgelb, nur die Endhälfte des Metatarsus und der Tarsus der Pedipalpen leicht gebräunt.

Gen. *Heteroblossia* Roewer 1934

Heteroblossia o'neili (Purcell) 1902

H. o. Lawrence 1935, Trans. R. Soc. S. Africa, 23 (1) p. 90.

Diese Art wurde erneut gefunden und nachgewiesen aus:

Süd-Afrika (Smithfield) — 1 ♂, 1 ♀ — (Mus. Kapstadt).

Subfam. *Gluviopsinae* Roewer 1934

Gen. *Gluviopsilla* Roewer 1934

Gluviopsilla discolor (Kraepelin) 1899

Diese Art wurde erneut gefunden und nachgewiesen von:

West-Rhodos (Aeramiti-Gebirge bei Monolito) — 1 ♀
— (Coll. Roewer, Nr. 6375/434).

Chios — 1 ♂, 1 ♀ — (Coll. Roewer, Nr. 5995, 379).

Subfam. *Gluviinae* Roewer 1934

Zu den bisher bekannten zwei Gattungen dieser Subfamilie, *Gluvia* und *Gluviola*, treten zwei weitere hinzu, so daß sich die Gattungstabelle dieser Subfamilie nunmehr folgendermaßen gestaltet:

Ventrale Bedornung des		Gattung:
des 2. und 3. Tarsus	4. Tarsus	
1.1/0	2.2/2/0	Eberlanzia
1.2/2.2	2.2/2/2.2	Gluvia
2.2/2	2.2.2/2/2	Gluviema
2.2.2.1.2/0	2.2.2/2/2	Gluviola

Gen. **Eberlanzia** gen. nov.

Gluviinae, deren 2. und 3. Tarsus ventral jeweils 1.1/0 Dornen und deren 4. Tarsus ventral 2.2/2/0 Dornen besitzt (vergl. Abb. 53, 54 auf Taf. 10).

Diese Gattung ist sehr ähnlich *Biton* (Subfam. *Daesiinae*); da aber die Dreigliedrigkeit des 4. Tarsus beiderseits zweifellos feststeht, muß sie zu den *Gluviinae* gestellt werden, die also auch in Südwest-Afrika Vertreter aufweisen.

Südwest-Afrika — 1 Art:

Eberlanzia flava spec. nov.

(Taf. 10, Abb. 53-58)

♂ - Gebiß: Unbeweglicher Finger mit 2 gleichgroßen, von dem mit geschwungener Ventralkante versehenen Endhaken weit entfernt stehenden Vorderzähnen, 1 kleinen Zwischenzahn, 1 (größten) Hauptzahn, 3 medialen und 3 lateralen Wangenzähnen. Beweglicher Finger mit je 1 Vorder-, Zwischen- und Hauptzahn, (vergl. Abb. 56 auf Taf. 10). — Flagellum in Form einer nach vorn drehbaren, basal ovalen, distal verjüngten und hier gefranzten Spelze, deren oberer und unterer Rand, ohne sich gegenseitig zu berühren, medialwärts eingerollt ist, über dem 2. Vorderzahn angeheftet. — Pedipalpen an der Tibia ventral-medial in der Mitte mit 1 kräftigen Dorn und im basalen und apicalen Drittel mit je einer langen Borste besetzt, am Metatarsus ventral-medial mit 7 und ventral-lateral mit 6 Dornen (in 6 Paaren), am Tarsus mit 1 ventral-lateralen Dorn besetzt (vergl. Abb. 55 auf Taf. 10). — 2. und 3. Bein am Metatarsus dorsal mit je einer

Längsreihe aus 4 Dornen und ventral-apical mit 1-2 Dornen besetzt; 4. Bein am Metatarsus dorsal unbedornt und ventral mit 1.1.1.2 Dornen besetzt; 2.-4. Tarsus ventral (außer der für die Gattung charakteristischen Bedornung) auffällig mit dichten, langen, rostroten Borstenhaaren büstenartig besetzt. — 1. Stigmensternit des Opisthosoma jederseits mit etwa 24:24 kurzkeuligen Ctenidien (Taf. 10, Abb. 57, 58).

Länge des Truncus 23 mm.

Färbung des Körpers und sämtlicher Gliedmaßen einförmig blaßgelb; Opisthosoma dorsal ohne dunkle Längsbinde.

Südwest-Afrika (Lüderitzbucht) — 1 ♂ — Eberlanz leg. (Typus Coll. Roewer, Nr. 6028/412).

Gen. *Gluiema* Caporiacco 1936

G., Caporiacco 1936, Ann. Mus. Civ. Genova, 58, p. 145.

Gluiinae, deren zweigliedriger 2. und 3. Tarsus ventral jeweils 2.2/2 Dornen und deren dreigliedriger 4. Tarsus ventral 2.2.2/2/2 Dornen trägt.

Somaliland — 1 Art:

Gluiema migiurtina Caporiacco 1936

(Taf. 8, Abb. 33)

G. m., Caporiacco 1936, Ann. Mus. Civ. Genova, 58, p. 145, Fig. 6.

Aus der Diagnose Caporiaccos ist hervorzuheben:

♀ - Gebiß: Unbeweglicher Finger mit 2 Vorderzähnen, zwischen denen ein kleinerer Zwischenzahn steht, dann folgt 1 kleinerer Zwischenzahn, dann der Hauptzahn und schließlich 3 mediale und 3 laterale Wangenzähne. Beweglicher Finger mit je 1 Vorder-, 1 Zwischen- und 1 Hauptzahn (vergl. 33 auf Taf. 8). — Pedipalpen ventral am Femur mit 7, an der Tibia und Metatarsus mit je 8-9 Dornenpaaren. — 2. und 3. Beinpaar an der Tibia mit 1 dorsal-apicalen Dorn und ventral mit 2.2 Dornen, am Metatarsus dorsal mit einer Längsreihe aus 5 Dornen und ventral mit 1.1.1.2.2 Dornen; 4. Beinpaar am Metatarsus ventral mit 1.2.2 Dornen. — Propeltidium nur behaart, Augenhügel mit 2 kurzen Borsten.

Länge des Opisthosoma 10,75, des Propeltidium 3,25, der Cheliceren 5,3, also Gesamtlänge 19,75 mm.

Färbung des Propeltidium, der Cheliceren und Beine gelblich, des Opisthosoma rostgelb; Pedipalpen gelblich, doch Tibia apical und Metatarsus basal gebräunt.

Somaliland (Migiurtina) — 1 ♀ — (Typus Mus. Genua).

Subfam. *Daesiinae* Kraepelin 1901 (part.)Gen. **Biton** Karsch 1880

Von den bis 1934 bekannten Arten dieser Gattung wurden erneut gefunden und nachgewiesen:

Biton ehrenbergi Karsch 1880

Daesia e. Caporiacco 1936, Ann. Mus. Civ. Genova 58, p. 147.

Dancalia (Seitulé) — 1 ♀ — (Mus. Genova).

Wir erhielten ferner Exemplare dieser Art aus:

Palaestina (Jerusalem) — 13 ♀, 6 pulli — (Hebrew Mus. Jerusalem, Nr. 11334-11338, 11340-11344, 11346-11351, 11363, 11493).

Palaestina (Gangor) — 1 ♀ — (Hebrew Mus. Jerusalem, Nr. 11333).

Palaestina (Kiljat Anacia) — 1 ♀, 1 pull. — (Hebrew Mus. Jerusalem, Nr. 11335, 11345).

Palaestina (Ka Kfar Witkin) — 1 ♀ — (Hebrew Mus. Jerusalem, Nr. 11494).

Palaestina (Wadi Daba) — 1 ♀ — (Hebrew Mus. Jerusalem, Nr. 11496).

Biton velox Simon 1885

B. v., Fage 1935, Miss. Scient. de l'Omo, 3, p. 306.

Kenya: (Süd-Turkana: Kalodeke) — 1 ♂ — (Mus. Paris).

Kenya: (Süd-Turkana: Muruéris-Berge) — 1 ♀ (?) — (Mus. Paris).

Süd-Aethiopien (Omo-Ebene: Bourillé) — 1 ♂ — (Mus. Paris).

Biton ragazzii (Kraepelin) 1899

Daesia r., Caporiacco 1936, Ann. Mus. Civ. Genova, 58, p. 147.

Dancalia (Rorrom) — 1 ♂ (Mus. Genua).

Biton rhodesianus (Hewitt) 1914

B. r., Lawrence 1935, Trans. R. Soc. S. Africa, 23 (1), p. 89.

Süd-Afrika (Salt Pan bei Pretoria, Blyde River und Olifants River in Ost-Transvaal) — 10 ♂ ♀ (Transvaal Mus.)

Biton schreineri (Purcell) 1903

B. s., Lawrence 1935, Trans. R. Soc. S. Africa, 23 (1), p. 89.

Süd-Afrika (de Aar, Smithfield, Beaufort West, Fraserburg, Carnavon, Willowmore) — 16 ♂, 9 ♀ — (Mus. Kapstadt).

Als ab 1934 neue Arten dieser Gattung treten hinzu:

Biton crassidens Lawrence 1935

(Taf. 13, Abb. 131, 132)

B. c., Lawrence 1935, Trans. R. Soc. S. Africa, 23 (1), p. 71, Fig. 1.

Mit den Merkmalen der Gattung (1934, p. 390) ordnet sich das ♂ dieser Art in unsern Schlüssel 1934 bei Nr. 14 " *B. schreineri* ein, von welcher Art es sich im Wesentlichen durch die eigentümliche Ausbildung der Bezahnung des beweglichen Chelicerenfingers unterscheidet.

Aus der Diagnose Lawrence's ist hervorzuheben:

♂ - Gebiß: Unbeweglicher Finger mit dickem, fast geradem, unbezahntem Endhaken, an dessen Basis nur die Andeutung des 1. Vorderzahnes (ähnlich bei *B. wiki*); es folgen der 2. Vorderzahn, 1 kleiner Zwischenzahn, der (größte) Hauptzahn und 4 laterale Wangenzähne, deren zweiter nur sehr winzig ist, sowie 3 mediale Wangenzähne, deren erster der größte und deren zweiter der kleinste von diesen dreien ist. Beweglicher Finger viel mächtiger entwickelt als der unbewegliche, von seiner Basis her trägt er als ersten den normal ausgebildeten Hauptzahn, dann folgt der nur schwach angedeutete Zwischenzahn, der durch einen scharfen Kiel mit dem äußerst mächtigen Vorderzahn verbunden ist (vergl. cop. Abb. 131 auf Taf. 13). — Flagellum von Form einer birnartigen Spelze, deren medialwärts umgeschlagene Ränder einen längsovalen Mittelraum freilassen und dem Enddrittel des Flagellum zu einen schmalen Kanal mit fein befransten Rändern bilden; die laterale Fläche des Flagellum zeigt eine feine Streifung (vergl. cop. Abb. 132 auf Taf. 13). — Propeltidium mit einigen kräftigen, apical gespaltenen Dornen. Cheliceren auf der Hand mit zahlreicheren, dorsalen Dornen. — 1. Stigmensternit des Opisthosoma mit 7:7 in zwei unregelmäßige Reihen gestellten, birnförmig gestielten Ctenidien.

Gesamtlänge 14,2 mm.

Färbung des Propeltidium tief gebräunt, Cheliceren blasser mit schwacher Andeutung zweier Längsstreifen; Opisthosoma auf den Tergiten mit drei Längsreihen dunkel gebräunter Flecken und Sternite jederseits mit einer gleichen Längsreihe aber kleinerer, dunkel gebräunter Flecken; Pedipalpen und 1.-3. Bein (beide 4. Beine fehlen dem Typus) gelbbraun, nur Metatarsus und Tarsus der Pedipalpen leicht gebräunt.

Südwest-Afrika (Klein-Namaqualand: Bowiesdorp) — 1 ♂ — (Typus Mus. Kapstadt).

Anmerkung: In unserer Tabelln (1934, p. 393) würde *B. crassidens* auf Nr. 14 (*wiki* und *schreineri*) führen; von diesen beiden Arten (vergl. 1934. Abb. 276 a, b) unterscheidet sich

crassidens aber durch den großen Vorderzahn des beweglichen Chelicerenfingers.

Biton tauricus spec. nov.

(Taf. 13, Abb. 127)

Mit den Merkmalen der Gattung (1934 p. 390) lautet die Diagnose:

♂ - Gebiß: Unbeweglicher Finger mit 2 gleich großen Vordzähnen, deren erster von der Fingerspitze doppelt so weit entfernt ist wie von der Spitze des 2. Vorderzahnes, 1 kleinen, dem ihm folgenden Hauptzahn genäherten Zwischenzahn und lateral und medial mit je 4 Wangenzähnen, die lateral gleich groß sind, deren 2. und 3. der medialen Reihe aber besonders groß sind und die Größe des Hauptzahnes erreichen; beweglicher Finger mit je 1 Vorder-, Zwischen- und Hauptzahn; Flagellumspelze im basalen Drittel oberhalb des 1. medialen Wangenzahnes beweglich befestigt, seine medialwärts umgeschlagenen, transparenten Längshälften berühren sich mit ihren lang und fein gefransten Kanten nicht (Taf. 13, Abb. 127). — Metatarsus der Pedipalpen in der Endhälfte mit drei gleich weit gestellten Dornenpaaren. — 1. Stigmensternit ohne erkennbare Ctenidien.

Länge des Körpers 10 (mit Cheliceren) 13 mm.

Färbung des Körpers und sämtlicher Gliedmaßen einfarbig blaß rostgelb.

Taurus — 1 ♂ — (Typus Coll. Roewer, Nr. 8072/473).

Anmerkung: In unserer Tabelle (1934, S. 396) wurde *B. tauricus* auf Nr. 23' (*fuscipes*) führen, von dem *B. tauricus* sich aber durch die beiden Vorderzähne des unbeweglichen Chelicerenfingers, die hier durch eine weite Ausbuchtung getrennt sind, unterscheidet; dies ist bei *B. fuscipes* (vergl. 1934, Abb. 277 g) nicht der Fall.

Gen. *Bitonella* Roewer 1934

In unserem Schlüssel der ♂♂ dieser Gattung (1934, p. 406) findet sich unter Nr. 1" ein irreführender Druckfehler; hier muß es heißen: „Am beweglichen Finger“ statt am „unbeweglichen Finger . . .“.

Von den bisher bekannten Arten dieser Gattung wurden erneut gefunden und nachgewiesen:

Bitonella hottentotta (Kraepelin) 1899

Südwest-Afrika (Windhuk) — 1 ♂ — (Coll. Roewer, Nr. 6621/440).

Bitonella striata (Lawrence) 1928

B. s. Lawrence 1935, Trans. R. Soc. S. Africa, 25 (1) p. 89.

Erneut nachgewiesen aus:

Süd-Afrika (Upington) — 1 ♂, 1 ♀ — (Mus. Kapstadt).

Südwest-Afrika (Otjiwarongo) — 10 ♂ — (Mus. Kapstadt).

Südwest-Afrika (Windhuk) — 1 ♀ — (Coll. Roewer, Nr. 6376/435).

Südwest-Afrika (Gobabis) — 1 ♀ — v. Wühlisch leg. — (Coll. Roewer, Nr. 8179/480).

Als ab 1934 neue Art dieser Gattung tritt hinzu:

Bitonella roeweri Lawrence 1935

(Taf. 8, Abb. 31 und Taf. 12, Abb. 115)

B. r. Lawrence 1935, Trans. R. Soc. Africa, 25 (1) p. 73, f. 2

Mit den Merkmalen der Gattung (1934, S. 405) ordnet sich das ♂ dieser Art in unseren Schlüssel 1934 bei Nr. 2“ *B. pearsoni* ein, von welcher Art es sich im Wesentlichen dadurch unterscheidet, daß der Metatarsus der Pedipalpen ventral 5 Dornenpaare trägt, im Gegensatz zu 3 Dornenpaare an diesem Glied bei *B. pearsoni*. — Die vom Autor angegebenen Merkmale des ♀ führen in unserm Schlüssel 1934 auf Nr. 2“ *B. striata* (am unbeweglichen Finger nur „the single intermediate tooth“), von welcher Art es sich durch die ventrale Bedornung (5 Dornenpaare) des Metatarsus der Pedipalpen unterscheidet.

Aus der Diagnose Lawrence's ist hervorzuheben:

♂ - Gebiß: Unbeweglicher Finger mit 2 gleichgroßen Vorderzähnen, 2 winzigen Zwischenzähnen, 1 schlanken, stumpf gerundeten Hauptzahn, 4 lateralen und 4 medialen Wangenzähnen. Beweglicher Finger mit je 1 Vorder-, Zwischen- und Hauptzahn. (vergl. cop. Abb. 31 auf Taf. 8). — Flagellum von Form einer birnenartigen Spelze, deren medialwärts umgeschlagene Längsränder sich gegenseitig nicht berühren, im verjüngten Distalende des Flagellum einen schmalen, rinnenartigen Kanal bilden und hier fein spikuliert sind (vergl. cop. Abb. 115 auf Taf. 12). — Propeltidium jederseits des Augenhügels mit einem dichten Haarbüschel. — Pedipalpen am Metatarsus mit 5 ventralen Dornpaaren. — 1. Stigmensternit des Opisthosoma mit 9:9 stumpfen, cylindrischen, in ihrer Mitte etwas verdickten Ctenidien.

Gesamtlänge 22 mm.

Färbung des Propeltidium gebräunt mit gelblichem Mittelfeld, opisthosomale Tergite mit drei gebräunten Längsstreifen, Sternite einförmig gelblich; Cheliceren gelblich mit Andeutung zweier dunkler Längsstreifen; Pedipalpen von der Endhälfte des Femur bis zum Tarsus dunkel gebräunt, doch die Ventralseite

aller Glieder heller als ihre Dorsalseite; Femur des 3. Beines und Femur und Tibia des 4. Beines gebräunt, übrige Beinglieder einförmig gelb.

♀ - Gebiß wie beim ♂, doch am unbeweglichen Finger nur 1 Zwischenzahn zwischen dem 2. Vorder- und dem Hauptzahn. — Pedipalpen an der Tibia mit 3 ventralen Paaren dornartiger Borsten, im übrigen wie beim ♂ bewehrt.

Gesamtlänge 25 mm.

Färbung wie beim ♂, doch die drei dunklen Längsstreifen auf den opisthosomalen Tergiten weit schwächer hervortretend als beim ♂.

Nord-Rhodesia (Pemba) — 1 ♂, 1 ♀ — (Typus Mus. Kapstadt).

Gen. *Bitonissus* Roewer 1934

Bitonissus schelkovnikovi (Birula) 1936

Daesia (*B*) *sch.* Birula 1936, Bull. Ac. Sci. URSS (Ser. Biol.) p, 1277.

Für die Erkennung der Art ist aus der Diagnose Birulas hervorzuheben:

♂ - Mit den Merkmalen der Gattung; Gebiß mit 2 Vorderzähnen (der vordere kleiner als der hintere), 1 Zwischenzahn (nach Birula Nr. 3), 1 großen Hauptzahn, 4 lateralen und 3 medialen Wangenzähnen am unbeweglichen Chelicerenfinger und mit 1 Vorder-, 1 kleinen Zwischen- und 1 großen Hauptzahn am beweglichen Chelicerenfinger; Flagellum von üblicher Spelzenform; Metatarsus der Pedipalpen dorsal mit 3 Dornen, seine paarigen ventralen Dornen in etwas längere Borsten umgewandelt; 2. und 3. Metatarsus ventral mit 1,2 Dornen; 4. Metatarsus ventral mit 1.1.2 oder 1.2 Dornen; Opisthosoma ventral ohne Ctenidien.

Länge des Körpers 15 mm.

Färbung des Körpers und der Gliedmaßen sandgelb; Propeltidium mehr oder minder gebräunt; Pedipalpen vom Femurende bis zum Tarsus gebräunt; Femur, Tibia und Basalhälfte des Metatarsus des 4. Beines gebräunt.

♀ - Gebiss, Beinbedornung und Färbung wie beim ♂.

Armenien (bei Eriwan) — 1 ♂, 3 (♀ pull.) — (Typus Zool. Mus. Univ. Leningrad).

Gen. *Daesia* Birula 1904 (nec Karsch 1880)

Daesia rossica Birula 1904

D. r. Birula 1936, Bull. Ac. Sci. URSS (Ser. Biol.) (6) p. 1281,

Birula untersuchte an 16 von ihm mit diesem Namen bezeichnete Formen die ventrale Bedornung der Tarsen des 2.-4.

Beinpaares und stellte seine Befunde in einer Tabelle zusammen. Auf Grund dieser Befunde verwirft er unsere Auffassung von der constanten Zahl und constanten Anordnung dieser ventralen Tarsaldornen als für die Erkennung der Gattung maßgebend. Abgesehen davon, daß er hinsichtlich seiner von unseren abweichenden Befunde selber von möglichen Mißbildungen spricht, die die Zahl dieser Dornen vermehrt haben mag (dies ist bei den kampf-lustigen Solifugen schon des Oefteren als zutreffend beobachtet worden; vergl. darüber unsere Ausführungen im „Bronn“ p. 254 und Abb. 216-219), und abgesehen davon, daß er die ventralbasale, wahrscheinlich viel schwächere Dornborste an Basalgliede des 2. und 3. Tarsus bei einigen der von ihm untersuchten Tiere als echten Dorn ansehen zu müssen glaubt, erscheint es uns sehr fraglich, ob all seine Tiere überhaupt zu der von ihm angezogenen Art *Daesia rossica* Birula gehören. Wir sehen vielmehr in der Tabelle Birulas eine Bestätigung unserer Auffassung, die wir durch Untersuchung von damals (1934) 65 Tieren von „*hottentotta*“, 39 Tieren von „*livida*“ und neuerdings von 24 Tieren von „*ehrenbergi*“ ausnahmslos begründet fanden und heute wieder finden, so daß wir unsere Gattungen auf Grund dieser Befunde aufrecht erhalten müssen.

Fam. **SOLPUGIDAE** s. str. Roewer 1934

Subfam. *Solpuginae* s. str. Roewer 1934

Gen. **Zeriassa** Pocock 1898

Von den bisher bekannten Arten dieser Gattung wurden erneut gefunden und nachgewiesen:

Zeriassa bicolor (Pocock) 1897

Z. b., Fage 1935, Miss. Scient. de l'Omo, 3, p. 307.

Kenya (Süd-Turkana: Kalodeke) — 1 ♀ — (Mus. Paris).

Zeriassa spinulosa Pocock 1898

Z. sp., Fage 1935, Miss. Scient. de l'Omo, 3, p. 307.

Kenya (Voi) — (Mus. Paris).

Zeriassa cuneicornis (Purcell) 1899

Z. c., Lawrence 1935, Trans. Roy. Soc. S. Africa, 23, (1), p. 90.

Südwest-Afrika (Otjiwarongo) — 1 ♂ — (Mus. Capstadt).

Von dieser Art beschreibt Hewitt 1934 die folgende Unterart:

Zeriassa cuneicornis prelleri Hewitt 1934

Z. c. p., Hewitt 1934, Ann. Transv. Mus. 15 (3) p. 401-402.

Diese Unterart unterscheidet sich von der typischen Form aus Süd-Rhodesia vornehmlich durch den Besitz nur eines Zwischenzahnes zwischen dem 2. Vorder- und dem Hauptzahn des unbeweglichen Chelicerenfingers, durch das Vorhandensein einer

schwachen Spur eines Zähnhens auf der Medialseite der Cheliceren etwas vor der Vorderbeuge des Flagellum-Schaftes und durch die nur in der Basalhälfte vorhandene, ventrale Scopula an der Tibia der Pedipalpen.

Südwest-Afrika (Omatjenne bei Otjiwarongo) — ♂, ♀
— (Typus im Albany Museum).

Zeriassa ruspolii (Pavesi) 1897

(Taf. 10, Abb. 61)

Z. r., Fage 1935, Miss. Scient. de l'Omo, 3, p. 306, Fig. 3.

Das bisher unbekanntes ♂ dieser Art beschreibt Fage 1935 und unterscheidet es von *Z. inflexa* Rwr., 1934 (S. 428) durch die Zahl der Wangenzähne des unbeweglichen Chelicerenfingers und durch die Bedornung der Pedipalpen.

Aus der Diagnose Fage's ist hervorzuheben:

♂ - Gebiß: Unbeweglicher Finger mit 2 Vorderzähnen, von denen der erste viel kleiner ist als der zweite, 2 kleinen Zwischenzähnen, 1 Hauptzahn und 4 lateralen und 3 medialen (in Fage's Abbildung 4?) Wangenzähnen; beweglicher Finger mit je 1 stumpfen Vorder-, Zwischen- und Hauptzahn. — Flagellum wie bei *Z. inflexa* Rwr., medial schräg vor ihm eine Reihe aus 4 verdickten, dornartigen Borsten (vergl. cop. Abb. 61 auf Taf. 10). — Pedipalpen an der Endhälfte des Femur, an der Tibia, Metatarsus und Tarsus ventral mit zahlreichen, unregelmäßig gestellten Dornen besetzt.

Gesamtlänge 16 mm.

Färbung wie beim ♀.

Kenya (Turkana-Wüste: zwischen Kacheliba u. Lokitanyalla)
— 1 ♂, 1 ♀ — (Typus ♂: Mus. Paris).

Süd-Aethiopien (Omo-Ebene) — 1 ♀ — (Mus. Paris).

Gen. *Solpugassa* Roewer 1934

Von den bisher bekannten Arten dieser Gattung wurde erneut gefunden und nachgewiesen:

Solpugassa furcifera (Kraepelin) 1899

Mit der für die Gattung charakteristischen ventralen Bedornung der Tarsen des 2.-4. Beinpaares.

Südwest-Afrika (Windhuk) — 1 ♀ — (Coll. Roewer, Nr. 6378/437).

Südwest-Afrika (Waterberg) — 1 ♂ (Coll. Roewer, Nr. 6622/441).

Gen. *Sollpugella* Roewer 1934

Zu den zwei bekannten Arten dieser Gattung tritt als neue Art hinzu:

Solpugella ruandana spec. nov.

(Taf. 9, Abb. 39, 40)

♂ - Gebiß: Unbeweglicher Finger mit 2 gleichgroßen Vorderzähnen, 2 kleinen, gleichgroßen Zwischenzähnen, 1 Hauptzahn, 4 lateralen und 3 medialen Wangenzähnen; beweglicher Finger mit je 1 Vorder-, Zwischen- und Hauptzahn. Der unbewegliche Finger zeigt auf seinem Endhaken kein dorsales Höckerchen, vielmehr zwei auffällige Querwülste unmittelbar vor der Emporkrümmung des Flagellumschaftes. Dieser Schaft des Flagellum erhebt sich oberhalb des 2. Vorderzahnes und neigt sich mit seiner dickeren Basalhälfte nach hinten bis fast auf die Basalblase hinab, die er mit seiner wagerecht nach hinten gerichteten, dünneren Endhälfte fast um ihre ganze Länge überragt; das Schaftende zeigt eine stempelartig verbreiterte, rings dicht gefranste, etwas schrägstehende Rosette, der dorsolateral eine kleine, abstehende, transparente, am Rande fein gesägte Lamelle vorhergeht (vergl. Abb. 39, 40 auf Taf. 9). — Pedipalpen am Metatarsus ventral mit zahlreichen Cylinderborsten und mit einer Scopula besetzt. — Tarsen des 2.-4. Beinpaares mit der für die Gattung charakteristischen ventralen Bedornung.

♀ - Gebiß wie beim ♂.

Länge des Truncus ♂ 25 mm, ♀ 35 mm.

Färbung des Körpers ventral blaßgelb; Propeltidium gelbbraun, freie Prosomatergite und Tergite des Opisthosoma grauschwarz mit schmutzig fahlgelber vollständiger Längsbinde; Malleoli weißgelb. — Pedipalpen und Beine gelblich, Femora und Tibien dunkel gebräunt, besonders distal.

Von den beiden bisher bekannten Arten dieser Gattung durch die Ausbildung des Flagellum und durch den Besitz von 2 Zwischenzähnen am unbeweglichen Chelicerenfinger unterschieden.

Ost-Afrika (Ruanda) — 1 ♂, 1 ♀ — (Typus Coll. Roewer, Nr. 6027/411).

Gen. *Solpugarda* Roewer 1934

Von den bisher bekannten Arten dieser Gattung wurden erneut gefunden und nachgewiesen:

Solpugarda nasuta (Karsch) 1880

Belg. Congo (Luombva) — 1 ♂, 1 ♀ — (Congo-Mus. Tervueren, Nr. 10660/557 und 558).

Ost-Afrika (Moshi) — 1 ♂, 1 ♀ — (Coll. Roewer, Nr. 7427/458).

Solpugarda niassa (Karsch) 1880

Belg. Congo (Kiambi) = 1 ♀ — (Congo-Mus. Tervueren, Nr. 10664/564).

Solpugarda boehmi (Kraepelin) 1899

Belg. Congo (Katanga Kapolowe) — 1 ♂ — (Congo-Mus. Tervueren, Nr. 10661/559).

Als weitere Art tritt hinzu:

Sopugarda vansoni (Lawrence) 1935

(Taf. 11, Abb. 91-93)

Solpuga v., Lawrence 1935, Ann. Transv. Mus., 15 (4) p. 507. f. 2.

Diese Art stellt sich in unseren Arten-Schlüssel (1934, S. 333-335) bei Nr. 2⁴ neben *S. boehmi*. Die zur Unterscheidung von anderen Arten dieser Gattung wichtigsten Merkmale sind:

Schaft des Flagellum über die Basalblase nach hinten gebeugt und um ihre doppelte Länge nach hinten reichend, basal abgeflacht und distal an Breite abnehmend, in eine feine Spitze auslaufend, kurz vor dieser beiderseits fein bezähnt (vergl. cop. Abb. 92 und 93 auf Taf. 11), im Enddrittel ventral mit einer kielartigen, transparenten Membran. — Unbeweglicher Finger mit 2 Zwischenzähnen, 4 medialen Wangenzähnen und vor der Basis des Flagellumschaftes mit einem dorsomedialen Kiel, der über dem 1. Vorderzahn in Gestalt eines kleinen Zahnhöckers endet (vergl. cop. Abb. 91 auf Taf. 11).

Gesamtlänge 30 mm.

Färbung des Körpers vorwiegend gelblich, Propeltidium gebräunt, frontal schwarzbraun berandet, opisthosomale Tergite leicht gebräunt, hellgelb behaart, Sternite und Coxen der Gliedmaßen gelb, Malleoli weißlich; Cheliceren dorsal gebräunt, Beine und Pedipalpen einfarbig gelb, nur Metatarsus und Tarsus der Pedipalpen etwas gedunkelt.

Nord-Rhodesia (N'changa) — 1 ♂ — (Typus Transvaal Mus.).

Gen. *Solpugyla* Roewer 1934

Von den bisher bekannten Arten dieser Gattung wurden erneut gefunden und nachgewiesen:

Solpugyla katangana Roewer 1934

Mit der für diese Gattung charakteristischen ventralen Bedornung des 2.-4. Tarsus.

Belgisch-Congo (Elisabethville) — 1 ♀ — (Congo-Mus. Tervueren, Nr. 10659/556),

Solpugyla umtalica (Hewitt) 1914

Erneut nachgewiesen aus:

Belgisch-Congo (Kinda) — 1 ♀ — (Congo-Mus. Tervuren, ohne Nr.).

Als seit 1934 neue Art dieser Gattung tritt hinzu:

Solpugyla maestrii Caporiacco 1939

S. m. Caporiacco 1939, Reale Acc. d'Italia p. 310.

Mit den Merkmalen der Gattung; außerdem (nach Diagnose Caporiacco).

Cheliceren: Beweglicher Finger mit 1 Vorder-, 1 kleinen Zwischen- und 1 (größtem) Hauptzahn; unbeweglicher Finger mit 2 gleichgroßen Vorder-, 1 kleinen Zwischen-, 1 (größten) Hauptzahn, 4 lateralen und 2 medialen Wangenzähnen. — Beine: 2. Tibia dorsal-apical mit 1 Dorn und ventral mit 2.2 Dornen, 3. Tibia dorsal-apical mit 1.1 Dornen und ventral mit 2.2 Dornen, 4. Tibia dorsal unbewehrt und ventral-apical mit einem Dornenpaar; 2. Metatarsus dorsal mit 1.1.1.1 und ventral mit 2.2.2.1 Dornen, 3. Metatarsus dorsal mit 1.1.1.1.1 und ventral mit 2.2.2 Dornen; 4. Metatarsus dorsal unbewehrt und ventral mit 2.2.2.2.1 Dornen; 2. und 3. Tarsus ventral mit 2.1.2 und 4. Tarsus ventral mit 2.2.2.2.0.2 Dornen. — Pedipalpen nur einfach behaart, ohne Cylinderborsten.

Länge des Truncus 33,5 mm.

Färbung des Körpers und der Gliedmaßen größtenteils rostgelb, Propeltidium mit schwacher dunkler Medianbinde; Opisthosoma dorsal schwärzlich angelaufen; Malleoli weißlich.

Ital. Ost-Afrika (Javello) — 1 ♀ — (Aufbewahrung des Typus?).

Diese Art unterscheidet sich von *S. umtalica* Hewitt durch die Färbung und auch durch die Bewehrung des 2. Metatarsus.

Gen. *Solpugeira* Roewer 1934

Solpugeira fuscorufa (Schenkel) 1933

S. f., Caporiacco 1940, Atti Accad. Ital. 11 (18) p. 777.

Erneut gefunden:

Ital. Ost-Afrika (Campo di Soddu) — 1 ♀.

Gen. *Solpuguna* Roewer 1934

Solpuguna cervina (Purcell) 1899; Roewer 1934

Erneut erhalten aus:

Süd-Afrika (Calvinia) — 1 ♂ — (Coll. Roewer, Nr. 6007/391).

Gen. **Solpuga** Lichtst. (Roewer 1934 s. str.)

Von den bisher bekannten Arten dieser Gattung (s. str.) wurden erneut gefunden und nachgewiesen:

Solpuga ferox Pocock 1895

S. f., Lawrence 1935, Ann. Transvaal Mus. 15 (4) p. 512.

Süd-Afrika (Strydenburg) — 1 ♂ — (Transvaal Mus.).

Süd-Afrika (Port Elisabeth) — 1 ♂ ← (Coll. Roewer, Nr. 6000/384).

Solpuga spiralicornis Purcell 1903

S. sp., Lawrence 1935, Ann. Transvaal Mus. 15 (4) p. 512.

Ost-Transvaal (Barberton) — 3 ♂ — (Transvaal Mus.).

Solpuga strepsiceros Kraepelin 1899

S. st., Lawrence 1935, Ann. Transvaal Mus. 15 (4) p. 512.

L. st., Lawrence 1938, Ann. Transvaal Mus. 19 (2) p. 293.

Ost-Transvaal (Mariepskop) — 1 ♂ — (Transvaal Mus.).

Süd-Rhodesia (Mount. Silinda) — 1 ♂, 1 ♀ — (Transvaal Mus. Nr. 8015, 8016).

Solpuga merope Simon 1879

S. m., Fage 1935, Miss. Scient. de l'Omo, 3, p. 309.

Kenya (Süd-Turkana: West Suk, Lokitanyalla) — 2 ♀ (juv.) — (Mus. Paris).

Solpuga semifusca Pocock 1898

S. s., Fage 1935, Miss. Scient. de l'Omo, 3, p. 309.

Kenya (Athi-Ebenen: Ukamba-Land, Machaos südöstlich Nairobi) — 1 ♂ — (Mus. Paris).

Solpuga meruensis Tullgren 1907

S. m., Fage 1935, Miss. Scient. de l'Omo, 3, p. 309.

Süd-Aethiopien (Omo-Ebene) — 1 ♀ — (Mus. Paris).

Solpuga recta Hewitt 1919

Südwest-Afrika (Lüderitzbucht) — 1 ♂, 2 ♀ — Eberlanz leg. — (Coll. Roewer, Nr. 6381/440).

Solpuga monteiroi Pocock 1895

S. m., Lawrence 1938, Ann. Transvaal Mus. 19 (2) p. 293.

Südwest-Afrika (Tsumeb) — 1 ♂ — (Mus. Hamburg, Nr. 7701/4).

Südwest-Afrika (Farm Roidina: Bez. Omaruru) — 1 ♂, 1 ♀ — (Mus. Hamburg, Nr. 7702/4).

Südwest-Afrika (Usakos) — 1 ♀ — (Mus. Hamburg, Nr. 77041).

Süd-Rhodesia (Changadzi River u. Birschenough Bridge, Suabi River) — 2 ♂, 6 ♀ — (Transvaal Mus. Nr. 8069, 8164-8169, 8196).

Solpuga venator Pocock 1897

Südwest-Afrika (Lüderitzbucht) — 1 ♀ — (Coll. Roewer, Nr. 6379/438).

Solpuga lethalis Koch 1842

Südwest-Afrika (Berseba) — 4 ♂, 24 ♀, pulli — (Coll. Roewer, Nr. 7429/460).

Solpuga sericea Pocock 1897

Südwest-Afrika (Sandfeld südl. Waterberg) — 1 ♂ — (Mus. Hamburg, Nr. 7703).

Belgisch-Congo (Lukonzolura) — 2 ♂ — (Congo-Mus. Terveuren, Nr. 136).

Solpuga obscura Kraepelin 1899

Belgisch-Congo (Sakamia, Lukangaba) — 3 ♀ — (Congo-Mus. Tervueren, Nr. 10663-561-563).

Solpuga nigrescens Pocock 1895

Ost-Afrika (Massai-Steppe) — 1 ♀ — (Coll. Roewer, Nr. 7393/452).

Solpuga paludicola Pocock 1895

Belgisch-Congo (Katanga-Lukafu) — 2 ♀ — Congo-Mus. Tervueren, Nr. 10665/565-566.

Solpuga fordi Hirst 1907

Belgisch-Congo (Ituri, Mahagi-Port) — Congo-Mus. Tervueren, Nr. 10666/567).

Belgisch-Congo (Ituri, Iswa) — 1 ♂ — (Congo-Mus. Tervueren, Nr. 10672).

Belgisch-Congo (Mahag. Port) — 1 ♀ — (Congo-Mus. Tervueren, Nr. 10671/709).

Solpuga neumanni Kraepelin 1903

S. n., Caporiacco 1939, Reale Acc. d'Italia p. 310.

Durch Caporiacco erneut nachgewiesen aus:

Ital. Somali-Land (Neghelli) — 1 ♂.

Solpuga serraticornis Purcell 1899

Portug. Ost-Afrika — 1 ♀ — (Coll. Roewer, Nr. 7426/457).

An ab 1934 neuen Arten bezw. Unterarten treten hinzu:

Solpuga toppini edentula Lawrence 1937

(Taf. 9, Abb. 44-46)

S. f. e., Lawrence 1937, Ann. Natal Mus. 8 (2), p. 264, Fig. 27.

Aus der Diagnose Lawrence's ist hervorzuheben:

♂ - Gebiß: Bezahnung des unbeweglichen Fingers rückgebildet, immerhin 2 Vorder-, 2 Zwischen-, 1 Hauptzahn und 3 Wangenzähne vermuten lassend; beweglicher Finger mit je 1 Vorder-, Zwischen- und Hauptzahn (vergl. cop. Abb. 44 auf Taf. 9). — Schaft des Flagellum mehr emporstrebend als bei *S. toppini typica*, in den distalen $\frac{2}{5}$ seiner Länge mit 1-, 2- und 3-spitzigen Spiculae dicht besetzt (vergl. cop. Abb. 46 auf Taf. 9).

♀ Gebiß: Bezahnung des unbeweglichen Finger mächtig entwickelt und aus 2 Vorder-, 2 kleinen Zwischen- und 1 großen Hauptzahn bestehend, auf den 3 mediale und 4 laterale Wangenzähne folgen.

Gesamtlänge des ♂ 32,6 mm, des ♀ 44,5 mm.

Färbung des Propeltidium und der Cheliceren tief gebräunt, letztere ventral gelblich; Opisthosoma mit einem tiefschwarzen, dorsalen Medianstreif und jederseits davon mit einem weiteren, schmäleren, braunen Längsstreif, Sternite gelbbraun; Malleoli fein schwarz berandet. — Pedipalpen und Beine dorsal dunkelbraun, ventral gelbbraun, 4. Bein mit etlichen langen, seidigen Haaren, doch ohne Mähne.

Südwest-Afrika (Huhluwe Game Reserv.) — 2 ♂, 2 ♀ — (Typus Natal Mus.).

Diese von Lawrence als Subspecies angesehene Form weicht in der Ausbildung ihres Flagellum doch so wesentlich von dem im Londoner Museum ausdrücklich als Cotypus *S. toppini* Hew. beschrifteten Tier (♂), welches wir unserer Beschreibung und Abbildung 1934 zu Grunde legten, ab, daß sie möglicherweise als besondere, eigene Art aufzufassen ist, zumal reichliche andere Formen auf viel geringere Unterschiede im Bau des Flagellum als eigene Arten unterschieden werden. Bei *S. toppini* (Londoner Cotypus) ist der Schaft des Flagellum jederseits in ganzer Länge bekörnelt, bei *S. edentula* dagegen nicht, sondern in den apicalen $\frac{2}{5}$ seiner Länge; bei *S. toppini* (Londoner Cotypus) ist die längere, glashelle, ventrale Lanzettspitze des Schaftes nicht gefranst oder spikuliert (vergl. 1934, Abb. 293 b₁, b₂), bei *S. edentula* dagegen doch (vergl. cop. Lawrence's Abb. 46 auf Taf. 9). —

Nach den unvollständigen Angaben (Pedipalpen?) der Originaldiagnose läßt sich das ♀ nicht in eine Bestimmungstabelle einordnen.

Solpuga zuluana Lawrence 1937

(Taf. 9, Abb. 41-43)

S. z., Lawrence 1937, Ann. Natal Mus. 8 (2), p. 267, Fig. 28.

Aus der Diagnose Lawrence's ist hervorzuheben:

♂ - Gebiß: Unbeweglicher Finger nach kurzem, gekrümmten Endhaken mit 2 Vorderzähnen, 1 weit von diesen entfernten Zwischenzahn, 1 relativ kleinen Hauptzahn, mit 3 lateralen und 3 medialen Wangenzähnen; beweglicher Finger mit je 1 Vorder-, 1 Zwischen- und 1 Hauptzahn (vergl. cop, Abb. 44 auf Taf. 9). — Flagellum mit seinem Schaft die Basalblase nach hinten um mehr als deren Länge überragend, in seinen basalen $\frac{2}{3}$ glatt, am Beginn des Enddrittels mit schraubiger, bezähnelter Kante gedreht und dann in eine gerade, glatte Spitze auslaufend (vergl. cop. Abb. 43 auf Taf. 9).

Gesamtlänge 33 mm.

Färbung des Propeltidium gelb, vorn etwas dunkler; Cheliceren gelb, dorsal rötlichbraun; Opisthosoma braun, ohne dunkle dorsale Mittelbinde. — Pedipalpen und Beine gelb, doch Tibien spitze und ganzer Tarsus der Pedipalpen etwas dunkler.

Süd-Afrika (Zululand: Umselini) — 1 ♂ — (Typus Natal Mus.).

Obgleich in die Gruppe *S. spiralicornis*, *strepsicornis* gehörend, ordnet sich diese Art wegen ihres nur einen Zwischenzahnes am unbeweglichen Chelicerenfinger in unseren Schlüssel 1934, S. 448 bei Nr. 14' ein; von den beiden dort genannten Arten (*keyerlingi* u. *S. schweinfurthi*) trennt sich *zuluana* durch die große Lücke zwischen dem 2. Vorderzahn und dem Zwischenzahn des unbeweglichen Fingers, sowie durch den Mangel jedweder transparenten Lamelle am Schaftende des Flagellum und dessen anders verlaufende, bezähnelte Schraubenkante.

Solpuga roeweri Fage 1935

(Taf. 9, Abb. 51-52)

S. r., Fage 1935, Miss. Sci. de l'Omo. 3. Zool. p. 307. f. 4.

Mit den Merkmalen der Gattung (s. str.); außerdem:

Pedipalpen am Tibia, Metatarsus beim ♂ reichlich, beim ♀ spärlicher mit Cylinderborsten besetzt; Cheliceren mit Gebiß, Beborstung und Elagellum siehe Taf. 9, Abb. 51, 52). Gebiß des ♀ gleich dem des ♂,

Färbung des ♂ am Körper und Gliedmaßen vorwiegend blaßgelb; Cheliceren dorsal mit Spuren zweier dunkler Längsstreifen; Stirnrand des Propeltidium leicht gebräunt; Opisthosoma schmutzig grau, seine Tergite stark gebräunt und weißlich lang behaart. — Körper des ♀ ohne Pigment; Malleoli weiß.

Kenya (Turkana: Mts. Murueris u. Kalodeke) — 1 ♂, 1 ♀ — (Typus Mus. Paris).

Aehnliche Arten sind *S. persephone* Simon u. *S. parkinsoni* Pocock.

Solpuga massaica spec. nov.

Taf. 9, Abb. 47-49

Mit den Merkmalen der Gattung (s. str.); außerdem:

Pedipalpen ventral mit Cylinderborsten besetzt (♂ und ♀); Cheliceren des ♂ mit Gebiß, Bedornung und Flagellum siehe Abb. 47-49 auf Taf. 9; Gebiß des ♀ gleich dem des ♂.

Länge des Truncus 16 mm.

Färbung der Cheliceren, Pedipalpen und des Propeltidium gleichmäßig hoch rostgelb, rötlich-braun behaart; des Propeltidium und des Opisthosoma grauschwarz, in der Mediane mit blaßbrauner, unscharfer Längsbinde. — 1.-4. Bein (einschl. Tarsen) einfarbig dunkelbraun; Coxen der Pedipalpen und der Beine blaßgelb; Sternite des Opisthosoma blaßgelb, an den Seiten deutlich geschwärzt; Malleoli weißgelb.

Ost-Afrika (Massai-Steppe) — 1 ♂, 1 ♀ — (Typus Coll. Roewer, Nr. 7391/450).

Aehnliche Arten sind *S. merope* Simon und *S. obscura* Kraepelin; von beiden unterscheidet sich *S. massaica* durch die Zahl der Borsten neben der Basis des Flagellum-Schaftes und durch andere Färbung und von ersterer weiter noch durch die viel geringere Länge des Truncus.

Gen. *Solpugema* Roewer 1934

Solpugema genuicornis (Lawrence) 1935

(Taf. 14, Abb. 133, 134)

Solpuga g. Lawrence 1935, Ann. Transv. Mus. 15 (4) p. 505. f. 1.

Diese Art reiht sich in unseren Arten-Schlüssel (1934, p. 464-471) bei Nr. 11' neben *S. erythronoides* ein. Die zur Unterscheidung von anderen Arten dieser Gattung wichtigsten Merkmale sind:

Schaft des Flagellum über dem 2. Vorderzahn senkrecht aufsteigend, verbreitert, hier fein spikuliert, in seiner Endhälfte wagrecht nach hinten umbiegend; diese Endhälfte ist lateral zusammengedrückt, an ihrer rechtwinkeligen Biegung unten mit

einer durchsichtigen Lamelle besetzt (vergl. cod. Abb. 134 auf Taf. 14). — Unbeweglicher Chelicerenfinger vor dem aufsteigenden Flagellumschaft mit mediodorsalem, geradem Kiel, der fast bis zum 1. Vorderzahn reicht und hier in ein nach vorn gerichtetes Zähnchen ausläuft; Gebiß siehe cop. Abb. 133 auf Taf. 14 außerdem der unbewegliche Finger mit 3 medialen Wangenzähnen. — Am 4. Bein tragen Tibia und Metatarsus keine Mähne, haben aber einige sehr lange Seidenhaare.

Gesamtlänge 20,8 mm, Cheliceren 3,9 mm.

Färbung wie die verwandten, bei Tage jagenden (diurnalen) Arten; vornehmlich *Opisthosoma* dorsal mit braunem, jederseits schwärzlichem Längsstreif, lateral schmutzig weiß, Sternite lateral schwärzlich bebändert und weiß seidenhaarig; Malleoli schwarz berandet.

Namaqualand (Lekkersing, Richtersveld) — 1 ♂ — (Typus Transvaal Mus.).

Von den bisher bekannten Arten dieser Gattung wurden erneut gefunden und nachgewiesen:

Solpugema hostilis (White 1846) Roewer 1934

Solpuga h., Hewitt 1935, Ann. Transvaal Mus. 16 (3) p. 476.

Kalahari (Gaberones) — 2 ♂ — (Transvaal Mus.).

Ferner erhalten aus:

Transvaal (Mafeking) — 1 ♂, 1 ♀ — (Coll. Roewer, Nr. 6009/393).

Solpugema hamata (Hewitt 1913), Roewer 1934

Solpuga h., Lawrence 1935, Ann. Transvaal Mus. 15 (4) p. 512.

Ost-Transvaal (Farm „Richmond“, Blyde River) — 1 ♂ — (Transvaal Mus.).

Solpugema lateralis (C. L. Koch 1842) Roewer 1934

Südwest-Afrika (Lüderitzbucht) — 1 ♂, 1 ♀ — (Coll. Roewer, Nr. 6377/486).

Solpugema derbiana (Pocock 1895) Roewer 1934

Erneut erhalten aus:

Capland (Grahamstown) — 1 ♂ — (Coll. Roewer, Nr. 6010/394).

Solpugema marshalli (Pocock 1895) Roewer 1934

Erneut erhalten aus:

Rhodesia (Salisbury) — 1 ♂ — (Coll. Roewer, Nr. 6011/395).

Gen. **Solpugopa** Roewer 1934

Von den bisher bekannten Arten dieser Gattung wurden erneut nachgewiesen:

Solpugopa bechuanica (Hewitt 1914) Roewer 1934*Solpuga b.*, Hewitt 1935, Ann. Transvaal Mus. 16 (5) p. 476.

Kalahari (Kaotwe, Gemsbok Pan, Shorobe etc.) — div. (♂ ♀).

Solpugopa chelicornis (Lichtenstein, 1796), Roewer 1934

Erneut erhalten aus:

Capland (Grahamstown) — 1 ♂ — (Coll. Roewer, Nr. 6004/388).

Als seit 1934 neue Art tritt hinzu:

Solpugopa fitzsimonsi Lawrence 1935

(Taf. 11, Abb. 84, 85)

Solpuga f., Lawrence 1935, Ann. Transv. Mus. 15 (4) p. 509 f. 3.Diese Art stellt sich in unseren Arten-Schlüssel (1934, p. 478-479) bei Nr. 3⁴ neben *S. villosa*. Die zur Unterscheidung von den anderen Arten dieser Gattung wichtigsten Merkmale sind:Schaft des Flagellum vorn stärker emporgekrümmt, kürzer und distal viel stärker lateralwärts gekrümmt als bei *S. villosa*; der ebenfalls spitz auslaufende Schaft trägt am Ende eine laterale transparente Lamelle. — Gebiß wie bei *S. villosa*, doch ist der 1. Vorderzahn des unbeweglichen Chelicerenfingers etwas kräftiger (vergl. cop. Abb. 84, 85 auf Taf. 11): Zahl der medialen Wangenzähne 3. — 4. Bein mit seidenhaariger Mähne.

Gesamtlänge 28 mm, Cheliceren 8,6 mm.

Färbung der Cheliceren und des Propeltidium einfarbig gelblichbraun; opisthosomale Tergite mit je 2 schwarzen Lateralstreifen, die nach hinten convergieren, so daß die hinteren Tergite völlig schwarz sind; Sternite gelbbraun, schwach braun gestreift, die letzten 4-5 Sternite ganz braun. — Pedipalpen und Beine gelblichbraun; Malleoli (wahrscheinlich!) einfarbig gelblichweiß.

Süd-Afrika (Cape Province Murraysburg) — 1 ♂ — (Typus Transvaal Mus.).

Gen. **Oparbella** Roewer 1934*Oparbella flavescens* (C. L. Koch, 1842) Roewer 1934

Erneut erhalten aus:

Nord-Afrika (Kufra: Erbehna) — 1 ♂ — Fr. Werner leg. — (Coll. Roewer Nr. 7395/454).

Oparbella quedenfeldi (Kraepelin 1899), Roewer 1934

Erneut erhalten aus:

Nord-Afrika (Wadi Natron) — 1 ♀ — Fr. Werner leg. — (Coll. Roewer, Nr. 6005/389).

Oparbella weneri (Birula, 1914), Roewer 1934

Erneut erhalten aus:

Tunis (Graiba) — 2 ♀, 1 pull. — Fr. Werner leg. —
(Coll. Roewer, Nr. 6006/390).

Gen. **Oparbica** Roewer 1934

Oparbica togona Roewer 1934

Bisher nur das ♂ bekannt; nunmehr auch das ♀ nachgewiesen:

♀ - Mit den Merkmalen der Gattung; Gebiß normal, mit 1 Zwischenzahn am unbeweglichen Finger; Pedipalpen ohne Cylinderborsten und ohne Scopula; Färbung wie beim ♂.

Länge des Truncus 22 mm.

Nord-Togo — 1 ♀ — (Typus ♀; Coll. Roewer, Nr. 8071/472).

Gen. **Oparba** Roewer 1934

Oparba maroccana (Kraepelin, 1899.), Roewer 1934

Erneut nachgewiesen aus:

Marokko (genaue Oertlichkeit?) — 2 ♀ — (Mus. Rabat, Nr. 11441/42).

Gen. **Solpugiba** Roewer 1934

Von den bisher bekannten Arten dieser Gattung wurden erneut gefunden und nachgewiesen:

Solpugiba lineata (Koch 1842) Roewer 1934

Solpuga l., Lawrence 1935, Ann. Transvaal Mus. 15 (4) p. 512.

Südwest-Afrika (Okahandja) — 1 ♂ — (Transvaal Mus.).

Südwest-Afrika (Lüderitzbucht) — 1 ♂ — (Coll. Roewer, Nr. 6012/396).

Südwest-Afrika (Lüderitzbucht) — 1 ♀ — (Coll. Roewer, Nr. 5998/382.).

Solpugiba brevipalpus (Purcell 1899) Roewer 1934

Erneut erhalten aus:

Südwest-Afrika (Gobabis, unter Steinen) — 1 ♀ — (Coll. Roewer, Nr. 6371/430).

Südwest-Afrika (Lüderitzbucht) — 1 ♀ — (Coll. Roewer, Nr. 5998/382).

Fam. **GALEODIDAE** Pocock 1897

Gen. **Galeodibus** Roewer 1934

Galeodibus olivieri (Simon 1879), Roewer 1934

Erneut erhalten und nachgewiesen aus:

Algier (Biskra) — 1 ♀ — (Coll. Roewer, Nr. 6021/405).
Kufra-Oasen (Erbehna) — 1 ♀ (Coll. Roewer, Nr. 7397/456).

Marokko (Tabelbala) 2 ♀ — Sarthou leg. — (Mus. Rabat, Nr. 11447).

Marokko (Zagora) — 1 ♀ (pull.) — Decour leg. — (Mus. Rabat, Nr. 11449).

Marokko (Tarda) — 2 ♂, 1 pull. — Toro leg. — (Mus. Rabat, Nr. 11444).

Galeodibus blanchardi (Simon 1891) Roewer 1934

G. b. Caporiacco 1937, Atti Soc. Ital. Sci. Nat. 76. p. 353.

Erneut nachgewiesen aus:

Fezzan (Gat, Uadi Tanezzuft, Bis Tahala. Tanut, Hon) — 3 ♂, 6 ♀ — (Mus. Civ. Milano).

Galeodibus timbuktus Roewer 1934

Erneut erhalten aus:

Kufra-Oasen (Erbehna) — 2 ♂ — Werner leg. (Coll. Roewer, Nr. 7396/455).

Galeodibus timbuktus brunneipalpis var. nov.

Von der Hauptform abweichend durch die Färbung der Pedipalpen: Tibia dunkelbraun, Metatarsus in die Basalhälfte schwarz, in der Endhälfte wie der ganze Tarsus weißgelb.

Nord-Nigeria — 1 ♂ — (Typus; Coll. Roewer, Nr. 8070/471).

Galeodibus tripolitanus Roewer 1934, p. 513

G. l., Whittick 1939, Ann. Mag. Nat. Hist. (11) 4. p. 449.

Erneut nachgewiesen aus:

Marokko (Mehedija) — 1 ♂ — (Brit. Mus. London).

Erneut erhalten aus:

Marokko (Zagora) — 2 ♂ — Nain leg. — (Mus. Rabat, Nr. 11448).

Marokko (Assa) — 2 ♂, 2 ♀ — Fürst leg. — (Mus. Rabat, Nr. 11450).

Gen. *Galeodenna* Roewer 1934

Galeodenna australis (Pocock 1900)

G. au., Whittick 1939, Ann. Mag. Nat. Hist. (11) 4. p. 449.

Nach Whittick 1939 (p. 449) hat als Species-Name für diese Art „*australis*“ an Stelle „*fischeri*“ einzutreten; die Synonymie lautet demnach, wie folgt:

Galeodes indicus australis Pocock 1900, Faun. Brit. Ind. p. 143.

Galeodes fischeri Hirst 1908, Rec. Ind. Mus. Calcutta 2. p. 244.

Galeodenna fischeri Roewer 1934, Bronns Kl. Ord. Tierreich. 5 (4) 4. p. 514.

Erneut erhalten und nachgewiesen aus:

Indien (Lankamalai) — ♀, 3 pull. — (Ind. Mus. Calcutta, Nr. 10631/67).

„ (Nallamalai) — 1 ♀ (Ind. Mus. Calcutta, Nr. 10682/79).

„ (Palkonda Hills, Tumma abailu) — 1 ♀, 1 pull. — Mus. Calcutta, Nr. 10683/49).

„ (Harur, Salem Distr.) — 1 ♀, 1 pull. — (Mus. Calcutta, Nr. 10684/19).

„ (Ramnad, Distr. Madras) — 1 ♂ — (1 pull. — (Mus. Calcutta, Nr. 10686).

Gen. **Galeodes** (Pallas 1772) s. str. Roewer 1934

Bezüglich der Ausführungen von Fage 1935 (Miss. Sci. de l'Omo. 3. Zool. p. 309-310) hinsichtlich der Variabilität der Ventralbedornung der Tarsen des 2.-4. Beines bemerken wir, daß wir 1934, p. 507 nur die Extreme dieser Bedornung angegeben haben. Dies ist vielleicht nicht ausreichend gewesen. Der Vervollständigung halber führen wir hier die uns bekannt gewordenen Modifikationen dieser ventralen Bedornung nachträglich auf:

1. und 2. Glied des Tarsus	1. und 2. Glied des 3. Tarsus	1.-3. Glied des 4. Tarsus
1.1.2/2	1.1.2/2	2.2.2/2/0
„	1.2.2/2	„
„	2.2.2/2	„
1.2.2/2	1.1.2/2	„
„	1.2.2/2	„
„	2.2.2/2	„
2.2.2/2	1.1.2/2	„
„	1.2.2/2	„
„	2.2.2/2	„

Galeodes araneoides Pallas 1772; Roewer 1934

Erneut nachgewiesen aus:

Palestina (Jerusalem) — 1 ♂, 1 ♀ — (Hebrew Univ. Jerusalem, Nr. 11181, 11193).

Palestina (Mt. Scopus bei Jerusalem) — 1 ♂ — (Hebrew Univ. Jerusalem, Nr. 11183).

Galeodes ctenoides Roewer 1934

Erneut erhalten und nachgewiesen:

Khorassan — 2 ♂ — Rechinger leg. — (Mus. Wien, Nr. 11305).

Galeodes bacillifer Pocock 1900, Roewer 1934

Erneut erhalten aus:

Indien (Lahore) — 2 ♀ — (Coll. Roewer, Nr. 6171/424).

Galeodes egregius Roewer 1934*G. e.*, Whittick 1939, Ann. Hist. Nat. Hist. (11) 4. p. 446.

Erneut nachgewiesen aus:

Baku — 2 ♀ — (Brit. Mus. London).

Galeodes judaicus (Kraepelin) 1899; Roewer 1934

Erneut nachgewiesen aus:

Palestina (Givat Ghor) — 1 pull. — (Hebrew Univ. Jerusalem, Nr. 11330).

„ (Kivat-Anawi) — 1 pull. — („ „ „ Nr. 11331).

„ (Ataroth) — 1 ♀ — („ „ „ Nr. 11361).

„ (genaue Loc.?) — 1 ♀ — („ „ „ Nr. 11362).

„ (Iray-el-Monschij)e, östl. Gaza) — 1 ♀ — (Hebrew Univ. Nr. 11188).

„ (Kfar Ivri, Jerusalem) — 1 ♀ — (Hebrew Univ. Nr. 11189).

Galeodes graecus C. L. Koch 1842

Erneut erhalten und nachgewiesen aus:

Griechenland (Epidaurus) — 1 ♀ — (Coll. Werner, Nr. 11379).

Kleinasien — 1 ♂, 2 ♀. — (Coll. Roewer, Nr. 6017/401).

Samos — 1 ♂, 2 ♀ — (Coll. Roewer, Nr. 6018/402).

Euboea — 1 ♂ — (Coll. Roewer, Nr. 6019/403).

Ikaria — 1 ♂, 1 pull. — (Coll. Roewer, Nr. 6020/404).

Chios — 1 ♀ — (Coll. Roewer, Nr. 6373/432).

Galeodes forcipatus Roewer 1934*G. f.*, Whittick 1939, Ann. Mag. Nat. Hist. (11) 4. p. 446.

Erneut nachgewiesen aus:

Kleinasien (Smyrna) — 1 ♂ — (Brit. Mus. London).

Galeodes ruptor Roewer 1934

Erneut erhalten aus:

Kleinasien (Amanus-Geb.) — 1 ♀ — (Coll. Roewer, Nr. 6016/400).

Insel Kos — 2 ♀ — (Coll. Roewer, Nr. 6372/431).
 Griechenland (Epidaurus) — 1 ♀ — (Coll. Roewer, Nr. 8068/469).

Galeodes conversus Roewer 1934

G. c., Whittick 1939, Ann. Mag. Nat. Hist. 11 (4) p. 446.

Erneut nachgewiesen aus:

Kleinasien (Smyrna) — 1 ♀ — (Brit. Mus. Lond., Coll. Koch sub. *G. arabs.*).

Galeodes laniator Roewer 1934

Erneut nachgewiesen aus:

Palestina (Jerusalem) — 1 ♀ (pull. — (Hebrew Univ. Jerusalem, Nr. 11199).

Galeodes arabs C. L. Koch 1842. Roewer 1934 s. str.

G. a. Fage 1939, Miss. Sci. de l'Omo. 3. Zool. p. 309.

Erneut nachgewiesen aus:

Palestina (Jerusalem) — 1 ♂ — (Nr. 11184).
 „ (Gast Hebron) — 1 ♂ — (Nr. 11185).
 „ (Beth Alpha, s. Oestl. Nazareth — 1 ♂, 1 ♀ (pull.)
 Nr. 11186 und 11188).
 „ (Jerusalem) — 1 ♂, 1 ♀ — Nr. 11187 u. 11191).
 „ (östl. Bersheba) — 1 pull. — (Nr. 11192).
 „ (genaue Oertlichkeit) — 3 ♂, 2 ♀ — (Nr. 11198,
 11321, 11326 u. 11481).
 „ (am Toten Meer) — 1 ♀ (pull.) — (Nr. 11200 c).
 „ (Kfar Ivri) — 1 ♀ — (Nr. 11322).
 „ (Kalin) — 2 ♂, 1 ♀ — (Nr. 11323-11325).
 „ (Natronia) — 1 ♂ — (Nr. 11327).
 „ (Geva) — 1 pull. — (Nr. 11328).
 „ (Dagania) 1 ♂, 1 ♀ — (Nr. 11482-83).
 „ (Kellia) — 2 ♂ — (Nr. 11485).
 „ (Gonigor) — 1 pull. — (Nr. 11486).
 sämtlich in der Hebrew Univ. Jerusalem

Marokko (Casablanca) — 1 ♀ — Balozet leg. — (Mus. Rabat, Nr. 11443).

Aegypten (Cairo) — 1 ♂, 2 ♀ — (Coll. Roewer, Nr. 6014/398 und 6015/399).

Suez-Kanal (Kantara) — 1 ♀ — (Coll. Roewer, Nr. 7430/461).

Kenya (Turkana: Mts. Murudris) — 5 ♀ — (Mus. Paris).

Süd-Aethiopien (Omo-Ebene; Nanoropus, Bourillé) — 3 ♀ — (Mus. Paris).

Galeodes granti Pocock 1903

G. g., Caporiacco 1939, Reale Acc. d'Italia, p. 309.

Erneut nachgewiesen aus jetzt auch aus:

Ital.-Ost-Afrika (Neghelli) — 1 ♀ (Ort der Aufbewahrung?).

Wir erhielten die Art wiederum aus:

Syrien (Damaskus) — 1 ♀ — (Coll. Roewer, Nr. 6175/428).

Galeodes tunetanus Kraepelin 1899

G. A., Whittick 1939, Ann. Mag. Nat. Hist. (11) 4. p. 448.

Erneut nachgewiesen aus:

Tunis — 1 ♀ — (Brit. Mus. London).

Galeodes barbarus Lucas 1846

G. b., Caporiacco 1936, Ann. Mus. Civ. Genova 58. p. 147.

Erneut nachgewiesen aus:

Dancalia (Rorrom) — 1 ♂ — (Mus. Genova).

Galeodes scalaris C. L. Koch 1842

Erneut erhalten aus:

Aegypten (Cairo) — 1 ♂ — (Coll. Roewer, Nr. 8067/468).

Galeodes birulae nom. nov.

(Taf. 14, Abb. 142, 143).

G. truculentus Birula 1924, Zool. Anz. 61 (9-10) p. 228 (nec Pocock).

Die genannte Arbeit Birulas 1924 hatten wir für den systematischen Teil 1934 bedauerlicherweise übersehen, worin Birula seine 1905 geäußerte Ansicht, *G. truculentus* Pocock sei mit *G. araneoides* Pall. artgleich, nicht aufrecht erhält, sondern *truculentus* für eine eigene Art hält. Er gründet diese seine neuerliche Stellungnahme auf einem Material aus Mesopotanien und Aserbeidshan (der Nestorowschen Sammlung). Er hat Pocock's Typus nicht gesehen und untersuchen können. Wie wir 1934 p. 526 schon ausführten, konnten wir an diesem Pocock'schen Typus die Artgleichheit mit *G. araneoides* Pall. erkennen und bleiben auch heute noch bei dieser Auffassung. Somit werden die Formen, die Birula 1924 unter *truculentus* beschreibt, eine besondere Art, der wir benennen wollen mit *Galeodes birulae* nom. nov. für *G. truculentus* Bir. 1924.

Nach Birula's Diagnose sind die wichtigsten, artbestimmenden Merkmale:

♂ - Cheliceren: unbeweglicher Finger mit 2 und beweglicher Finger mit 3 (4) Zwischenzähnen; Metatarsus der Pedipalpen mit Cylinderborsten; 6. Sternit des Opisthosoma mit einer Querreihe und einigen verstreuten spitzkeuligen Ctenidien (Ty-

pus III). Ventrale Bedornung des 2. und 3. Tarsus 2.2.2/2 und des 4. Tarsus 2.2.2/2/0; 4. Tarsus ventral mit spitzkeuligen Sohlenhaaren (Typus III) (vergl. cop. Abb. 142, 143 auf Taf. 14).

Länge des Körpers 43-50 mm.

Färbung: Opisthosoma dorsal ohne dunkle Längsbinde.

♀ - abweichend vom ♂: Metatarsus der Pedipalpen ohne Cylinderborsten; 6. Sternit des Opisthosoma nur mit einigen nadel-förmigen Ctenidien bestreut (Typus I).

Länge des Körpers 50-65 mm.

Färbung: Opisthosoma dorsal ohne dunkle Längsbinde.

Mesopotamien (Wilajet Bagdad u. Mossul) — 1 ♂, 1 ♀, 12 pulli — (Mus. Leningrad?).

Aserbeidshan — 1 ♀ — (Mus. Leningrad?).

Kurdistan (divers. Loc.) — 3 ♂, 4 ♀, 5 pulli. — (Mus. Leningrad?).

In unserer Artentabelle 1934, p. 520 würde sich *G. birulae* ♂ unter Nr. 47 einreihen und dort durch seine spitzkeuligen Ctenidien abzutrennen sein. *G. birulae* ♀ würde in der Artentabelle 1934, p. 525 auf Nr. 44 führen und hier nur bezüglich seiner größeren Körperlänge von *G. bacilliferoides* zu trennen sein. Doch bleibt die Bestimmung des ♀ allein immer recht fraglich, wie wir früher schon darlegten.

Galeodes sulphureopilosus Birula 1929

(Taf. 14, Abb. 136, 137)

G. s., Birula 1929, Zool. Anz. 84 (7-8) p. 161.

Diese Art wurde 1934 bedauerlicher Weise von mir übersehen. Die für unsere Tabelle und somit für die Erkennung der Art notwendigen Angaben der Diagnose Birulas sind:

♂ - Cheliceren am unbeweglichen Finger mit 1 und am beweglichen Finger mit 2 Zwischenzähnen; 6. Sternit des Opisthosoma mit einer Querreihe spindelförmiger Ctenidien (Typus II); ventrale Bedornung des 2. und 3. Tarsus 2.2.2/2, sowie des 4. Tarsus 2.2.2/2/0; Sohlenhaare des 4. Tarsus spitzkeulig (Typus III) (Taf. 14, Abb. 136, 137); Metatarsus der Pedipalpen mit ventralen Cylinderborsten.

Länge des Körpers 46,5-55 mm.

Färbung: Opisthosoma mit schwarzer Mittelbinde; Pedipalpen am Metatarsus geschwärzt; Körper und Gliedmaßen mit gelben, goldglänzenden Borstenhaaren besetzt.

♀ - Gebiß und Färbung wie beim ♂; opisthosomale Ctenidien fehlen, ebenso die Cylinderborsten der Pedipalpen.

Länge des Körpers 46,4-65 mm.

Buchara (divers. Loc.) — 6 ♂, 3 ♀, 2 pull.

In unserer Artentabelle 1934, p. 517) wurde *G. sulphureopilosus* (♂) auf Nr. 25' führen und sich von dem dort aufgeführten *G. nesterovi* durch die spitzkeuligen Ctenidien des 6. opisthosomalen Sternits unterscheiden. In genannter Tabelle der ♀ führt die Diagnose von *G. sulphureopilosus* auf Nr. 24' mit *G. bogojavlenskii*, von dem die Körperbehaarung ein genügendes Unterscheidungsmerkmal abgeben dürfte.

Galeodes armeniacus Birula 1929

(Taf. 14, Abb. 135)

G. a., Birula 1929, Zool. Anz. 84 (7-8) p. 273.

Das Fehlen dieser Art in unserer Monographie 1934 hat den gleichen Grund wie bei vorgenannter Art. Ihre Merkmale, soweit sie für die Arterkennung notwendig sind, entnehmen wir der Diagnose Birulas, wie folgt:

♂ - Cheliceren am unbeweglichen Finger mit 2 und am beweglichen Finger mit 3 Zwischenzähnen; 6. Sternit des Opisthosoma mit einer Querreihe aus spitzkeuligen (Birula: „basal verjüngten, distal kurz zugespitzten“) Ctenidien (Typus III); ventrale Bedornung des 2. und 3. Tarsus 2.2.2/2 oder 1.2.2/2 und des 4. Tarsus 2.2.2/2/0 Dornen; Sohlenhaare des 4. Tarsus nadel-förmig (Typus I) (Taf. 14, Abb. 135); Metatarsus der Pedipalpen ohne Cylinderborsten-Besatz; 4. Metatarsus ventral mit 2.2.2.2.2.2 Dornborsten.

Länge des Körpers (28) — 45-47 mm.

Färbung: Opisthosoma mit dunkler Mittelbinde; Grundfärbung des Körpers fuchsrötlich-gelb.

♀ - Gebiß und Färbung wie beim ♂; 6. opisthosomales Sternit ohne Ctenidien-Besatz;

Länge des Körpers 47,5-63 mm.

Armenien (Araxestal, etc.) — viele ♂, ♀, pull.

In unserer Artentabelle (1934, p. 520) würde *G. armeniacus* (♂) auf Nr. 42' führen und sich hier von Nr. 44 trennen durch das Vorhandensein einer dunklen Mittelbinde auf dem Opisthosoma und durch die spitzkeuligen Ctenidien des 6. Opisthosoma-Sternits (gegen *indicus* mit nadel-förmigen und *schach* mit spindelförmigen Ctenidien). In genannter Tabelle der ♀ führt die Diagnose von *G. armeniacus* auf Nr. 50 und unterscheidet sich von den Arten ab Nr. 50 durch die ventrale Dornborstenbewehrung des 4. Metatarsus.

Galeodes turcmenicus Birula 1937

(Taf. 14, Abb. 141)

G. A., Birula 1937, Trav. Inst. Zool. Ac. Sci. URSS. 4. p. 584.

Mit den Merkmalen der Gattung *Galeodes* (s. str. Roewer

1934); außerdem sind folgende Merkmale für die Erkennung der Art notwendig:

♂ - Gebiß am unbeweglichen Finger mit 2 (-3) und am beweglichen Finger mit 3 (-4) Zwischenzähnen; Metatarsus der Pedipalpen ventral mit 2.2.2.2.2 Dornen u. mit Cylinderborsten-Besatz; 4. Tarsus ventral mit nadelförmigen Sohlenhaaren (Typus I) (Taf. 14, Abb. 141); 2. und 3. Metatarsus ventral mit 1.2 und 4. Metatarsus ventral mit 1.2.2 Dornborsten besetzt; 6. Sternit des Opisthosoma mit einer Querreihe nadelförmiger Ctenidien (Typus I).

Länge des Körpers 37 mm.

Färbung: Opisthosoma mit dunkler Mittelbinde; Grundfärbung sandgelb bis fuchsrötlichgelb; Cheliceren dorsal mit zwei schwachen dunklen Längsstreifen; Endhälfte des Femur und der Metatarsus (außer seiner Spitze) der Pedipalpen, 4. Femur (außer seiner Basis) bräunlich beraucht; Analsegment des Opisthosoma blaß.

♀ - Gebiß am unbeweglichen Finger mit 2, am beweglichen Finger mit 3 Zwischenzähnen; Metatarsus der Pedipalpen wie beim ♂ bewehrt, doch ohne Cylinderborsten; Ctenidien fehlen dem Opisthosoma.

Länge des Körpers 54 mm.

Färbung wie beim ♂, die opisthosomale dunkle Rückenbinde ist nur angedeutet.

Turkmenien (Krasnowodsk, Groß-Balchan-Gebirgsrücken — 8 ♂, 10 ♀, 7 pull. — (Typus Zool. Inst. Leningrad).

In unserer Artentabelle des ♂ (1934, p. 521) führen die Merkmale dieser Art auf Nr. 52" *G. annadalei* Hirst, von dem sich *G. turkmenicus* Bir. durch Bewehrung der Metatarsen der Pedipalpen und Beine, sowie durch die Färbung hinreichend unterscheidet. Birula (1937) gibt auch die Beziehungen zu *G. araneoides* Pallas an. In unserer Artentabelle des ♀ führen die Merkmale von *G. turkmenicus* auf die Nr. 49, wo sich die dort genannten beiden Arten durch ihre Färbung (und Heimat) hinreichend von obiger Art trennen.

Galeodes uzbekus nom. nov.

(Taf. 14, Abb. 138)

G. turkestanus Birula 1937, Trav. Inst. Zool. Ac. Sci. URSS. 4. p. 587. f. 13-14 nec Kraepelin 1899).

Birula 1937 setzt diese von ihm ausführlich beschriebene Form artgleich mit *Galeodes araneoides turkmenicus* Kraepelin 1899, p. 202. Wir sind nicht dieser Ansicht. Kraepelins Typus lag uns 1934, wie wir damals schon mitteilten, zur Nachprüfung

vor. Abgesehen von der ganz anderen Färbung (opisthosomale schwarze Mittelbinde sehr scharf und deutlich) hat Kraepelin's Typus (♀) ein Gebiß mit nur 1 Zwischenzahn am unbeweglichen und 2 Zwischenzähnen am beweglichen Finger. Die von Birula angenommene Artgleichheit mit Kraepelin's Form trifft also nicht zu; es handelt sich mithin um eine besondere Art, die wir mit dem neuen Namen *G. uzbekus* bezeichnen. Die für die Erkennung dieser Art notwendigen Merkmale der Birula'schen Diagnose sind:

♂ - Mit den Merkmalen der Gattung (s. str. 1934, p. 514): Gebiß mit 3 (-4) Zwischenzähnen am beweglichen und 2 (-3) Zwischenzähnen am unbeweglichen Finger; Metatarsus der Pedipalpen ventral mit 2.2.2.2.2 Dornen und mit Cylinderborsten-Besatz; 4. Tarsus ventral mit spindelförmigen (Typus II, vergl. Birula's Abb. 14), also nicht nadelförmigen! (vergl. Taf. 14 Abb. 138) Sohlenhaaren besetzt; 2. und 3. Metatarsus ventral mit 1.2 Dornborsten und 4. Metatarsus ventral mit 1.2.2 oder 1.1.2.2 Dornborsten besetzt; 6. Sternit der Opisthosoma mit einer Querreihe spindelförmiger Ctenidien (Typus II).

Länge des Körpers 44 mm.

Färbung: Cheliceren mit zwei mehr oder weniger deutlichen, Längsstreifen; Propeltidium wenig geschwärzt; Opisthosoma ohne deutliche, dunkle, dorsale Mittelbinde; Pedipalpen leicht, nur ihr Metatarsus stärker gebräunt.

♀ - Gebiß, Beine und Pedipalpen wie beim ♂, letztere jedoch ohne Cylinderborsten; Opisthosoma ohne Ctenidien-Besatz.

Länge des Körpers 51 mm.

Färbung des ♀ gleich der des ♂.

West- u. Südwest-Bochara, Samarkand, Syr-Darja-Gebiet. — 7 ♂, 4 ♀, 5 pull. — (Typus. Zool. Institut. Leningrad).

In unserer Artentabelle der ♂ (1934, p. 520 u. 521) führen die Artenmerkmale von *G. uzbekus* auf Nr. 48 und unterscheiden diese Art von den dort genannten schon durch die spindelförmigen Sohlenhaare des 4. Tarsus. Die Merkmale des ♀ führen in unserer Artentabelle der ♀ (1934, p. 526) auf Nr. 53, wo sich *G. uzbekus* durch seine weiteren Merkmalen hinreichend von *G. indicus* trennen läßt.

Galeodes veemi Whittick 1939

G. v., Whittick 1939, Ann. Mag. Nat. Hist. (11) 4. p. 448. f. 2a-b.

In der Diagnose Whittick's werden folgende, für die Unterscheidung dieser Art von anderen wichtigen Merkmale angegeben:

Mit den Merkmalen der Gattung (s. str. Roewer 1934); außerdem:

♂ - Gebiß am beweglichen Finger mit 3 und am unbeweglichen Finger mit 2 Zwischenzähnen; Metatarsus der Pedipalpen ventral mit 2.2.2.2.2 Dornen und Cylinderborsten-Besatz; 4. Tarsus ventral mit nadelförmigen Sohlenhaaren (Typus I); 6. Sternit des Opisthosoma mit einer Querreihe spindelförmiger Ctenidien (Typhus II).

Länge des Körpers 30 mm.

Färbung goldgelb, Opisthosoma mit deutlicher, vollständiger, dunkler Rückenbinde.

♀ - Gebiß, Metatarsus der Pedipalpen (ohne Cylinderborsten) und Färbung wie beim ♂; opisthosomale Ctenidien fehlen.

Länge des Körpers 28-32 mm.

Aegypten (Fagum) — 2 ♂, 2 ♀ — (Typus Brit. Mus. London).

Whittick weist auf die Ähnlichkeit dieser Art mit *G. scalarsis* C. L. Koch hin und gibt die Unterschiede von ihr an. In unserer Artentabelle der ♂ (1934, p. 520) führen die Merkmale von *G. veemi* auf Nr. 48, von der sie sich weiterhin durch den Besitz nadelförmige Sohlenhaare am 4. Tarsus trennt. In unserer Artentabelle der ♀ (1934, p. 526) würde *G. veemi* unter Nr. 50 neben *G. scalarsis* C. L. Koch zu stellen sein.

Galeodes rhodicola spec. nov.

Mit den Merkmalen der Gattung *Galeodes* (s. str. Roewer 1934); außerdem:

Länge des Truncus (ohne Cheliceren) 33 mm; Gebiß am unbeweglichen Finger mit 3, am beweglichen Finger mit 2 Zwischenzähnen; Metatarsus der Pedipalpen ventral ohne Cylinderborsten; 4. Tarsus des ♂ ventral mit nadelförmigen Sohlenhaaren (Typus I); 2. und 3. Metatarsus ventral mit je 1-2 Dornen, 4. Metatarsus ventral mit 1.2.2 Dornen. — 6. Sternit des Opisthosoma hinten mit einer Querreihe aus 16 nadelförmigen Ctenidien (Typus I), 7. und 8. Sternit mit einzelnen, rötlichen nadelförmigen Ctenidien bestreut.

Länge des Truncus (ohne Cheliceren) 33 mm.

Färbung der Cheliceren rostgelb, dorsal mit einem schwachen, schwärzlichen Längsstreifen; Pedipalpen und Beine einschließlich der Coxen einfarbig rostgelb; Propeltidium gebräunt; Opisthosoma dorsal mit dunkler Längsbinde.

Rhodos — 1 ♂ — (Typus Coll. Roewer, Nr. 7390/449).

In unserer Artentabelle des ♂ (1934, p. 515) führt *G. rhodicola* auf Nr. 9 und unterscheidet sich von allen ab hier fol-

genden Arten schon durch den Besitz von 3 Zwischenzähnen am unbeweglichen Chelicerenfinger.

Galeodes lybicus spec. nov.

Mit den Merkmalen der Gattung *Galeodes* (s. str. Roewer 1934); außerdem:

Gebiß am unbeweglichen Finger mit 2 und am beweglichen Finger mit 3 Zwischenzähnen; Metatarsus der Pedipalpen ventral beim ♂ und ♀ ohne Cylinderborsten; 4. Tarsus des ♂ ventral und mit stumpf-keuligen Sohlenhaaren (Typus IV); 6. Sternit des Opisthosoma beim ♂ und ♀ ohne Besatz mit Ctenidien.

Länge des Truncus 40 mm (♂ und ♀).

Färbung des Körpers rostgelb, doch Opisthosoma graugelb mit grauschwarzer vollständiger Rückenbinde; Cheliceren ganz rostgelb, desgleichen Pedipalpen und Beine.

Lybien (Ruinen Leptis magna) — 1 ♂, 1 ♀ — (Typus Coll. Roewer Nr. 8069/470).

G. lybicus steht in der Reihe der Arten der Gattung dem *G. shendicus* (Roewer 1934, p. 533) am nächsten.

Galeodes ephippiatus spec. nov.

Mit den Merkmalen der Gattung *Galeodes* (s. str. Roewer 1934); außerdem:

♂ - Gebiß am unbeweglichen und beweglichen Finger mit je 1 Zwischenzahn; Metatarsus der Pedipalpen ventral mit zahlreichen Cylinderborsten; 4. Tarsus des ♂ ventral mit spitzkeuligen Sohlenhaaren (Typus III); 6. Sternit des Opisthosoma ohne Ctenidien-Besatz.

Länge des Truncus 20 mm.

Färbung des Körpers vorwiegend rostgelb, doch Propeltidium ganz schwarz und Opisthosoma dorsal mit vollständiger, scharf gezeichneter, sammetschwarzer Längsbinde; Cheliceren dorsal geschwärzt, im übrigen wie alle Gliedmaßen einfarbig rostgelb.

Iran (Khorassan) — 1 ♂ — (Typus Coll. Roewer, Nr. 8075/476).

In unserer Artentabelle der ♂ (1934, p. 515) führen die Merkmale von *G. ephippiatus* auf Nr. 6 und unterscheiden ihn von allen ab hier folgenden Arten durch die spitzkeuligen Sohlenhaare des 4. Tarsus.

Galeodes viridipilosus spec. nov.

Mit den Merkmalen der Gattung *Galeodes* (s. str. Roewer 1934); außerdem:

♀ - Gebiß am beweglichen und am unbeweglichen Finger Finger mit je 2 Zwischenzähnen; Metatarsus der Pedipalpen ventral mit 2.2.2.2.2 Dornen, jedoch ohne Cylinderborsten; 6. Sternit des Opisthosoma ohne Ctenidien-Besatz; 4. Metatarsus ventral mit 1.1.2 Dornborsten besetzt.

Länge des Truncus 12 mm, mit Cheliceren 19 mm.

Färbung: Cheliceren dorsal und Propeltidium gebräunt; freie Prosoma-Tergite und Tergite des Opisthosoma mit breiter, tiefbrauner, scharfer, vollständiger, schwarzer Mittelbinde, die letzten drei Tergite des Opisthosoma ganz schwarz, hier die dorsale und besonders die laterale, lange Behaarung sehr auffällig grüngelb; Sternite des Opisthosoma blaßgelb, lateral nach hinten mit braunem Seitenrändern, letzte Sternite ganz dunkelbraun und mit grüngelben, langen Haaren besetzt. Pedipalpen und Beine bis zum Tarsus hin gleichmäßig dunkel gebräunt.

Kleinasien (Taurus) — 1 ♀ — (Typus Coll. Roewer, Nr. 8373/474.

In unserer Artentabelle der ♀ (1934, p. 524) führen die Merkmale von *G. viridipilosus* auf Nr. 34 und unterscheiden ihn durch die ventrale Bedornung des 4. Metatarsus sowie besonders durch die auffallende Färbung und Behaarung des Opisthosoma hinreichend von den ab Nr. 34 genannten Arten.

Gen. *Galeodila* Roewer 1934

Galeodila tillmani Whittick 1939

G. f. Whittick 1939, Ann. Mag. Nat. Hist, (11) 4. p. 449 f. 3.

Mit den Merkmalen der Gattung (1934, p. 536); außerdem (nach Diagnose Whittick's):

♂ - Gebiß am beweglichen Finger mit 2 und am unbeweglichen Finger mit 1 Zwischenzahn; Metatarsus der Pedipalpen ventral mit Cylinderborsten-Besatz und mit 2.2.2.2 Dornen; 6. Sternit des Opisthosoma ohne Ctenidien-Besatz; 4. Tarsus ventral mit nadelförmigen Sohlenhaaren (Typus I) besetzt; 2. und 3. Metatarsus ventral mit 1.2 und 4. Metatarsus ventral mit 1.2.2 Dornborsten.

Länge des Körpers 36 mm.

Färbung dorsal und ventral einförmig dunkelbraun; Pedipalpen und Beine blaßgelb, doch Femur, Tibia und Metatarsus der Pedipalpen sowie 2. und 4. Femur gebräunt.

Somaliland (Burao) — 1 ♂ — (Typus Brit. Mus. London).

Nach Whittick unterscheidet sich diese Art von *G. bengalica* Rwr. durch die Bewehrung des Metatarsus der Pedipalpen und das Fehlen opisthosomaler Ctenidien.

Gen. **Galeodellus** Roewer 1934*Galeodellus caspius* (Birula 1890) Roewer 1934

Erneut erhalten und nachgewiesen aus:

Turkestan (Samarkand) — 1 ♂ — (Coll. Fr. Werner, Nr. 11307).

Galeodellus fumigatus (Walter 1889) Roewer 1934, p. 544.

Erneut erhalten und nachgewiesen aus:

Persisch Belutschistan — 1 ♀ — (Coll. Fr. Werner, Nr. 11307).

Galeodellus melanopalpus Roewer 1934

Erneut erhalten und nachgewiesen aus:

Makran — 1 ♀ — (Coll. Roewer, Nr. 6167/420).

Panjab (Khewra, Salt Range) — 2 ♀ — (Ind. Mus. Calcutta, Nr. 10685).

Galeodellus belutschistanus Roewer 1934

Erneut erhalten und nachgewiesen aus:

Ost-Persien — 1 ♀ — (Coll. Roewer, Nr. 6023/407).

Galeodellus festivus (Hirst 1908) Roewer 1934

Erneut erhalten und nachgewiesen aus:

Ost-Persien — 1 ♂ — (Coll. Roewer, Nr. 6170/423).

Galeodellus mosconi-bronzii Caporiacco 1936*G. m.-b.* Caporiacco 1936, Ann. Mus. Civ. Genova 58. p. 148.

Als für die Bestimmung der Art notwendige Merkmale sind der Diagnose Caporiacco's folgende Merkmale zu entnehmen:

♂ - Mit den Merkmalen der Gattung; außerdem: Gebiß am beweglichen Finger mit 3 und am unbeweglichen Finger mit 2 Zwischenzähnen; Metatarsus der Pedipalpen ventral mit 2.2.2.2.2.2 Dornen und mit Cylinderborsten besetzt; 4. Tarsus ventral mit nadelförmigen Sohlenhaaren (Typus I); Opisthosoma ventral ohne Ctenidien-Besatz; 2. und 3. Metatarsus ventral mit 1.2.2, 4. Metatarsus desgleichen.

Länge des Truncus 41 mm.

Färbung des Körpers vorwiegend blaßgelb, Opisthosoma graugelblich, ohne deutliche dunkle Rückenbinde; Cheliceren, Pedipalpen und Beine blaßgelb, jedoch Cheliceren und Femur der Pedipalpen kaum dunkler.

Süd-Somaliland (Migiurtinia) — 1 ♂ — (Typus Mus. Genua).

In unserer Artentabelle (1934, p. 540) führen die Merkmale dieser Art auf die Nr. 19'; dort trennen die nadelförmigen Sohlenhaare des 4. Tarsus diese Art leicht von *G. przewalskii*.

Galedellus bactrianus Birula 1937

(Taf. 14, Abb. 139)

G. b. Birula 1937, Trav. Inst. Zool. Ac. Sci. URSS. 4. p. 565. f. 1-2.

Als für die Bestimmung der notwendigen Merkmale entnehmen wir der ausführlichen Diagnose Birulas folgende Angaben:

Mit den Merkmalen der Gattung; außerdem:

♂ - Gebiß am beweglichen Finger mit 2 und am unbeweglichen Finger mit 1 Zwischenzahn; Metatarsus der Pedipalpen ventral mit 2.2.2.2.2.2 Dornen und mit Cylinderborsten besetzt; 4. Tarsus ventral mit spindelförmigen Sohlenhaaren (Typus II) (Taf. 14, Abb. 139); 6. Sternit des Opisthosoma mit einer Querreihe aus 10-12 nadelförmigen Ctenidien (Typus I); 2. und 3. Metatarsus ventral mit 1-2 und 4. Metatarsus ventral mit 1.2.2 Dornborsten besetzt.

Länge des Körpers 53 mm.

Färbung des Körpers gelblichweiß, Cheliceren dorsal mit zwei schwachen, schwärzlichen Längsstreifen; Propeltidium schwarzbraun mit schwarzem Stirnrand; Opisthosoma mit geschwärzten Tergiten und geschwärzter Pleura; doch ohne scharf abgesetzte Mittelbinde. Femur, Tibia und Metatarsus und Basis des Tarsus der Pedipalpen und besonders des 4. Beines tief schwarzbraun.

♀ - Gebiß mit Zwischenzähnen wie beim ♂; Pedipalpen und Beine wie beim ♂, doch erstere ohne Cylinderborsten; opisthosomale Ctenidien fehlen.

Länge des Körpers 50 mm.

Färbung der Cheliceren wie beim ♂; dem grauen Opisthosoma fehlt eine dorsale, dunkle Mittelbinde. Beine weißlichgelb, desgleichen Pedipalpen, nur deren Metatarsus wenig gebräunt.

West- und Süd-Bochara (Artemisia-Lehmsteppe) — 5 ♂, 3 ♀ — (Typus Zool. Inst. Leningrad).

In unserer Artentabelle des ♂ (1934, p. 539) führen die Merkmale dieser Art auf Nr. 10'; die Färbung des Opisthosoma und der Pedipalpen trennen sie hinreichend von *G. sejugatus*. Das ♀ ist in unserer Artentabelle des ♀ (1934, p. 541) bei Nr. 6 von *G. festivus* und *G. agilis* durch den geschwärzten Femur der Pedipalpen zu unterscheiden.

Galeodellus setulosus Birula 1937

(Taf. 14, Abb. 140)

G. s. Birula 1937, Trav. Inst. Zool. Ac. Sci. URSS. 4. p. 569 f. 3-4.

Wir entnehmen der Diagnose Birula's die für die Artbestimmung notwendigen Merkmale:

Mit den Merkmalen der Gattung; außerdem:

♂ - Gebiß am beweglichen Finger mit 3 (-4) und am unbeweglichen Finger mit 2 Zwischenzähnen; Metatarsus der Pedipalpen ventral mit 2.2.2.2.2.2 Dornen und Cylinderborsten besetzt; 4. Tarsus ventral mit spindelförmigen Sohlenhaaren (Typus II) (Taf. 14, Abb. 140); 6. Sternit des Opisthosoma mit einer Querreihe aus 10 nadelförmigen Ctenidien (Typus I); 2. und 3. Metatarsus ventral mit 1.2 und 4. Metatarsus mit 1.2.2 Dornborsten besetzt.

Länge des Körpers 43 mm.

Färbung vorwiegend fuchsrötlich; Cheliceren nur basal und Propeltidium nur vorn schwach gebräunt; Opisthosoma mit schwarzbrauner, dorsaler Mittelbinde; Pedipalpen nur auf der Tibia und dem Metatarsus schwach gebräunt wie auch Endhälfte des Femur und die Tibia des 4. Beines.

♀ - Gebiß am beweglichen Finger mit 3 und am unbeweglichen Finger mit 2 Zwischenzähnen; Pedipalpen ohne Cylinderborsten, ventral wie beim ♂ bedornt; 6. Sternit des Opisthosoma mit einer Querreihe aus 6 nadelförmigen Ctenidien (Typus I); Metatarsen der Beine wie beim ♂ bewehrt.

Länge des Körpers 47 mm.

Färbung: Opisthosoma mit dunkler Rückenbinde, Analsegment mehr oder weniger geschwärzt.

Ost-Buchara, Pamir (mehrere Lok.) — 1 ♂, 9 ♀, 7 pull. — (Typus Zool. Inst. Leningrad).

Birula gibt die ventrale Bedornung des 4. Tarsus für das ♂ mit 2.2.2/2/1 und für das ♀ mit 2.2.2/2/2 Dornen an. Somit erscheint es uns fraglich, ob beide einer Art angehören, zumal nur 1 ♂ gegenüber 9 ♀ bekannt ist. Die weiblichen Tiere würden fraglos der Gattung *Galeodellus* einzuordnen sein und in unserer Artentabelle der ♀ (1934, p. 542) unter Nr. 18" fallen, wo sie von *G. cursor* nur durch das mehr oder weniger geschwärzte Analsegment des Opisthosoma zu trennen wären. Auf Grund der ventralen Bedornung des 4. Tarsus (beiderseits!) wäre das ♂ der Gattung *Galeodila* Roewer (1934, p. 536) einzureihen und dort die bisher einzige Art mit 3 (-4) Zwischenzähnen am beweglichen Chelicerenfinger sein. Wird es jedoch in der Gattung *Galeodellus* belassen, so wäre es in unserer Artentabelle des ♂ (1934, p. 540) bei Nr. 23' durch das Vorhandensein der dorsalen dunklen Mittelbinde des Opisthosoma von *G. trichotichnus* zu trennen.

Galeodellus fuscus Birula 1937

G. f. Birula 1937, Trav. Inst. Zool. Ac. Sci. URSS. 4. p. 572

Birula stellt fest, daß der Name *G. fuscus* für *G. heymonsi* Roewer (1934, p. 544) einzutreten hat.

Galeodellus hubi Birula 1937

(Taf. 14, Abb. 144).

G. b. Birula 1937, Trav. Inst. Zool. Ac. Sci. URSS. 4. p. 575 f. 5-6.

Für die Bestimmung der Art sind aus der Diagnose Birula's folgende Angaben notwendig:

Mit den Merkmalen der Gattung, außerdem:

♂ - Gebiß am beweglichen Finger mit 3 (-4) u. am unbeweglichen Finger mit 2 Zwischenzähnen; Metatarsus der Pedipalpen ventral mit 2.2.2.2.2.2 Dornen und mit Cylinderborsten besetzt; 4. Tarsus ventral mit stumpfkeuligen Sohlenhaaren (Typus IV) (Taf. 14, Abb. 144) besetzt; 6. Sternit des Opisthosoma mit einer Querreihe spindelförmiger Ctenidien (Typus II); 2. Metatarsus ventral mit 1.1.2, 3. Metatarsus mit 1.2 und 4. Metatarsus ventral mit 1.2.2 Dornborsten besetzt.

Länge des Körpers 47 mm.

Färbung gelblich; Opisthosoma mit dunkler, dorsaler Mittelbinde; Cheliceren mit 2 dunklen Längsstreifen; Pedipalpen am Metatarsus, Tibia und Endhälfte des Femur tief schwarzbraun.

♀ - Gebiß am beweglichen Finger mit 3 und am unbeweglichen Finger mit 2 Zwischenzähnen; Metatarsus des Pedipalpen ventral mit 2.2.2.2.2.2 Dornen besetzt, doch ohne Cylinderborsten; Opisthosoma ventral ohne Ctenidien-Besatz; 2. und 3. Metatarsus ventral mit je 1.2 und 4. Metatarsus ventral mit 1.2.2 Dornborsten besetzt.

Länge des Körpers 58 mm.

Färbung des ♀ wie die des ♂.

Ferghana — 1 ♂, 2 ♀, 2 pull. — (Typus Zool. Inst. Leningrad).

In unserer Artentabelle der ♂ (1934, p. 540) trennt sich bei Nr. 22' diese Art durch das Vorhandensein einer dunklen, dorsalen Mittelbinde des Opisthosoma von *G. kermanensis*, dem eine solche fehlt. Das ♀ ist in unserer Artentabelle der ♀ (1934, p. 542) bei Nr. 23' nur durch größere Körperlänge (mit Cheliceren?) von 58 mm zu trennen.

Galeodellus smirnovi Birula 1937

(Taf. 14, Abb. 145)

G. s. Birula 1937, Trav. Inst. Zool. Ac. Sc. URSS. 4. p. 578. f. 7-8.

Für die Bestimmung der Art sind aus der ausführlichen Diagnose Birulas folgende Angaben notwendig:

♂ - Mit den Merkmalen der Gattung, außerdem: Gebiß am beweglichen und unbeweglichen Finger mit je 2 Zwischenzähnen; Metatarsus der Pedipalpen ventral mit 2.2.2.2.2.2 Dornen und mit Cylinderborsten besetzt; 4. Tarsus ventral mit

spindelförmigen Sohlenhaaren (Typus II) (Taf. 14, Abb. 145) besetzt; 6. Sternit des Opisthosoma mit einer Querreihe nadel-förmiger Ctenidien (Typus I); 2. und 3. Metatarsus ventral mit je 1-2 und 4. Metatarsus ventral mit 1.2.2 Dornenborsten besetzt.

Länge des Körpers 47 mm.

Färbung: Opisthosoma ohne dunkle Rückenbinde.

♀ - Gebiß wie beim ♂ mit je 2 Zwischenzähnen am beweglichen Finger; Metatarsus der Pedipalpen ventral wie beim ♂ bedornt, doch ohne Cylinderborsten; opisthosomale Ctenidien wie beim ♂, desgleichen 2.-4. Metatarsus wie beim ♂ bedornt. (Eines der ♀ soll am Endglied des 4. Tarsus nur 1 Ventraldorn besitzen!).

Länge des Körpers 53 mm.

Färbung: Opisthosoma mit nur angedeuteter dunkler Rückenbinde.

Turkmenien — 1 ♂, 7 ♀, 5 pull. — (Typus Zool. Inst. Leningrad).

In unserer Artentabelle der ♂ (1934, p. 539) würde oben genannte Art sich unter Nr. 15“ von *auronitens* durch die spindelförmigen Sohlenhaare des 4. Tarsus unterscheiden; in unserer Artentabelle der ♀ (1934, S. 541) läßt sich unter Nr. 11‘ *smirnovi* nur schwer von *belutschistanus* trennen.

Galeodellus zarudnyi Birula 1937

(Taf. 14, Abb. 146)

G. z. Birula 1837, Trav. Inst. Zool. Ac. Sci. URSS. 4. S. 581. f. 9-10.

Für die Bestimmung der Art sind aus der ausführlichen Diagnose Birulas folgende Angaben notwendig:

♂ - Mit den Merkmalen der Gattung, außerdem: Gebiß am beweglichen Finger mit 3 und am unbeweglichen Finger mit 2 Zwischenzähnen; Metatarsus der Pedipalpen ventral mit 2.2.2.2.2.2 Dornen und mit Cylinderborsten besetzt; 4. Tarsus ventral mit spindelförmigen Sohlenhaaren (Typus II) (Taf. 14, Abb. 146) besetzt; 6. Sternit des Opisthosoma mit einer Querreihe nadel-förmiger Ctenidien (Typus I); 2. und 3. Metatarsus ventral mit je 1-2 und 4. Metatarsus ventral mit 1.2.2 Dornborsten besetzt.

Länge des Körpers 45 mm.

Färbung: Opisthosoma ohne dunkle Rückenbinde; Pedipalpen vom Tarsus bis zum Femurende schwarzbraun.

♀ - Gebiß mit je 2 Zwischenzähnen am beweglichen und unbeweglichen Finger; Metatarsus der Pedipalpen ventral wie beim ♂ bedornt, doch ohne Cylinderborsten; opisthosomale Ctenidien fehlen dem ♀; 2.-4. Metatarsus ventral wie beim ♂ bedornt.

Länge des Körpers 44 mm.

Färbung: Opisthosoma ohne dunkle Rückenbinde, Pedipalpen wie beim ♂ gefärbt.

Kisyl-Kum-Wüste — 1 ♂, 1 ♀, 6 pull. — (Typus Zool. Inst. Leningrad).

In unserer Artentabelle der ♂ (1934, p. 540) trennt sich bei Nr. 23' *zarudnyi* von *trichotichnus* durch die dunkle Färbung der Pedipalpen vorn Femurende bis zum Tarsus einschließlich und von *setulosus* durch das Fehlen einer dunklen Rückenbinde; in unserer Artentabelle der ♀ (1934, p. 541) läßt sich unter Nr. 14" *zarudnyi* nur schwer von *kozlovi* trennen.

Galeodellus vittatus spec. nov.

♂ - Mit den Merkmalen der Gattung; außerdem: Gebiß mit je 2 Zwischenzähnen am beweglichen und am unbeweglichen Finger; Metatarsus der Pedipalpen ventral mit Cylinderborsten besetzt; 4. Tarsus ventral mit spindelförmigen Sohlenhaaren (Typus II) besetzt; 6. Sternit des Opisthosoma mit einer Querreihe nadelförmiger Ctenidien (Typus I) besetzt.

Länge des Körpers (ohne Chelicaren) 29 mm.

Färbung: Propeltidium geschwärzt, besonders am Stirnrand; Opisthosoma blaßgelb, mit scharf abgesetzter, schwarzer, dorsaler Mittelbinde; Chelicaren nicht geschwärzt; Pedipalpen am Femur dorsal in ganzer Länge, an der Tibia die basalen $\frac{3}{4}$ geschwärzt, Endviertel der Tibia blaßgelb, Metatarsus in den mittleren zwei Vierteln geschwärzt, am basalen und apicalen Viertel blaßgelb wie der ganze Tarsus.

Iran, Khorassan (Torbat-e-Haidar) — 1 ♂ — (Typus Coll. Roewer Nr. 8076/477).

In unserer Artentabelle der ♂ (1934, p. 539) trennt sich unter Nr. 15" *vittatus* von *auronitens* durch die spindelförmigen Sohlenhaare des 4. Tarsus und von *smirnovi* durch das Vorhandensein einer schwarzen dorsalen Mittelbinde am Opisthosoma.

Galeodellus atrospinatus spec. nov.

(Taf. 14, Abb. 147, 148)

♀ - Mit den Merkmalen der Gattung; außerdem: Gebiß mit 2 Zwischenzähnen am unbeweglichen und mit 3 Zwischenzähnen am beweglichen Chelicerenfinger; Metatarsus der Pedipalpen ventral mit 2.2.2.2.2.2.2.2 starken Dornen, doch ohne Cylinderborsten; 4. Tarsus ventral mit stumpf-stäbchenförmigen Sohlenhaaren (♀! - Typus V auf Taf. 14, Abb. 147, der zu den bisher unterschiedenen vier Typen im „Bronn“ 1934, Abb. 316a-d hinzutritt); 6. Sternit des Opisthosoma mit einer Querreihe aus 7:7 rötlichen, apical geschwärzten, stumpf-stäbchenför-

migen Ctenidien (Typus V, vergl. oben) (Taf. 14, Abb. 148); 2. und 3. Metatarsus ventral mit je 1-2 und 4. Metatarsus ventral mit 1.2.2 Dornborsten besetzt.

Länge des Körpers (ohne Cheliceren) 61 mm.

Färbung des Körpers rostgelb; Propeltidium dunkel gebräunt; Opisthosoma dorsal und ventral einfarbig und ohne schwarze Rückenbinde; 1.-4. Femur leicht gebräunt, desgleichen die Pedipalpen am Femur und Tibia, doch ihr Metatarsus und Tarsus blaßgelb. Die zahlreichen Gabelhaare der Endglieder der Beine distal gebräunt, die ventralen Dornen der Tarsen und Dornborsten der Metatarsen des 2.-4. Beines basal braun und distal schwarz; die Sohlenhaare des 4. Tarsus geschwärzt

Belutschistan — 1 ♀ — (Typus Coll. Roewer 8077/178).

G. atrospinatus ist mir bisher einzig bekannt gewordene *Galeodidae*-Form, die im weiblichen Geschlecht besonders differenzierte ventrale Sohlenhaare am 4. Tarsus besitzt, die sogar einen neuen Typus dieser Haare darstellen (V). Leider ist das ♂ dieser Art nicht bekannt. — In unserer Artentabelle der ♀ trennt sich *atrospinatus* von allen anderen Arten eben schon durch den Besitz dieser eigenartigen Sohlenhaare.

Gen. *Galeodopsis* Birula 1003

Galeodopsis strandi Birula 1903

G. sf. Birula 1936, Festschr. Strand 1. p. 47.

Für die Bestimmung der Art sind aus der Diagnose Birulas folgende Angaben notwendig:

♂ - Mit den Merkmalen der Gattung; außerdem: Gebiß mit je 1 Zwischenzahn am beweglichen und unbeweglichen Chelicerenfinger; Metatarsus der Pedipalpen ventral mit 2.2.2.2.2 Dornen und mit Cylinderborsten besetzt; besonders gestaltete Sohlenhaare des 4. Tarsus werden vom Autor nicht angegeben; Opisthosoma ventral ohne Ctenidienbesatz; 2. und 3. Metatarsus ventral mit je 1-2 und 4. Metatarsus ventral mit 1.2.2 Dornborsten besetzt.

Länge des Körpers 36 mm.

Färbung: Cheliceren nicht gebräunt, ohne dunkle Längsbinden; Pedipalpen gebräunt an der Endhälfte des Femur, ganzer Tibia, fast ganzem Metatarsus, doch Tarsus blaß; 1.-3. Bein nur an den Femora etwas gebräunt; am 4. Bein Femur und Tibia gebräunt; Opisthosoma anscheinend (schlechte Conservierung) ohne dunkle dorsale Mittelbinde.

♀ - Gebiß mit 1 Zwischenzahn am unbeweglichen Finger und mit 2 Zwischenzähnen am rechten, sowie mit 1 Zwischenzahn (kurz dahinter eine Lücke) am linken beweglichen Chelicerenfinger; Metatarsus der Pedipalpen ventral mit 6-7 Paar

Dornen und ohne Cylinderborstenbesatz; Beine wie beim ♂ bewehrt; Opisthosoma ohne Ctenidien.

Länge des Körpers 50 mm.

Färbung wie beim ♂, doch Opisthosoma dorsal mit dunkler Mittelbinde.

Süd-Bocharei (Amu Darja, Sartalyk) — ♂♀.

Birula bemerkt: *G. strandi* von anderen ihm bekannten *Galeodopsis*-Arten garnicht unterschieden, nur etwas größer.

Gen. **Roeweriscus** Birula 1937

R. Birula 1937, Trav. Inst. Zool. Ac. Sci. URSS. 4. p. 592.

Mit den Merkmalen der *Galeodidae* und der Gattung *Galeodes* s. str. (Roewer 1934, p. 514): 2. u. 3. Tarsus ventral mit je 2.2.2/2 Dornen u. 4. Tarsus ventral mit 2.2.2/2/0 Dornen bewehrt; von *Galeodes* durch die Ausbildung des Flagellum-Complexes unterschieden: Proximal der Anheftungstelle des Flagellum (Taf. 14, Abb. 149, f) stehen 2 starke, wagerecht nach vorn gerichtete Dornen (Taf. 14, Abb. 149, d₁, d₂); Form des (dem Typus wahrscheinlich verloren gegangenen) Flagellum nicht festzustellen, vermutlich aber wie *Galeodes* eine gestielte, löffelförmige Spelze bildend.

Ost-Persien — 1 Art.

Roeweriscus paradoxus Birula 1937

(Taf. 14, Abb. 149)

R. p. Birula 1937, Trav. Inst. Zool. Ac. Sci. URSS 4. p. 592. f. 15-18.

Aus der eingehenden Diagnose Birulas entnehmen wir als für die Erkennung der Art wichtig:

♂ — Mit den Merkmalen der Gattung; außerdem: Gebiß mit 2 Zwischenzähnen am beweglichen Chelicerenfinger und unbeweglicher Chelicerenfinger mit 12 ganz schwachen Zähnen, an denen die sonst üblichen Unterscheidungen vorn Vorder-, Zwischen- und Hauptzähnen nicht möglich sind und nur die letzten 6 als Wangenzähne gelten mögen; Metatarsus der Pedipalpen ventral mit 2.2.2.2.2 Dornen und mit Cylinderborsten besetzt; 4. Tarsus ventral ohne besonders differenzierte Sohlenhaare; 6. Sternit des Opisthosoma mit einer Querreihe von Ctenidien, deren Form (weil am Typus abgerieben) nicht feststellbar ist; 2. und 3. Metatarsus ventral mit je 1.2 und 4. Metatarsus ventral mit 1.2.2 Dornborsten besetzt.

Länge des Körpers 32 mm.

Färbung des Körpers ziemlich gleichmäßig grün-gelblichbraun; Opisthosoma hellgrau mit vollständiger, fast schwarzbrauner, dorsaler Längsbinde; 7.-11. Sternit des Opisthosoma schwarzbraun

beraucht; Cheliceren, Pedipalpen und Beine mehr oder minder gebräunt.

♀ - unbekannt.

Ost-Persien (Belutschistan: östl. Makran) — 1 ♂ — (Typus Zool. Inst. Leningrad).

Fam. **EREMOBATIDAE** Roewer 1934

Gen. **Eremoperna** Roewer 1934

Eremoperna azteca (Pocock) 1902

E. a. Caporiacco 1938, Atti Soc. Ital. Sci. Nat. 77. p. 254

Erneut gefunden und nachgewiesen aus:

Mexico (Patzcuaro) — 1 ♂ — (Typus im Zool. Inst. Univ. Bologna?).

Fam. **AMMOTRECHIDAE** Roewer 1934

1. Subfam. *Saronominae* Roewer 1934

Außer dem drei von uns 1934 genannten Gattungen *Chinchippus*, *Innesa* und *Saronomus* sind seither durch Mello-Leitao drei weitere Gattungen bekannt geworden; sie trennen sich nach Mello Leitao hinsichtlich der ventralen Bedornung der Beintarsen folgenderweise:

Ventrale Bedornung des		Gattung
2. und 3. Tarsus	4. Tarsus	
?	?	<i>Chinchippus</i> Chamberlin 1920
2	1.2.2.1	<i>Innesa</i> Roewer 1934
1.2.2.4	2.2.2.2	<i>Saronomoides</i> Mello Leitao 1938
2.2.2.4	1.2.2.4	<i>Saronomus</i> Kraepelin 1900
1.2.2.4	2.2.2.2.2	<i>Patagonolpuga</i> Mello-Leitao 1938
1.2.2.4	2.2.2.2.4	<i>Lelongia</i> Mello Leitao 1938

Gen. **Saronomoides** Mello Leitao 1938

S. Mello Leitao 1938, Nat. Mus. de la Plata 3 (Zool. 15) p. 266.

Mit den Merkmalen Subfamilie; außerdem: 2. und 3. Tarsus ventral mit je 1.2.2.4 Dornen und 4. Tarsus ventral mit 2.2.2.2 Dornen bewehrt (Taf. 7, Abb. 12 und 13).

Argentinien — 1 Art:

Saronomoides pampeanus Mello Leitao 1938

(Taf. 7, Abb. 12-15).

S. p. Mello Leitao 1938, Not. Mus. de la Plata 3 (Zool. 15) p. 266. f. 3-6.

Aus der Diagnose Mello Leitaos entnehmen wir folgende Angaben:

♂ - Mit den Merkmalen der Gattung; außerdem: Gebiß mit 1 Vorder-, 1 Zwischen- und 1 Hauptzahn und ohne Wangenzahn am beweglichen Chelicerenfinger, mit 2 Vorder-, 1 kleinen Zwischen-, 1 Haupt-, 4 lateralen und 3 medialen Wangenzähnen am unbeweglichen Chelicerenfinger (Taf. 7, Abb. 14 und 15); Flagellum eine unbewegliche, mit ihrer Spitze nach vorn gerichtete Spelze bildend (Taf. 7, Abb. 15); Pedipalpen am Femur apical-medial mit 1 starken und ventral mit 1.1.1 Dornen, an der Tibia ventral mit zahlreichen Cylinderborsten und 2.2.1.2.2 Dornen, am Metatarsus ventral mit zahlreichen Cylinderborsten und 2 ventral-lateralen, sowie 6 ventral-medialen Dornen; 2. und 3. Bein am Femur dorsal mit 1.1 Dornen, an der Tibia ventral mit 1.1.2 Dornen, am Metatarsus mit 1.1.1 Dornen und 1.1.2.2 ventralen Dornen; 4. Bein an der Tibia ventral mit 1.1.1.1.2 Dornen, am Metatars ventral mit 1.2.1.2 Dornen; Propeltidium und freie Tergite des Prosoma zahlreich bedornt.

Länge des Körpers 15 mm.

Färbung: Propeltidium gebräunt; opisthosomales 1.-6. Tergite mit brauner Binde, 7.-10. Tergit desgleichen, doch von schmaler heller Medianlinie durchzogen; Cheliceren wenig gebräunt; Pedipalpen an der Tibia teils gebräunt und mit braunen Pünktchen gesprenkelt.

Argentinien (Pampas: Gaviotas) — 1 ♂ — (Typus im Mus. de la Plata, Nr. 19504).

Gen. *Patagonolpuga* Mello Leitao 1938

P. Mello Leitao 1938, Not. Mus. de la Plata 3 (Zool. 15) p. 268.

Mit den Merkmalen der Subfamilie; außerdem: 2. und 3. Tarsus ventral mit je 1.2.2.4 Dornen und 4. Tarsus ventral mit 2.2.2.2.2 Dornen (Taf. 7, Abb. 10 und 11).

Rio Negro — 1 Art:

Patagonolpuga hyltoni Mello Leitao 1938

(Taf. 7, Abb. 9-11).

P. h. Mello-Leitao 1938, Not. Mus. de la Plata 3 (Zool. 15) p. 269. f. 7-10.

Aus der Diagnose Mello Leitaos entnehmen wir folgende Angaben:

♀ - Mit den Merkmalen der Gattung; außerdem: Gebiß mit 1 Vorder-, 1 Zwischen- und 1 Hauptzahn und ohne Wan-

genzahn am beweglichen Chelicerenfinger, mit 2 Vorder-, 1 kleinen Zwischen-, 1 Haupt-, 4 lateralen und 3 medialen Wangenzähnen am unbeweglichen Chelicerenfinger (Taf. 7, Abb. 9); Pedipalpen am spindelförmigen Femur ventral mit 2.2.2.2 Dornen, an der Tibia ventral mit 2.2.1.2.2.4 kurzen Dornen, am Metatarsus ventral mit zahlreichen Cylinderborsten; 2. und 3. Bein an der Tibia dorsal-apical mit 1 Dorn, ventral mit 1.2.2 Dornen, am Metatarsus dorsal mit 1.1.1 und daneben 2.1.2.1.3.1 Dornen, ventral mit 1.2.2.2 Dornen; 4. Bein an der Tibia ventral mit 1.1.1.2 Dornen, am Metatarsus ventral mit 1.2.1.2 Dornen; (Taf. 7, Abb. 10, 11); Propeltidium mit einigen Dörnchen bestreut; Opisthosoma auf Tergiten und Sterniten mit zahlreichen Börstchen besetzt.

Länge des Körpers 17 mm.

Färbung des Körpers und der Gliedmaßen mit braunen Punktfleckchen gesprenkelt; Propeltidium gebräunt; Opisthosoma dorsal mit dunkler Längsbinde, diese hinten mit schmaler, heller Mediane; Cheliceren und Tibia der Pedipalpen mehr oder minder gebräunt.

Rio Negro (San Antonio) — 1 ♀ — (Typus: Mus. de la Plata, Nr. 19505).

Rio Negro (Aguada Cecilio) — 2 pull.

Gen. *Lelongia* Mello Leitao 1938

L. Mello Leitao 1938, Not. Mus. de la Plata 3 (Zool. 15) p. 266 (Citiert.).

Wo die Originaldiagnose dieser Gattung (mit welcher Art als Typus) in einer Zeitschrift zu finden ist, ist uns bisher leider nicht bekannt geworden; daher müssen wir uns auf die Angaben der ventralen Tarsenbedornung am 2.-4. Bein der Tabelle auf Seite 178 beschränken.

2. Subfam. *Mummuciinae* Roewer 1931

Gen. *Mummucia* Simon 1879

Mummucia variegata (Gervais) 1849

M. v. Mello Leitao 1936, Rev. Chilena Hist. Nat. 40 p. 112

Erneut mitgeteilt aus:

Chile (Papudo) — 1 ♀.

Gen. *Gaucha* Mello Leitao (1924) 1937

Als wir 1934 die Gattung *Gaucha* Mello Leit. (1924) zu behandeln hatten, waren wir einzig und allein auf die Diagnose in der Rev. Chilena Hist. Nat. 28. p. 140 und die dort gegebenen Figuren (Photos!) angewiesen. Es wird allerseits zugegeben werden müssen, daß dort die Diagnose ebenso unzureichend wie die Figuren ganz unklar sind. So konnte die ventrale Bedornung

der Beintarsen nur an der Figur 24b abgelesen werden und wurde von uns daher auch als traglich bezeichnet, soweit *G. fasciata* Mell. Leit. in betracht kam. Auf Grund unserer Neuordnung (1934) ist die Gattung *Gaucha* nunmehr (1937) von ihrem Autor revidiert und ihre ventrale Bedornung an den Beintarsen auf 1.2.2.4 am 2. und 3. Bein, sowie auf 2.2.2/2.4 am 4. Bein festgestellt worden, entspricht mithin unserer Gattung *Mummuciella* (1934, p. 587), die daher zu Gunsten von *Gaucha* fällt. Wir stellen unter Annahme, *Gaucha* von 1924 sei mit gleicher Zahl und Verteilung der ventralen Tarsaldornen am 2.-4. Bein versehen, eine zweite Art (*Gaucha stoeckeli*) in diese Gattung. Dies wäre nicht geschehen, wären schon 1924 Originaldiagnose und Figuren von *Gaucha fasciata* eindeutig und ausreichend gewesen! Für unsere *Gaucha stoeckeli* (1934) muß der Name der Gattung daher ein anderer werden; Mello Leitao benennt sie 1937 mit *Gauchella*. Die Synonymie-Verhältnisse für *Gaucha* (unter Einbeziehung von *Mummuciella*) und *Gauchella* gestalten sich mithin, wie folgt:

Gaucha fasciata Mello Leitao 1924
(Taf. 7, Abb. 16-18)

G. f. Mello Leitao 1924, Rev. Chilen. Hist. Nat. 28 p. 141. f. 24-25.

Mummuciella simoni Roewer 1937, Bronn: Solifugae, Palpigradi, p. 587. Abb. 334 f.

G. f. Mello Leitao 1937, Ann. Ac. Bras. Sci, 9 (1) p. 84. Taf. Fig. 13.

In Vervollständigung der Diagnose von 1924 gibt Mello Leitao 1937 noch die folgenden weiteren Merkmale nebst Abbildungen an:

2. und 3. Tibia dorsal nicht bedornt; Cheliceren (Taf. 7, Abb. 16) am unbeweglichen Finger mit 2 Vorder-, 1 kleinen Zwischen-, 1 Hauptzahn, sowie 6 Wangenzähnen, deren erste drei und besonders der 3. nur klein sind, am beweglichen Finger mit 1 Vorder-, 1 kleinen Zwischen- und 1 Hauptzahn. — Im übrigen sind bei Mello Leitao die beiden Nummern 1 und 2 in der Figurenerklärung und auf der Tafel selber vertauscht.

Süd-Brasilien (Rio Grande do Sul) — 1 ♂ — (Typus in Coll. Mello Leitao).

Süd-Brasilien (Porto Alegre) — 1 ♀ — (Coll. Roewer, Nr. 18315, „*simoni*“).

Gaucha atacama Roewer 1934

Mummuciella a. Roewer 1934, Bronn. Solifugae, Palpigrad. p. 587. Abb. 332c und 334g.

G. a. Mello Leitao 1937, Ann. Ac. Bras. Sci. 9 (1) p. 84.

Chile (Atacama) — 2 ♀ (Typus Coll. Roewer, Nr. 4755/364).

Gen. **Ganchella** Mello Leitao 1937

G. Mello Leitao 1937, Ann. Ac. Bras. Sci. 9 (1) p. 84.

Die Merkmale dieser Gattung sind die gleichen wie die unserer „*Gaucha*“ 1934 p. 587, also: 2. und 3. Tarsus ventral mit jeweils 1.2.2.4 Dornen, 4. Tarsus ventral mit 2.2.2/2.2.4 Dornen; 2. und 3. Tibia dorsal unbewehrt und hier ohne Enddorn; unbeweglicher Finger mit nur 2 Vorderzähnen vor dem Zwischenzahn.

Bolivien — 1 Art:

Ganchella stoeckeli (Roewer) 1934

Gaucha sf. Roewer 1934, Bronn, Solifugae Palpigradi p. 588. Abb. 331 g u. 334 d.
G. sf. Mello Leitao 1937, Ann. Ac. Bras. Sci. 9 (1) p. 84.

Bolivien: La Paz, Lusibay — 4 ♂, 1 ♀ — (Typus Coll. Roewer, Nr. 2984/73).

3. Subfam. *Ammotrechinae* Roewer 1934Gen. **Ammotrechella** Roewer 1934

Ammotrechella bonariensis (Werner 1925, sub. *Ammotrecha*).

Ammotrechella bonariensis Werner lag uns 1934 nicht vor und konnte, wie damals (p. 607) bemerkt, auf Grund einer dürftigen Diagnose in unsere Gattungen nicht eingestellt werden, da über die ventrale Bedornung der Beintarsen nichts bekannt war. Wir haben jetzt den Typus dieser Art erhalten und finden in der gleichen Tube 2 ♀ vor, die einander vollkommen gleichen. Ihre Untersuchung ergibt, daß die ventrale Bedornung der Beintarsen derjenigen unserer Gattung *Ammotrechella* entspricht und daher *bonariensis* dieser Gattung einzureihen ist. Wir geben im Folgenden einige die Originaldiagnose erweiternde Merkmale, wie sie am Typus festgestellt wurden und die Art von den übrigen dieser Gattung, besonders an *A. geniculata* C. L. Koch, auf deren Verwandtschaft schon Werner hinwies, trennen.

♀ - Cheliceren: Unbeweglicher Finger dorsal mit stark chitinisiertem, buchtartig abgesetztem Kiel, der keine Einsattelung trägt, mit 2 gleichgroßen Vorder-, einen kleinen Zwischen-, einem (größten) Hauptzahn und jeweils 3 lateralen und 3 medialen Wangenzähnen (Unterschied von *geniculata*); der Zwischenzahn sitzt der vorderen Basis des Hauptzahnes auf; beweglicher Finger mit je 1 Vorder-, Zwischen- und Hauptzahn und auch mit einem medialen Wangenzahn neben dem Hauptzahn. — Die Pedipalpen fehlen beiden Tieren, sind also wohl nachträglich verloren gegangen, denn Werner macht in seiner Diagnose einige Angaben über sie. — Bedornung des 2.-4. Beines wie bei *A. geniculata*.

Insel Bonaire — 2 ♀ — (von Werner als Typus bezeichnet und von ihm erhalten) — (Coll. Roewer, Nr. 6013/397).

Gen. **Ammotrecha** Banks (s. str. Roewer 1934)

Ammotrecha stollii (Pocock 1895)

A. sf. Caporiacco 1938, Atti Soc. Ital. Sci. Nat. 77. p. 254.

Erneut nachgewiesen aus:

Mexico (Flores, Ocotlan) — 4 ♀.

Erneut erhalten aus:

Costa Rica (San José) — 1 ♂, 1 ♀ (Coll. Roewer, Nr. 5109/372).

Gen. **Pseudocleobis** Pocock 1900

Pseudocleobis andinus (Pocock) 1899

P. a. Mello Leiao 1938, Not. Mus. de la Plata 3 (15) p. 271.

Erneut nachgewiesen:

Patagonien (Picun Lauflu, Nouquen).

Gen. **Campostrecha** Mello Leitao 1937

G. Mello Leitao 1937, Ann. Ac. Brasil. Sci. 9 (1) p. 85.

Mit den Merkmalen der *Ammotrechinae*; außerdem: 2. und 3. Tarsus ventral mit 1.1.2.2.2 und 4. Tarsus ventral mit 2.2/2/2.1 Dornen (Taf. 7, Abb. 19-20) bewehrt; Cheliceren am unbeweglichen Finger mit 2 Vorderzähnen vor dem Zwischenzahn und am beweglichen Finger mit einem medialen Wangenzahn. (Taf. 7, Abb. 22).

Durch die genannte Bedornung der Beintarsen von allen anderen Gattungen der *Ammotrechinae* unterschieden.

Ecuador — 1 Art:

Campostrecha felidens Mello Leitao

(Taf. 7, Abb. 19-22)

C. f. Mello Leitao 1937, Ann. Ac. Brasil. Sci. 9 (1) p. 85. Taf. Fig. 4-9.

Diagnose nach Mello Leitao:

♀ Mit den Merkmalen der Gattung; außerdem: Unbeweglicher Finger der Cheliceren dorsal mit stark chitinisiertem, buckelartig aufgetriebenem Kiel und mit je 4 lateralen und medialen Wangenzähnen; Pedipalpen an der Tibia mit 1.1, am Metatarsus mit 2.2.2 ventralen Dornen; 2. und 3. Metatarsus mit je 1.1.1 dorsalen und 1.1.2 Dornen (Taf. 7, Abb. 19-22).

Länge des Körpers 12 mm.

Färbung der Cheliceren, des Propeltidium und der Beine rostfarben; Opisthosoma dunkelbraun mit zwei blassen Längs-

streifen; Pedipalpen blaß-rostfarben, die Tibia an den zwei Enddritteln geschwärzt, der Metatarsus an der Basalhälfte blaß und am Endteil wie der ganze Tarsus schwarz.

Ecuador (Guayaquil) — 1 ♀ — (Typus im Mus. Nac. Rio de Janeiro).

Gen. *Dasycleobis* Mello Leitao 1940

D., Mello Leitao 1940, Ann. Ac. Brasil. Sci. 12 (4) p. 301. 1*)

Mit den Merkmalen der *Ammotrechinae*; außerdem: 2. und 3. Tarsus ventral mit 2,2,2,2 und 4. Tarsus ventral mit 2,2/2/2,4 Dornen (vergl. cop. Textfig. 2 und 3) bewehrt; Cheliceren am unbeweglichen Finger mit 3 Vorderzähnen vor dem Zwischenzahn und am beweglichen Finger ohne einen medialen Wangenzahn.

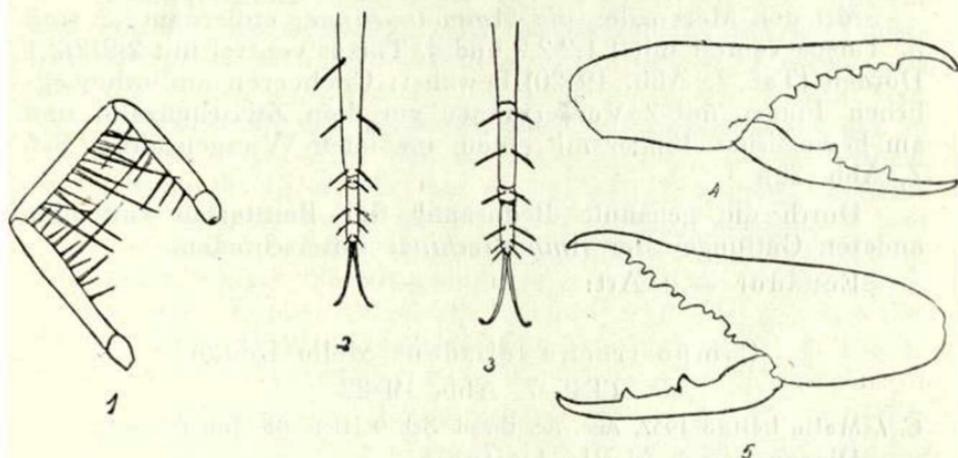
Argentinien — 1 Art:

Dasycleobis crinitus Mello Leitao 1940

D. c., Mello Leitao 1940, Ann. Ac. Brasil. Sci., 12 (4) p. 301 f. 1-5. 1*)

Diagnose.

♀ Mit den Merkmalen der Gattung; außerdem: Unbeweglicher Finger der Cheliceren mit 3 Vorderzähnen vor dem einen



Textfig. 1-5. *Dasycleobis crinitus* Mello Leitao

1. Lateralansicht der rechten Pedipalpe.
 2. Ventralansicht des 3. Metatarsus und Tarsus.
 3. Ventralansicht des 4. Tarsus.
 4. Lateralansicht der rechten Chelicere.
 5. Medialansicht der rechten Chelicere.
- (nach Mello Leitao, 1940).

1*) Die am 31. Dez. 1940 erschienene Arbeit Mello Leitao's, Um Solifugo da Argentino e alguns Opiliones da Colombia. — in: Ann. Ac. Brasil. Sci. 12 (4) p. 301-311 f. 1-11 erhielt ich erst während des Druckes dieser Veröffentlichung. Sie ist daher nicht im Literatur-Verzeichnis auf p. 98-100 aufgeführt.

kleinen Zwischenzahn, dem der Hauptzahn und weiterhin 2 laterale und 4 mediale Wangenzähne folgen; der 1. und 3. Vorderzahn so groß wie der Hauptzahn, der 2. Vorderzahn viel kleiner; (vergl. cop. Textfig. 4 und 5); beweglicher Finger der Cheliceren mit 1 Vorderzahn, der halbwegs zwischen der Fingerspitze und dem etwas stärkeren Hauptzahn steht; an der vorderen Basis des letzteren findet sich ein kleiner Zwischenzahn (vergl. cop. Textfig. 4); Pedipalpen bedornt wie in Textfig. 1; Femur ventral mit 5 Dornenpaaren, Tibia ventral mit 6 Dornenpaaren, Metatarsus ventral mit 3 Dornenpaaren (cop. Textfig. 1).

Länge des Körpers 10 mm.

Färbung des Körpers und der Gliedmaßen einförmig braun.

Argentinien (Mendoza: Aconcagua) — 1 ♀ — (Typus in Coll. Mello Leitao).

Erklärung der Abbildung 1-149 auf Tafel 7-14

Tafel 7.

- Abb. 1. *Rhagodospus babylonicus* (Birula). — Dornenbewehrung der Dorsalseite des Tibienendes und des Metatarsus des 3. Beines; Ti=Tibia, Mt=Metatarsus (cop. nach Birula 1935).
- Abb. 2. *Rhinippus furcichelis* (Roewer). — ♀ — Gebiß der rechten Chelicere in Medialansicht (Behaarung ist weggelassen). I und II = 1. und 2. Vorderzahn, III = Hauptzahn des unbeweglichen Chelicerenfingers; IV = Vorderzahn und V = Hauptzahn des beweglichen Chelicerenfingers.
- Abb. 3. *Karschia borszczewskii* Birula. — Rechte Chelicere mit Flagellum-Complex des ♂ in Lateralansicht; I-V wie in Abb. 2 (cop. nach Birula 1935).
- Abb. 4. *Karschia kaznakovi* Birula. — Rechte Chelicere des ♂ mit Flagellum-Complex in Lateralansicht (cop. nach Birula 1935).
- Abb. 5. *Karschia demokidovi* Birula. — Rechte Chelicere des ♀ in Lateralansicht; I-V wie in Abb. 2 (cop. nach Birula 1935).
- Abb. 6. *Karschia cornifera* Walter. — Rechte Chelicere des ♀ in Lateralansicht; I-V wie in Abb. 2 (cop. nach Birula 1935).
- Abb. 7. *Karschia kurdistanica* Birula. — Rechte Chelicere des ♀ in Lateralansicht; I-V wie in Abb. 2 (cop. nach Birula 1935).

- Abb. 8. *Karschia grombaczewskii* Birula. — Rechte Chelicere des ♀ in Lateralansicht; I-V wie in Abb. 2 (cop. nach Birula 1935).
- Abb. 9-11. *Patagonolpuga hyltoni* Mello Leitao. (cop. nach Mello Leitao 1938).
 Abb. 9. Rechte Chelicere des ♀ in Lateralansicht.
 Abb. 10. 3. Metatarsus und Tarsus in Ventralansicht.
 Abb. 11. 4. Metatarsus und Tarsus in Ventralansicht.
- Abb. 12-15. *Saronomoides pampeanus* Mello Leitao (cop. nach Mello Leitao 1933).
 Abb. 12. 3. Metatarsus und Tarsus in Ventralansicht.
 Abb. 13. 4. Metatarsus und Tarsus in Ventralansicht.
 Abb. 14. Rechte Chelicere des ♂ in Lateralansicht.
 Abb. 15. Rechte Chelicere des ♂ in Medialansicht.
- Abb. 16-18. *Gaucha fasciata* Mello Leitao (cop. nach Mello Leitao 1937).
 Abb. 16. Linke Chelicere des ♂ in Medialansicht.
 Abb. 17. 4. Metatarsus und Tarsus in Ventralansicht.
 Abb. 18. 3. Metatarsus und Tarsus in Ventralansicht.
- Abb. 19-22 *Campostrecha felidens* Mello Leitao (cop. nach Mello Leitao 1937).
 Abb. 19. 3. Metatarsus und Tarsus in Ventralansicht.
 Abb. 20. 4. Metatarsus und Tarsus in Ventralansicht.
 Abb. 21. Tibia und Metatarsus der Pedipalpen des ♀ in Ventralansicht.
 Abb. 22. Linke Chelicere des ♀ in Medialansicht.

Tafel 8

- Abb. 23-28. *Unguiblossia eberlanzi* gen. nov. spec. nov. ♂.
 Abb. 23. Propeltidium und Cheliceren in Dorsalansicht.
 Abb. 24. Linke Chelicere in Medialansicht, mit Flagellum-Complex.
 Abb. 25. Der 1-gliedrige 3. Tarsus mit seiner ventralen Bedornung und den langen, dünnen Doppelkrallen.
 Abb. 26. Der 2-gliedrige 4. Tarsus mit seiner ventralen Bedornung und den langen, dünnen Doppelkrallen.
 Abb. 27. Tibia, Metatarsus und Tarsus des 2. Beines mit der auffälligen Behaarung in Dorsalansicht.
 Abb. 28. Genitalöffnung.
- Abb. 29. *Barrella divina* (Birula), ♀. — Linke Chelicere in Lateralansicht; I-V wie in Abb. 2 (cop. nach Birula 1935).

- Abb. 30. *Blossiola lapidicola* Lawrence, ♂. — Linke Chelicere mit Flagellum in Lateralansicht (cop. nach Lawrence 1935).
- Abb. 31. *Bitonella roeweri* Lawrence, ♂. — Rechte Chelicere in Lateralansicht (cop. nach Lawrence 1935) (vergl. auch Abb. 115).
- Abb. 32. *Ceroma swierstrae* Lawrence, ♀. — Rechte Chelicere in Lateralansicht (cop. nach Lawrence 1935).
- Abb. 33. *Gluviema migiurtina* Caporiacco, ♀. — Gebiß (cop. nach Caporiacco 1936).
- Abb. 34-36. *Ceroma swierstrae*, ♂. — (cop. nach Lawrence 1935).
- Abb. 34. Rechte Chelicere in Lateralansicht.
- Abb. 35. Rechte Chelicere in Medialansicht mit der Anheftung des Flagellum und dem diese überdeckenden Borstenbüschel.
- Abb. 36. Außenste Spitze des Flagellum in Lateralansicht.

Tafel 9

- Abb. 37-38. *Blossiola rosea* Lawrence, ♂. — (cop. nach Lawrence 1935).
- Abb. 37. Linke Chelicere in Lateralansicht.
- Abb. 38. Unbeweglicher Finger der linken Chelicere mit Flagellum in Medialansicht.
- Abb. 39-40. *Solpugella ruandana* spec. nov., ♂.
- Abb. 39. Schaftende des Flagellum (vergrößert) in Lateralansicht.
- Abb. 40. Rechte Chelicere mit Flagellum in Medialansicht.
- Abb. 41-43. *Solpuga zuluana* Lawrence, ♂. — (cop. nach Lawrence 1937).
- Abb. 41. Linke Chelicere mit Flagellum in Lateralansicht.
- Abb. 42. Linke Chelicere mit Flagellum in Dorsalansicht.
- Abb. 43. Schaftende des Flagellum in Medialansicht.
- Abb. 44-46. *Solpuga toppini edentula* Lawrence, ♂. — (cop. nach Lawrence 1937).
- Abb. 44. Linke Chelicere mit Flagellum in Lateralansicht.
- Abb. 45. Rechte Chelicere mit Flagellum in Dorsalansicht.
- Abb. 46. Endteil des Flagellum in Lateralansicht.
- Abb. 47-49. *Solpuga massaica* spec. nov., ♂.
- Abb. 47. Rechte Chelicere mit Flagellum in Medialansicht.

Abb. 48. Ende des rechten Flagellumschaftes in Medialansicht, stärker vergrößert.

Abb. 49. Spitze der rechten Chelicere mit Flagellum in Dorsalansicht.

Abb. 50. *Blossiola orangica* Lawrence, ♂. — Rechte Chelicere mit Flagellum in Medialansicht. (cop. nach Lawrence 1935).

Abb. 51-52. *Solpuga roeweri* Fage, ♂. — (cop. nach Fage 1935).

Abb. 51. Rechte Chelicere mit Flagellum in Medialansicht.

Abb. 52. Rechte Chelicere mit Flagellum in Dorsalansicht.

Tafel 10

Abb. 53-58. *Eberlanzia flava* gen. nov. spec. nov.

Abb. 53. 3. Tarsus mit ventraler Bedornung.

Abb. 54. 4. Tarsus mit ventraler Bedornung.

Abb. 55. Tibia bis Tarsus des rechten Pedipalpus in Medialansicht.

Abb. 56. Rechte Chelicere mit Flagellum in Lateralansicht.

Abb. 57. 1. Stigmensternit des *Opisthosoma* mit seinem Ctenidienbesatz.

Abb. 58. Ein solches Ctenidium stärker vergrößert.

Abb. 59-60. *Daesiella pluridens* Hewitt, ♂. — (cop. nach Hewitt 1934).

Abb. 59. Linke Chelicere in Medialansicht.

Abb. 60. Unbeweglicher Finger der linken Chelicere mit Flagellum-Complex in Medialansicht.

Abb. 61. *Zeriassa ruspolii* (Pavesi), ♂. — Rechte Chelicere in Medialansicht (cop. nach Fage 1935).

Abb. 62-63. *Blossiola longipalpis* Lawrence, ♂ — (cop. nach Lawrence 1935).

Abb. 62. Rechte Chelicere in Lateralansicht.

Abb. 63. Unbeweglicher Finger der rechten Chelicere mit Flagellum in Medialansicht.

Abb. 64-65. *Blossiola anatolica* spec. nov., ♂.

Abb. 64. Rechte Chelicere mit Flagellum in Medialansicht.

Abb. 65. Einige Ctenidien des 1. Stigmensternits des *Opisthosoma*.

Abb. 66. *Ceroma langi* Hewitt, ♂. — Rechte Chelicere mit Flagellum in Medialansicht (cop. nach Hewitt 1935).

Abb. 67-68. *Melanoblossia tridentata* Lawrence, ♂. — (cop. nach Lawrence 1935).

Abb. 67. Linke Chelicere in Lateralansicht, ohne Behaarung.

Abb. 68. Unbeweglicher Finger der rechten Chelicere mit Flagellum-Complex in Medialansicht.

Tafel 11.

Abb. 69-73. *Barrella divina* (Birula), ♂. — (cop. nach Birula 1935).

Abb. 69. Rechte Chelicere mit Flagellum-Complex in Medialansicht.

Abb. 70. Rechte Chelicere mit Flagellum-Complex in Dorsalansicht.

Abb. 71. Bedornter Teil des Metatarsus des linken Pedipalpus in Ventralansicht.

Abb. 72. Bedornter Teil des Metatarsus des rechten Pedipalpus in Medialansicht.

Abb. 73. 4. und 5. Sternit des *Opisthosoma* mit Ctenidienbesatz.

Abb. 74-79. *Microblossia eberlanzi* gen. nov. spec. nov., ♂.

Abb. 74. Rechte Chelicere mit Flagellum-Complex in Medialansicht.

Abb. 75. Tibia und Metarsus des 4. Beines mit ventraler Bedornung und den beiden sehr langen dorsalen Haaren in Lateralansicht.

Abb. 76. Die 3:3 Ctenidien des 2. Stigmensternits des *Opisthosoma*.

Abb. 77. Der 2-gliedrige 4. Tarsus mit ventraler Bedornung.

Abb. 78. Der 1-gliedrige 2. Tarsus mit ventral. Bedornung.

Abb. 79. Sternum, Rostrum und Coxen der Pedipalpen und des 1. und 2. Beines in Ventralansicht.

Abb. 80-81. *Ceroma sylvestris* Lawrence, ♂. — (cop. nach Lawrence 1938).

Abb. 80. Linke Chelicere in Lateralansicht.

Abb. 81. Gegend des Flagellum-Ansatzes der linken Chelicere in Medialansicht.

Abb. 82-83. *Melanoblossia namaquensis* Lawrence, ♂ ♀ — (cop. nach Lawrence 1935).

Abb. 82. Linke Chelicere des ♀ in Lateralansicht.

Abb. 83. Rechte Chelicere des ♂ mit Flagellum-Complex in Medialansicht.

Abb. 84-85. *Solpugopa fitzsimonsi* Lawrence, ♂. — (cop. nach Lawrence 1935).

- Abb. 84. Rechte Chelicere in Lateralansicht.
 Abb. 85. Spitze der rechten Chelicere mit Flagellum in Dorsalansicht.
 Abb. 86-90. *Blossiola sulcichelis* spec. nov., ♂, ♀.
 Abb. 86. Rechte Chelicere des ♂ mit Flagellum in Medialansicht.
 Abb. 87. Spitze des unbeweglichen Chelicerenfingers des ♂ in Ventrolateralansicht.
 Abb. 88. Flagellum der rechten Chelicere in Lateralansicht.
 Abb. 89. Rechte Ctenidien-Gruppe des 3. Sternits des *Opisthosoma* des ♂.
 Abb. 90. Gebiß des ♀ in Medialansicht.
 Abb. 91-93. *Solpugarda vansoni* Lawrence, ♂ — (cop. nach Lawrence 1935).
 Abb. 91. Rechte Chelicere mit Flagellum in Lateralansicht.
 Abb. 92. Ende des Flagellum-Schaftes (stärker vergrößert).
 Abb. 93. Rechtes Flagellum in Dorsalansicht.

Tafel 12

- Abb. 94-102. *Chelypus eberlanzi* spec. nov., ♂.
 Abb. 94. Stirnrand des Propeltidium mit Cheliceren in Dorsalansicht.
 Abb. 95. Rechte Chelicere mit Flagellum in Medialansicht.
 Abb. 96. Rechtes 4. Bein in Ventralansicht.
 Abb. 97. Linkes 4. Bein in Dorsalansicht.
 Abb. 98. Metatarsus und Tarsus des linken Pedipalpus in Medialansicht.
 Abb. 99. Metatarsus und Tarsus des rechten Pedipalpus in Lateralansicht.
 Abb. 100. Rechtes 2. Bein in Ventralansicht.
 Abb. 101. Linkes 3. Bein in Dorsalansicht.
 Abb. 102. Rechtes 3. Bein in Ventralansicht.
 Abb. 103-110. *Chelypus wühlischi* spec. nov., ♂.
 Abb. 103. Rechte Chelicere mit Flagellum in Medialansicht.
 Abb. 104. Linke Chelicere mit Flagellum in Lateralansicht.
 Abb. 105. Stirnrand des Propeltidium mit beiden Cheliceren in Dorsalansicht.
 Abb. 106. Metatarsus und Tarsus des linken Pedipalpus in Medialansicht.
 Abb. 107. Metatarsus und Tarsus des rechten Pedipalpus in Lateralansicht.

- Abb. 108. Rechtes 2. Bein in Ventralansicht,
 Abb. 109. Linkes 3. Bein in Dorsalansicht.
 Abb. 110. Linkes 4. Bein (Tibia bis Tarsus) in Dorsalansicht.
 Abb. 111-114. *Mossamedessa eberlanzi* spec. nov., ♂.
 Abb. 111. Stirnrand des Propeltidium mit beiden Cheliceren in Dorsalansicht.
 Abb. 112. Rechte Chelicere in Medialansicht.
 Abb. 113. Metatarsus und Tarsus des rechten Pedipalpus in Medialansicht.
 Abb. 114. Rechtes 2. Bein in Ventralansicht (vergl. auch Abb. 116).
 Abb. 115. *Bitonella roeweri* Lawrence, ♂. — Flagellum in Medialansicht (cop. nach Lawrence 1935) (vergl. auch Abb. 31).

Tafel 13

- Abb. 116. *Mossamedessa eberlanzi* spec. nov., ♂. — Linkes 3. und 4. Bein in Ventralansicht (vergl. auch Abb. 111-114).
 Abb. 117-122. *Siloanea eberlanzi* spec. nov., ♂.
 Abb. 117. Stirnrand des Propeltidium mit Cheliceren in Dorsalansicht.
 Abb. 118. Rechte Chelicere in Medialansicht.
 Abb. 119. Metatarsus und Tarsus des linken Pedipalpus in Dorsalansicht.
 Abb. 120. Metatarsus und Tarsus des linken Pedipalpus in Lateralansicht.
 Abb. 121. 2. Bein und Coxa des Pedipalpus und des 1. Beines der linken Seite in Ventralansicht.
 Abb. 122. Linkes 3. und 4. Bein in Ventralansicht.
 Abb. 123-125. *Lipophaga fusca* spec. nov., ♂.
 Abb. 123. Rechte Chelicere mit Flagellum-Complex in Medialansicht.
 Abb. 124. Auskehlung der Schneide des Endhakens des beweglichen Chelicerenfingers in Dorsalansicht.
 Abb. 125. Querschnitt durch diesen Endhaken an der mit a bezeichneten Stelle in Abb. 124, die Tiefe der Auskehlung und die Schärfe der beiden sie längs begrenzenden Kiele zeigend.
 Abb. 126. *Gnosippus franchettii* Caporiacco, ♀. — Gebiß (cop. nach Caporiacco 1936).
 Abb. 127. *Biton tauricus* spec. nov., — Rechte Chelicere mit Flagellum in Medialansicht.

- Abb. 128-130. *Ceroma similis* spec. nov., ♂.
 Abb. 128. Rechte Chelicere mit Flagellum in Medialansicht.
 Abb. 129. Die beiden Zähne des beweglichen Chelicerenfingers, von denen der vordere eine starke, hintere Aushöhlung zeigt.
 Abb. 130. Aeußerstes Ende des Flagellum-Schaftes in Lateralansicht.
 Abb. 131-132. *Biton crassidens* Lawrence, ♂ — (cop. nach Lawrence 1935).
 Abb. 131. Linke Chelicere in Lateralansicht.
 Abb. 132: Flagellum in Medialansicht.

Tafel 14

- Abb. 133-134. *Solpugema genuicornis* Lawrence, ♂. — (cop. nach Lawrence 1935).
 Abb. 133. Rechte Chelicere in Lateralansicht.
 Abb. 134. Endhülte des Flagellum-Schaftes in Medialansicht.
 Abb. 135. *Galeodes armeniacus* Birula, ♂. — Sohlenhaare des 4. Tarsus (cop. nach Birula 1929).
 Abb. 136-137. *Galeodes sulphureopilosus* Birula, ♂. — Sohlenhaare des 4. Tarsus zweier Tiere — (cop. nach Birula 1924).
 Abb. 138. *Galeodes uzbekus* Birula, ♂. — Sohlenhaare des 4. Tarsus (cop. nach Birula 1937).
 Abb. 139. *Galeodellus bactrianus* Birula, ♂. — Sohlenhaare des 4. Tarsus (cop. nach Birula 1937).
 Abb. 140. *Galeodellus setulosus* Birula, ♂. — Sohlenhaare des 4. Tarsus (cop. nach Birula 1937).
 Abb. 141. *Galeodes turcmenicus* Birula, ♂. — Sohlenhaare des 4. Tarsus (cop. nach Birula 1937).
 Abb. 142-143. *Galeodes birulae* (nom. nov.), ♂. — Sohlenhaare des 4. Tarsus zweier Tiere (cop. nach Birula 1924).
 Abb. 144. *Galeodellus bubi* Birula, ♂. — Sohlenhaare des 4. Tarsus (cop. nach Birula 1937).
 Abb. 145. *Galeodellus smirnovi* Birula, ♂. — Sohlenhaare des 4. Tarsus (cop. nach Birula 1937).
 Abb. 146. *Galeodellus zarudnyi* Birula, ♂. — Sohlenhaare des 4. Tarsus (cop. nach Birula 1937).
 Abb. 147-148. *Galeodellus atrospinus* spec. nov., ♂.
 Abb. 147. Stabförmige opisthosomale Ctenidien.
 Abb. 148. Stabförmige Sohlenhaare des 4. Tarsus.
 Abb. 149. *Roeweriscus paradoxus* Birula, ♂. — Rechter unbeweglicher Chelicerenfinger. — (cop. nach Birula 1937).

